

die unsere hohe Politik, die Politik der ganzen Welt in den letzten zehn Jahren durchgemacht hat, wenn dieser ganz von modernen Ideen durchdringene und durchlebte Mensch fast von einem allgemein politologischen Standpunkt aus die Entfernung der Haager Konvention, der Schiedsgerichtsverträge und andere den Weltfrieden anstrebenenden Einrichtungen schafft. Besonders feststellend wirkte Frau v. Suttner die amerikanische Idee eines Kongresses „for the whole world“ einer Art intergouvernementalen Parlaments, vorauftreten. Die gewandte Großherzogin, ihre lange erfolgreiche Laufbahn als Romanforscherin hörte man der Rednerin vor allem bei der Schildderung der Greuel des modernen Krieges an, auch hier wirkte sie den Schein der Sentimentalität erfolgreich zu vermeiden, indem sie diese Greuel in die Schilderung einer Reihe von neuartigen Momenten in der modernen Entwicklung des Krieges zu leiten wußte. Mehrmals, und das war ein Beweis nicht nur für die jellische Höhe der Rednerin, sondern auch für das Verständnis und den Ausdrucksgrad des Publikums, wurde sie von Beifall unterbrochen an solchen Stellen, die über das Thema hinaus von der ethischen und kulturellen Entwicklung der Menschheit sprachen. Sie schloß ihre Ausführungen mit einer sehr klarförmig zu nennenden Definition des Begriffs der Kultur: „Die Kultur ist nichts anderes, als das Juridizieren der Wacht vor dem Recht!“

Auf Einladung des Generalvorstandes des Königl. Sächs. Militärvereins „Sächsische Grenadiere“ hatte sich am Sonntag nachmittags 5 Uhr im Appellraum des Städtischen Ausstellungsgelastes eine zahlreiche Versammlung eingefunden, um das 25jährige Bestehen des Grenadier-Bundes einzufestigen zu begreifen. Der große Saal, an beiden Zugängen Gardinen in historischen Uniformen postiert waren, trug sinnreichen Schmuck. Auch die Bütten des Deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen hatten Aufstellung gefunden. Echt patriotische Gestaltung und sacerdotialischer Geist wehten durch den Saal. In Vertretung des Königs Friedrich August nahm Herr Altageladistant Oberstleutnant v. Schönberg an dem Fest teil, als Ehrengäste waren u. a. erzähler die Exzellenz Herren Kommandierender General v. Broitzem, Stadtkommandant Generalleutnant v. Schweinitz, Fürstlicher Geheimer Rat Oberhofmeister v. Walotzky, Generalleutnant z. D. Führ. v. Danzen, u. Kaufmann und v. Schmalz, ferner Generalstabsoffizier Generalmajor Barth, die Generalmajore z. D. Hammerh. v. Krieger, Führ. v. Briesen-Witzig und Mirkhorn, die Offizierscorps beider Grenadier-Regimenter mit den Kommandeuren Oberst v. Ehrenthal und v. Schlieben an der Spieße, Horrate Dr. Fischer und Martini, Kreisbeamtpmann Schmidel, Amtsbeamtpmann Dr. Krug v. Nidda, Kommerzienrat Menz, in Vertretung des Stadtverordneten-Kollegiums die Mitglieder Professor Dr. Scheffler und Niemann. Die beiden Bezirkskommandos vertreten die Herren Oberst z. D. Oehme und Major z. D. v. Schramm und Osten, das Präsidium des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes, die Herren Hauptmann d. L. a. D. Trudmüller, Schatzmeister Beier, Kommerzienrat Pfund und Inspektor Wehlhorn. Des weiteren boten Amtsworben entstehend der Dresdner Bezirk der Königl. Sächsischen Militärvereine, der Kriegerverein König Albert zu Berlin, Österreichische Militär- und Veteranen-Vereine, so aus Tug, Bodowiz, Tetschen und Reichenberg, sowie Brudervereine aus vielen Orten Sachsen. Die Kapelle des 2. Grenadier-Regiments leitete das reichhaltige Zeltprogramm mit dem flottesten, von ihrem Leiter, Herrn Königl. Musikdirektoren Schröder komponierten Marsch: „Hurra, die Grenadiere“ stimmungsvoll ein. Für den Festvortrag war die Hochzeitsspielerin Frau Schabach gewonnen worden; sie sprach mit edlem Ausdruck eine eindrucksvolle Dichtung des Herrn Redakteurs Kraus. Hierauf vereinigte sich die Militärsoppe mit den Aktiven des Männergesangvereins „Biedertkönig-Harmonie“ unter Leitung des Herrn Kantors Voermann zu dem aufschreitenden Vortrage des Männerchors „Sanctus, Osana, Benedictus“. Die Begrüßungsansprache hielt der langjährige Vereinsvorsitzer Herr Schneidermeister P. Schulze. Redner warf einen kurzen Rückblick auf das letzte Vereinsjahr, in dem die deutsche Kronprinz die Ehrenmitgliedschaft des Vereins angemommen hat. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 824, davon sind 30 Ehren- und 63 außerordentliche Mitglieder. Nach seiner bisherigen Entwicklung kann der Verein mit stolzem Bewußtsein in das zweite Vierteljahrhundert seiner jenseitigen Wirksamkeit eintraten. Redner schloß mit einem Hoch auf den König und das gesamte Haus Wittelsbach. Jubel rief der von Herrn Altageladistant Oberstleutnant v. Schönberg überbrachte sacerdotialische Gruss des Königs Friedrich August mit den besten Wünschen für das Wohlergehen und Gedanken des Vereins her. Herr Divisionspionier Dr. Wolf lobte die Entwicklung des Vereins. Nach dem Verlesen eines dem Verein von seinem außerordentlichen Mitgliede Herrn Königl. Musikdirektor a. D. Trenzler gewidmeten Jubiläumsbriefes erfolgte sodann die Erkring der den Feierabend noch angehörenden neuen Gründer durch den Vorsteher Kommandant Schünke, der ihnen je ein silbernes Ehrenzeichen nebst einem goldenen funktionalen Diplom überreichte. Für die gefeierten Gründer dankte Kommandant Inspektor Vogel-Söllberg. Er überreichte ein Bronze-Sterndienst mit den Photographien der Gründer in Medaillenformat. Von weiteren Ehrenabzeichen, die dem Verein zu teilen wurden, seien erzählt: Am Auftrage des Kaisers übernahm der Vizepräsident des Militärvereinsbundes, Herr Hauptmann d. L. a. D. Trudmüller, einen goldenen Rahmenring nebst Rahmenlese, Herr Oberst v. Ehrenthal namens des Offizierkorps beider Grenadier-Regimenter Hohenasperg, Beizirkskommandeur Oberst z. D. Oehme einen goldenen Rahmenring. Die sächsischen Grenadier-Vereine listeten zwei bronzefarbene silberne mehrfarbige Vorderer, die Frauen des Vereins Ausstellung-Gegenstände für die Rahmen-Abteilung und ein Sammelalbum mit der Bestimmung, die Ringe der Einlage alljährlich zu Weihnachten einer bedürftigen Kameraden-Witwe zu spenden. Herr Beizirksvorsteher Wolfram übermittelte als Schenkung der von ihm vertretenen Vereine 9 Schuhnägel und 115 Pf. zu bar. Der Berliner Bruderverein und einige österreichische Vereine widmeten Ehrenabzeichen. Ein von Herrn Dr. Kraus geholdenes Festspiel, betitelt: „Das Grenadier-Jubiläum“, aufgeführt durch die Theater- und Redefunktionäre Senf-Begelei, leitete über zu einem frohbelebten Kommerz, bei dem noch viele Trinkspiele gehalten wurden. Räudliche Begrüßungs- und Glückwunsch-Telegramme ließen während des Festes ein, darüber auch vom deutschen Kronprinzen, dem Ehrenmitglied des Kaisers August, zum Festversammlung ihre Zustimmung.

Der heutige Vereinsabend der Porträts-Vereinigung für innere Mission, 1½ Uhr, im Vereinsgebäude bietet in einem besonders anziehenden musikalischen Rahmen, durch Solo- und Chor- und Oratorienläute, und Quartettgräne des Damenchor des Dresden-Polytechnikums (Leitung: Herr Alex. Vangel) zwei fiktive Vorträge; der erste gibt „Eindrücke vom Leipziger Kongress für innere Mission“ der zweite erläutert die Gründe und Ziele einer erst in jüngerster Zeit in den Vordergrund gestellten Aufgabe der Liebesförderung, die Fürsorge für die Schwachsinigen, zumal in der Jugend. Hat die innere Mission bisher besonders den geistlich Schwachen ihre vielseitige Arbeit gewidmet, so sind doch die geistig Schwachen um so mehr der Hilfe bedürftig, als sie meist zugleich in materieller und seelischer Richtung mehr bedroht sind als andere Menschen.

Mittwoch, den 8. November, findet der zweite öffentliche Vortrag des Gemeinnützigen Vereins im Stadtbüroden-Saal statt. Der Professor an der biegen Königl. Technischen Hochschule Dr. Brack wird über Kunst und Kultur von Preußen einen durch Vorträger erläuterten Vortrag halten. Die Volksleseabende des Vereins „Volksschule“ werden heute, Dienstag, wieder eröffnet und dann fortgesetzt, möglicherweise 14 Tage an den Dienstags-Abenden von 1½ Uhr an in der „Tonhalle“ (Gloriastrasse) abgehalten. Für diesen Winter steht den Anhören etwas ganz besonderes Schauspiel vor: werden hören wie Otto Ernst, August Semper, Jugendlandbildner. Damit wird Gelegenheit geboten, einen Gang zu tun in das dattige, schwermutternde Land der Kindesfreude, wohl in die Seele des Dichters selbst.

Zum Lohnkampf in den sächsisch-thüringischen Webereien wird uns aus Kreis vom 5. da geschrieben: Der nächste Mittwoch wird in der Lohnabrechnung der Textilarbeiter die Entscheidung darüber bringen, ob wochenlang erhielt gelämpft werden soll oder ob man doch das friedlich erreichte lieber nehmen will. Man hat hier wenig Hoffnung mehr auf den Erfolg der neuen Tarifausgeständnisse. Wenn auch die Betriebe

Untang der Woche leidlich klappern werden und einige Arbeitswillige sich zu den jetzigen noch hinzufinden, auf die Dauer ist das doch ein unhalbarer Zustand. Jetzt haben die Vorarbeiter noch in den einzelnen Fabriken eine Anzahl Wochentage in Betrieb gehalten. Um auch das unmöglich zu machen, waren die Vorarbeiter von den Leitern der Organisation aufgefordert worden, die Arbeit freiwillig niedergelassen. In der Versammlung, welche sich damit beschäftigte, einen diesbezüglichen Antrag zu verabschieden, war die Stimmlösung fast aller Vorarbeiter gegen die Arbeitsniederlegung. Doch trotzdem die Abstimmung die Annahme des Antrags für Arbeitsniederlegung am morgenden Montag ergab, hatte keinen Grund darin, daß sich die meisten anwesenden Vorarbeiter der Abstimmung enthielten. Deshalb ist der Antrag so gut wie bedeutungslos, weil er praktisch doch nicht zur Durchführung kommen wird. Nicht ohne Einfluß auf die ganze Bewegung in die Haltung der hiesigen Gruppe der Christlich-Nationalen Textilarbeiter-Verbands. Während hier vor einiger Zeit neu gegründete und mehrere hundert Mitglieder zahlende Christliche Arbeitervereine die Wiederaufnahme der Arbeit und die Anerkennung des neuen Tarifs empfiehlt und dabei rat, später erneute Aforderungen zu stellen und im Frieden zu nehmen, was durch den Kampf doch nicht besser wird, stellt sich die dreifache Gewerkschaft auf die Seite der Streikenden, fordert die Anerkennung der Organisation und warnt vor der Wiederaufnahme der Arbeit, bevor nicht allgemein wieder gearbeitet wird. Um zu verhindern, daß die Arbeiter in die Betriebe zurückkehren, sind nicht weniger als fünf große Arbeiterversammlungen für Montag vormittag anberaumt. Die gewaltsame Bewegung, die natürlich alle Gewerkschaften in Erregung und lebhafte Spannung hält, hat neuerdings insofern eine für die Arbeiter günstige Wendung genommen, als man hier und da von Sympathiefundgebungen für die Arbeiter hört, die bereits in Gebinden zum Abschluß gekommen sind. Auch einzelne Fabrikanten legen sich schweren Herzens den Verbandsbestimmungen und suchen ihre Arbeiter dadurch vor Schaden zu schützen, daß sie ihnen Unterstützung während der Dauer der Aussperrung zusichern. — Die Arbeit nur anzunehmen, wenn die für den 11. November erneut angekündigte Aussperrung endgültig aufgehoben wird. — Die sächsisch-thüringische Kärberei-Konvention wird am nächsten Sonnabend sämliche Kärbereibetriebe innerhalb des sächsisch-thüringischen Webereiverbandes idhüten, falls sich bis dahin in den Verbandswebereien nicht genügend Arbeitswillige gemeldet haben.

Am Eisenbahntreff in Böhmen. Der böhmische

Güterverkehr über Annaberg wird, nach Maßland, aber nach den Stationen für die Südwethaaten, ausgenommen Odessa und Rio, können wieder angenommen werden.

Auf die Eisenbahndirektion Bromberg teilt mit, Güter für Brocken zur Förderung nach Maßland über Wittenberg wieder nach den Stationen für die Südwethaaten, ausgenommen Odessa und Rio, können wieder angenommen werden.

Auf die Eisenbahndirektion Danzig meldet, daß mit gestern

der Güterverkehr mit Maßland über Wittenberg wieder

eröffnet worden ist, ausgenommen mit den Straßen Nowowies, Winst, Moskau und den anliegenden Hinterbahnen. Nach den geplanten Richtungen sind Güter wieder anzunehmen und angebauten weiter zu leiden, falls die Abzünder nicht anders verfügt haben.

Durch das am Sonnabend unterzeichnete Kaiserliche Maßnahmen über Annaberg wird das Februar-Monatssatzung auf die Befreiung der Arbeit, bevor nicht allgemein wieder gearbeitet wird. Um zu verhindern, daß die Arbeiter in die Betriebe zurückkehren, sind nicht weniger als fünf große Arbeiterversammlungen für Montag vormittag anberaumt. Die gewaltsame Bewegung, die natürlich alle Gewerkschaften in Erregung und lebhafte Spannung hält, hat neuerdings insofern eine für die Arbeiter günstige Wendung genommen, als man hier und da von Sympathiefundgebungen für die Arbeiter hört, die bereits in Gebinden zum Abschluß gekommen sind. Auch einzelne Fabrikanten legen sich schweren Herzens den Verbandsbestimmungen und suchen ihre Arbeiter dadurch vor Schaden zu schützen, daß sie ihnen Unterstützung während der Dauer der Aussperrung zusichern. — Die Arbeit nur anzunehmen, wenn die für den 11. November erneut angekündigte Aussperrung endgültig aufgehoben wird. — Die sächsisch-thüringische Kärberei-Konvention wird am nächsten Sonnabend sämliche Kärbereibetriebe innerhalb des sächsisch-thüringischen Webereiverbandes idhüten, falls sich bis dahin in den Verbandswebereien nicht genügend Arbeitswillige gemeldet haben.

Am Eisenbahntreff in Böhmen. Der böhmische

Güterverkehr über Annaberg — Weinet ist nicht unterbrochen, wie entgangen umliegenden Gründen verhaftet werden in. Die Bahnverwaltung in Annaberg lädt vielmehr nach wie vor Güter aus der Bahnhofstrecke Annaberg — Weinet nach Böhmen abgeben, wie auch von dorther auf der selben Bahnhofstrecke Wittenberg mit Kohlen wie immer noch auf dem Bahnhof Annaberg eintreffen. Die einzige Rolle des böhmischen Bahnverkehrs ist, daß sich die Anfangszeit der Aussperrung nicht verschoben haben. Auch aus Weinet wird berichtet, daß dort der Verkehr ebenfalls nicht eingeschafft ist. Dadurch aber, daß die Bahnarbeiter der Böhmischen Eisenbahn in passiver Resistenz verharren und zeitweilig die Arbeit unterbrechen, um durch diese Taktik die Erhöhung ihrer Forderungen zu erzielen, erleidet die Beförderung der Güter mitunter beträchtliche Verzögerungen.

Der frühere Braumeister der chemischen Schneiderschen

Brauerei in Dresden-Reudnitz, Herr Heinrich Dogane, beginnt am Sonnabend in seinem jetzigen Aufenthaltsorte Böhmen den goldenen Hochzeitsstag. Trotz seiner 80 Jahre ist dem Jubilar mit seiner fast gleichaltrigen Gattin in felicem Maße forsprüche und geistige frische erhalten geblieben.

Der heutige Kummer d. M. liegt für die Wohntauschage, ein illustrierter Prospett über die Wohntauschage für wie viele häusliche Handarbeiten bei, welche der bekannte Sonntagszeitungsvorleser von W. Bobach u. Co., Berlin und Leipzig, herausgibt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Einkommen- und ergänzungsteuer-öffentliche Personen, denen eine Aufforderung zur Deklaration ihres Einkommens oder ihres ergänzungsteuer-öffentlichen Vermögens für das Steuerjahr 1905 nicht zugestellt werden wird, steht es frei, eine Deklaration ihres Einkommens, eben ihres ergänzungsteuer-öffentlichen Vermögens einzureichen. Der gleichen Deklaration sind bis 30. 11. M. bei dem Stadtkassieramt A einzurichten, wobei auch die Deklarationsformulare unentbehrlich auf Verlangen ausgetragen werden.

Am Gymnasium zum heiligen Kreuz ist vom 16. April ab die Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Lehrers zu bekleiden, mit der in erster Linie der Unterricht in Botanik, Zoologie, Chemie und Mineralogie, daneben aber auch in Mechanik in Unterlassen oder Mathematik in Mittelklassen verbunden ist. Gewünscht ist auch die Lehrberechtigung für Erdkunde.

An der städtischen Realischule Seevorstadt ist die Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Lehrers zu bekleiden. Verlangt wird die Lehrberechtigung in den neuen Sprachen oder in Deutsch und Geschichte oder in Religion und Französisch.

Zur Lage in Russland.

Über die Unruhen in Polen am Sonntag, den 5. da, wird noch gemeldet: Als konervative russische und mißmonarchistische Personen, denen eine Aufforderung zur Deklaration ihres Einkommens oder ihres ergänzungsteuer-öffentlichen Vermögens für das Steuerjahr 1905 nicht zugestellt werden wird, steht es frei, eine Deklaration ihres Einkommens, eben ihres ergänzungsteuer-öffentlichen Vermögens einzureichen. Der gleichen Deklaration sind bis 30. 11. M. bei dem Stadtkassieramt A einzurichten, wobei auch die Deklarationsformulare unentbehrlich auf Verlangen ausgetragen werden.

Am Sonntagabend durch die Stadt zog, wurden auf die Revolventen und Bomben geworfen. Die entzündeten, verbrannten und explodierten und man eine Menge Stufen mit Patronen. Auch entdeckte man Mauergewebe und Dummkopf-Geschosse. Die Mauerschäfte plünderten vier Geschäfte. Während der Vorgänge wurden etwa 20 Personen getötet oder verletzt und mehrere Blinderer verhaftet. Zum Schutz der öffentlichen Gebäude, sowie der Konulate und Baulen sind Maßnahmen ergriffen worden.

Als in Tiflis eine Anzahl Revolutionäre mit Bildern des Kaisers durch die Stadt zog, wurden auf die Revolventen und Bomben geworfen. Einige, die den Zug begleiteten, beantworteten das Schießen, töten 10 Personen und verwundeten etwa 30. Während dieser Vorgänge wurden zwei Personen getötet oder verletzt und mehrere Blinderer verhaftet. Zum Schutz der öffentlichen Gebäude, sowie der Konulate und Baulen sind Maßnahmen ergriffen worden.

In Warschau wurden einige Agitatoren, die eine Judenfeindschaft heraufrufen wollten, getötet. Es verlautet, daß gegen das Telegraphenamt in Radom eine Bombe geworfen wurde.

In Krakau plünderte eine Menge Matrosen, Soldaten und Arbeiter abends mehrere berühmte Häuser. Militär, das entstand, um die Ruhestörungen zu unterdrücken, gab mehrere Schüsse ab und verlor eine Anzahl Schäden.

In Bialystok kam es gelegentlich reaktionärer und revolutionärer Kundgebungen zu einem Zusammenstoß zwischen den Parteien. Es wurden auf beiden Seiten Schüsse abgefeuert, wodurch vier Personen getötet und 17 verletzt wurden.

Wie aus Warschau gemeldet wird, griffen die Teilnehmer einer reaktionären Kundgebung Mitglieder der gebildeten Gesellschaft an, von denen mehrere getötet und verwundet wurden.

Aus Polen wird berichtet, daß dort eine Anzahl Algländer, die eine Kundgebung veranstaltete, mit einem Trupp Israeliten zusammenstieß, wobei 10 Personen getötet und 15 verletzt wurden.

Mehrere Studenten in Moskau, die von einer Menge Reaktionäre verfolgt wurden, flüchteten sich in eine Schule für Ingenieure und schlossen von hier aus auf ihre Angreifer, die die Fenster der Schule mit Steinen einwurfen. Es wurden Ziegelsteinen, die das Gebäude umzingeln.

In den von Juden bewohnten Stadtteilen in Warschau wurden 7 Detektives von Juden ermordet.

In Warschau begannen gegen die Juden gerichtete

Unruhen. Mehrere Häuser und Läden derselben wurden geplündert, auch wurden Juden getötet und verwundet.

Ein Regierungskommunikat sieht den allgemeinen Grund der Unruhen in der Erhöhung der Bevölkerung gegen einander und zwar wegen des Manifestes vom 30. Oktober. Das einzige Gegenmittel gegen die Unruhen de-

sieht darin, daß alle von dem Bewußtheit durchdrungen werden, daß die Reformation unbewußt durchgeführt werden. Die Regierung wünscht, sich bei der Durchführung der Reformen auf die friedlich gestimmte Masse der Bevölkerung zu stützen, und rechnet besonders auf die Unterstützung der Prese.

Im Moskau wurde eine große polnisch-nationale

und religiöse Ausgabe veranstaltet. An dem Bogen, der von der Kathedrale ausging und der von katholischen und evangelischen Geistlichen gehüllt wurde, nahmen mehr als hunderttausend Personen aller Stände und Vereine teil. Die Eröffnung wurde unterbrochen durch die Jugend aufrechterhalten; Polizei war nicht anwesend.

Die Eisenbahndirektion Bromberg teilt mit, Güter für

Brocken zur Förderung nach Maßland über Wittenberg wieder nach den Stationen für die Südwethaaten, ausgenommen

Odessa und Rio, können wieder angenommen werden.

Auf die Eisenbahndirektion Danzig meldet, daß mit gestern

der Güterverkehr mit Maßland über Wittenberg wieder

eröffnet worden ist, ausgenommen mit den Straßen Nowowies,

Winst, Moskau und den anliegenden Hinterbahnen. Nach den geplanten Richtungen sind Güter wieder anzunehmen und angebauten weiter zu leiden, falls die Abzünder nicht anders

verfügt haben.

Durch das am Sonnabend unterzeichnete Kaiserliche

Maßnahmen über Annaberg wird das Februar-Monatssatzung

über die Befreiung der Arbeit, bevor nicht allgemein

wieder gearbeitet wird. Um zu verhindern, daß die Arbeiter in die Betriebe zurückkehren, sind nicht weniger als

fünf große Arbeitervers

Der Geheime Oberregierungsrat Dr. Schilling, vorfragender Rat im Ministerium für Landwirtschaft usw., ist zum Regierungspräsidenten in Marienwerder ernannt worden. Dr. Schilling war seinerzeit aus Anlaß der Abstimmung über die Kanal-Vorlage als Vorsitzender des Abstimmungskomitees zur Disposition gestellt worden, ebenso wie der heilige Oberpräfekt von Westpreußen, v. Jagow, dessen Nachfolger er nunmehr geworden ist.

Generalleutnant v. Trotha wird gleichzeitig mit dem am 18. November zu erwähnenden Eintritt des neuernannten Gouverneurs v. Lindquist abberufen werden und Deutlich-Südwestafrika voransichtlich liegt darauf verlassen, nachdem er die Gouvernementsgeschäfte dem neuen Gouverneur und das Kommando der Schutztruppe dem Obersten Dame, als ranghöchstem anwesenden Offizier, übergeben hat.

In einem „Die Verantwortung der national-liberalen Partei“ überdrückten Artikel wenden sich die „Hamb. Nach.“ sehr scharf gegen das nationalliberale Bündnis mit der Sozialdemokratie in Bremen. Das nationalliberale Hamburger Organ schreibt u. a.: „Wie immer die badischen Nationalliberalen, nachdem der Freudenrumpel über den Ausfall der Stichwahlen verfügt ist, ihre nunmehrige Lage beurteilen mögen, worauf es für uns in der Rechte allein kommt, ist die Tatsache, daß eine Partei, die unter den Staatschaltenden an erster Stelle genannt zu werden beantragt, der erklärten Umsturzpartei — gleichviel aus welchen Gründen — in der badischen Kammer eine so bedeutende Verstärkung verschafft hat, daß dieselbe dort das ausschlaggebende Gewicht in die Möglichkeit zu werben in der Lage ist. Ob sie vermöge dieser Stellung dem badischen Staatsleben schon in der nächsten Zeit handgreiflichen Schaden zufügen wird, kann dageholtet bleiben; die Hauptfläche ist das erfreuliche Streiflicht, welches durch den Vorgang auf den Stand und die Aussichten der Staatsordnung gegenüber der heranrückenden revolutionären Flut im Deutschen Reich allgemeinen fällt. Wenn selbst diejenigen Elemente, welche jenseit ihrer Stolz dorein liegen, ihre Hände niemals durch einen Anschluß mit der Sozialdemokratie beschmutzt zu haben, sich ohne Scham zu Helferschäfern des revolutionären Aufschwunges machen, wie soll da die Umsturzpartei nicht mit Gewalt in der Überzeugung bestätigt werden, daß es demnächst nur eines großen Schlages nach rüttiger Art bedarfte werde, um das Weltwerk der ganzen alten Ordnung in sich zusammenbrechen zu sehen. Der Reichsflanzer Kurfürst Wilhelm hat in den letzten Jahren viel Bestall gefunden für die Reden, in denen er das deutliche Müttergut ohne Unterschied der Partei zu seinem Anwältenstaat gegen die sozialdemokratische Gefahr aufforderte, und niemals hat das Echo dieses Appells lauter gehellt, als vor wenigen Wochen unter dem Einfluß des Dennerle'schen Partitionsplans. Aber was sind für die Sozialdemokratie alle die hochtonenden Worte gegenüber der einen „zweigartigen“ Tat der badischen Nationalliberalen? Nur noch ein Nohlenklang mag sie haben für all die drohenden Anklagungen eines geschlossenen Widerstandes des gesamten deutschen Bürgertums. Nur durch eine ungwidrige Beurteilung des badischen Vorgehens kann eine nationalliberalen Partei einzuholen den Schaden einigermaßen wieder gut machen, den ihre badischen Freunde der Sache des Vaterlandes zurück haben. Und ihr spezielles Parteienterprise schwint sie darum. Der nationalliberale Fraktion des Reichstags braucht nicht erst ausgeworfen zu werden, in wie großer Verlegenheit sie manchmal geraten wird, wenn nicht ihre Mitverantwortlichkeit für den badischen Fehler von vorhernein bestimmt ist. Aber es steht noch mehr auf dem Spiele. Es gibt unter den Nationalliberalen, insbesondere Norddeutschlands, viele, die seit Jahren ihre Zugehörigkeit zur Partei nur unter Lebhaftigung schwerer Bedenken aufrecht erhalten haben. Es ist ihnen jetzt genug gewesen, eine Minorverantwortung für die in nicht wenigen Punkten von ihnen nicht gebildete offizielle Politik der Partei schmeichelnd zu tragen. Sollte ihnen jetzt aber auch noch eine der Solidarität mit den badischen Wahlbrüdern der Sozialdemokratie aufgezwungen werden, so würde das absolute politische Blitzenfeuer, das sie bisher noch immer bei den alten Parteidamen zeitigte, ihnen wohl keinen Zweck darüber lassen, daß unter dieser roten Weißes nicht mehr sei.“

Frankfurter Blätter berichten zurzeit mit allerhand Neubestellungen von einem Grenzkonflikt, der sich bei Diedolshausen im Elsaß zugetragen habe. Der Sachverhalt ist nach der „Strasburger Post“ folgender: Ein vor kurzem nach Strasbourg, Gemeinde Diedolshausen, vertriebener junger Körner hat am 27. Oktober eine Unvorsichtigkeit begangen, die voraussichtlich diplomatische Verhandlungen zur Folge haben wird. Es wurde ihm mitgeteilt, daß in dem dort nahe bei der deutsch-französischen Grenze auf französischem Boden gelegenen Wirtschaftsraum ein deutscher Teufelzug eingetreten sei. Der Körner saß in Uniform und mit Gewehr bewaffnet in das betreffende Wirtschaftsraum, ließ sich mit dem Teufelzug in ein Gespräch ein und veranlaßte ihn, aus dem Deutschen ab, der ihn noch Holz brachte und der Militärbehörde übergab. Darauf wird der Teufelzug durch die zuständigen deutschen und französischen Behörden an Ort und Stelle ordnungsmäßig untersucht werden.

Österreich. In den Kundgebungen in Prag wird weiter vom 5. d. M. gemeldet: Gegen 10 Uhr abends war die Stadt verhältnismäßig ruhig; nur in den Vorstädten dauerten die Zustände noch an. Raum war die Menge an einer Stelle versammelt, so sammelte sie sich an einer anderen wieder an. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Von den Auseinandis wurden etwa 100 mehr oder weniger erheblich verletzt, einer tödlich.

Gestern früh befahlten in Wien die nichtdeutschen Studenten die Universitätsume und erläuterten, die Demonstration richte sich nicht gegen den deutschen Chor der Universität, sondern nur gegen den Terrorismus der deutschnationalen Studenten. Später erschienen deutsche Studenten und bereiteten sich vor, die Räume zu stürmen. Die Polizei schritt ein und raumte den Platz vor der Universität. Hierbei kam es zum Zusammenstoß beider Parteien. Nach 12 Uhr zogen die Studenten ab.

Frankreich. Die Pariser Blätter melden aus Rom: „Erzbischof von Algier Luri, welcher fürstlich aus Gedenkfeierlichkeiten seine Entlassung gab, hat diesen Schritt auf Befehl des Patriarchen getan. Zwischen dem Erzbischof, der als liberal und republikanisch galt, und der ehrfürchtigen Kongregation der weißen Brüder bestand seit langerer Zeit ein schwerer Konflikt. Die weißen Brüder zeigten es schließlich durch, daß dem Erzbischof vor dem heiligen Sizilium der Prozeß gemacht wurde. Die Entscheidung fiel zu ungünsten des Erzbischofs aus und der Patriarch verlangte von mir, daß er unverzüglich zurücktrate.“

Belgien. Das Amtsblatt des Kongolandes veröffentlicht den Bericht des zur Untersuchung der Eingeborenengewalt im Kongolosstaat vorliegenden internationalen Komitees. Der Bericht bringt keine hohe Bekleidung über die von Kongolese erreichten Kulturregebnisse aus. Er erachtet es als vorausichtlich einsetzend, wenn den Eingeborenen die Nutzung bestimmter, die Eingeborenennahrung umgebender Gebietsszenen überlassen und keine Verfolgung über die davon abgesetzten Erzeugnisse zugestanden wird. Eigentliche Eingeborenennahrung besteht nicht; die Arbeit müsse für den Eingeborenen Verfolgung sein, durfte nicht seines freien Willens anstrengt werden. Die Autoren zur Belastung von Kauderwelsch nicht bekräftlich, es sei jedoch wahrscheinlich, sie folglichlich zu aktualisieren. Von durch Handelsunternehmen entstandenen militärischen Expeditionen seien in Tropen einige Missstände beobachtet worden, trotz des ausdrücklichen Verbots der Verfolgung. Mehrere der genannten Verhältnisse seien alte Eingeborenennahrung, niemals seien aus ethnologischen Gründen leidende Eingeborenen von Weisen verhöhnt worden. Der Untersuchungsausschuss hält dafür, daß für den Staat kein Anlaß vorliege, neue Konzessionen zu bewilligen, und empfiehlt strengste Überwachung der Handelsgeschäfte. Die Autoren gegen die Polizeitruppen seien ungerecht; niemand könne die Notwendigkeit fürscherlicher Strafen zu Abrede stellen, jedoch dürfe deren Anwendung nicht zum Misbrauche ausarten. Das Gerichtswesen des Kongostates halte den Vergleich mit dem anderer junger Kolonien wohl aus. Um das vom Kongostate vollständige Werk zu würdigen, müsse man die Tatsachen nicht vom Standpunkt des Europäers, sondern von dem der schwarzen Rasse prüfen, und besonders auch dem kleinen Rechnung tragen. Ein königlicher Erlass vom 31. August legt einen Ansatz ein, der beachtigt wird, die Schlüsselungen aus dem Berichte zu studieren und die sich daraus ergebenden Vorschläge

aufzustellen und Mittel und Wege zu ihrer Verwirklichung zu prüfen.

Ausstellung und Wissenschaft.

† Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus wird heute, Dienstag, die Oper „Der Evangelian“ in der neuen Einladung zum drittenmal wiederholt. Da Herr Scheidemantel am 8. November einen längeren krankhaften Urlaub antritt, kann die Oper in den nächsten Wochen nicht wieder aufgeführt werden. — Mittwoch wird die Oper „Carmen“ gegeben. Die Titelpartie singt zum erstenmal H. d. O. Otten. Die übrige Besetzung der Hauptrollen der Oper ist die folgende: Nicotela — Ad. Seebe, Don José — Herr Burian, Escamillo — Herr Blasche, Danca — Herr Wachler. — Im Königl. Schauspielhaus geht Don Carlos in Szene; Freitag wird Shakespeare's Lustspiel „Was wir wollen“ in der neuen Bearbeitung und Ausstattung zum zweitenmal wiederholt. — Die Billets für das zweite Abonnement im Königl. Schauspielhaus werden von Dienstag, den 9. bis Sonntag, den 12. d. M. an den Tagesfassen von vormittags 10 bis mittags 2 Uhr, Sonntags von 11 bis 2 Uhr ausgegeben.

† Im Königl. Schauspielhaus gelangt heute (12. Nov.) „Klein Dorrit“ zur Aufführung.

† Im Residenztheater steht heute und an den folgenden

Tagen Frau Anna Niels ihr Gesell in der mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Operette „Das Wächtermädel“ fort; Freitag geht als dritte Vorstellung der 3. Seite des Operetten-Abonnements die Operette „Wamsell Angot“ in Szene.

† In der Kreuzkirche findet heute (7 Uhr) das Konzert des Herrn Alfred Sittard unter Mitwirkung der Frau Komponistin Eilla Wedekind, des Herrn Professors Henri Petri und der verhüllten Gewerbehauskapelle statt.

† Königl. Opern. In der vorgestrigen Vorstellung von

„La Diabol“ sang Herr Deier zum ersten Male die Titelpartie. Wie es noch den Beweisen höher schauspielerischer Begabung, die Herr Deier uns bis jetzt gegeben, nicht anders zu erwarten war, charakterisierte er den führen Räuber treulich im Sinne der Vorgänge: elegant, liebenswürdig, ganz edlerweise. Dagegen handt er gelanglich nicht auf gleicher Höhe. Sein Tenor in der hohen Lage der Schmelz und Blau, der seine Wohlklang in manchem überhaupt ab, den gerade diese Rolle als erste Bedeutung stellt, so hatte er zweitaur auch noch mit einer Abdisposition zu kämpfen, die ihm in der Entwicklung der Mittel hinderlich mußte. Genug, sein Diavolo war vorigestern gelanglich nur als ein Verlust mit Hindernissen zu betrachten, der eine absichtliche Beurteilung nicht zuläßt. Eine andere neue Eröffnung war uns Herr Ervin in als Lord. Er hielt sich an der Seite der ausgesuchten Ladys Prinzessin p. Chavannes mit sündhaftem Geschmack in den Grenzen keiner Noblesse, ohne daß die unerträgliche Komik der Eröffnung darunter zu Schaden kam. Auch gelanglich blieb er der Rolle nichts schuldig. Dan Seine Lordship bereit im 19. Jahrhundert mit einem „Badeker“ durch Italien reiste, einige fünfzig Jahre früher, als der Vater aller Reisebücher das Licht der Welt erblickte, beweist, daß die Engländer vor anderen immer etwas „voraus“ haben müssen. Frau Wedekind und Herr Jäger waren, namentlich gelanglich, brillant als Liebespaar Bertie-Vivien, und die Herren Erl und Wachler drastisch-komisch in den überreich mit Extempores ausgestatteten Rollen der Banditen. Herr Erl (Gepp) holte sogar sogar in der virtuosen Nachahmung der favorisierten Kofferten Berliners den größten Beifall des Abends. H. St.

† Königl. Schauspiel. Dem Rollenbestand eines Schauspielers hat man wohl in erster Linie die Wiederaufnahme des Schönhauserschen Schwantes „Der Raub der Sabineinnen“ zu danken, der vorigestern aber ein harmloses Sonntagspublikum wieder einmal gar töricht unterhielt, so daß an den einzelnen Aufführungen der Beifall immer kein Ende nehmen wollte. Der Träger dieses lauten Erfolgs war natürlich Herr Fischer, der Herr Emanuel Stroh, die „Dombeutelle“, so recht nach dem Herzen jedes Volksäusseren, die selbst Mittenvorzieher zu milien nicht verstanden, als er schon auf der Sonnenhöhe seines Rubens als erster Tragöde deutschen Bühnen angekündigt war, bei uns zum erstenmal spielte. Wie! — das braucht nicht erst gelöst zu werden. Der Künstler gab sich als Schauspielendirektor hinreichend komisch in Mode, Haltung und Sprache gleich drauflos wissend und im schwungsvollen Detail von einer Zelle der Einsätze, die erstaunlich war und von der reichen Gestaltungskraft und Phantasie dieses Treffschen ein neues, heiteres Zeugnis ablegte. Manches hätte ich mir freilich anders gedacht. So wiekt die Figur auch dann noch, wenn sie auf einen weniger lauten Ton gestimmt, wenn sie diskretier charakterisiert wird, als das vorigestern Herr Fischer tat. Dies und störte daneben vorübergehend einen posthastiger Zug und ein Gähnen an eigenen Sataten, das zum Teil ja fraglos außerordentlich komisch war, aber doch eine Belastungsprobe für die an und für sich überaus dankbare Rolle bedeutet, die in jedem Falle ganz untrüglich ist, gar nicht zu reden davon, daß dank dieser Haltung von Extempores und Improvisationen die Vorstellung eine geschlagene halbe Stunde länger als sonst dauerte. Völlig verfehlte sich der Künstler genau seiner ganzen Aufführung des famosen Strohs den ersten Unterton, der am vernehmbaren an dem zweiten Aufschlag misslingt, da, wo Stroh davon spricht, was an einer „Schmiede“ alles geleistet wird. Hier muß der Dichter zum mindesten ernst bleiben, da Stroh in von sich und seinen Bediensten völlig überzeugt ist, er darf im besten Falle tragödisch, aber nicht läufig wirken. Das Nährende, Schöne, was Schreiniger und Thümig, um die beiden besten Dichter der Rolle zu nennen, gerade an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen vermochten, löste noch all der Komik der fröhlichen Szenen doppelt starke und unmittelbare Wirkungen aus.

— Am Abend gab die Vorstellung, in allen tönenden Rollen so wie früher bestreift, zu fühllichen Auseinandersetzungen keinen Anlaß:

man war augenscheinlich bei besserer Laune, ab und zu nur ein bisschen zerstreut, und ließ sich diesbezüglich wie jenseits der Kampfeslinie einigermaßen leicht. Wer! — das braucht nicht erst gelöst zu werden. Der Künstler gab sich als Schauspielendirektor hinreichend komisch in Mode, Haltung und Sprache gleich drauflos wissend und im schwungsvollen Detail von einer Zelle der Einsätze, die erstaunlich war und von der reichen Gestaltungskraft und Phantasie dieses Treffschen ein neues, heiteres Zeugnis ablegte. Manches hätte ich mir freilich anders gedacht. So wiekt die Figur auch dann noch, wenn sie auf einen weniger lauten Ton gestimmt, wenn sie diskretier charakterisiert wird, als das vorigestern Herr Fischer tat. Dies und störte daneben vorübergehend einen posthastiger Zug und ein Gähnen an eigenen Sataten, das zum Teil ja fraglos außerordentlich komisch war, aber doch eine Belastungsprobe für die an und für sich überaus dankbare Rolle bedeutet, die in jedem Falle ganz untrüglich ist, gar nicht zu reden davon, daß dank dieser Haltung von Extempores und Improvisationen die Vorstellung eine geschlagene halbe Stunde länger als sonst dauerte. Völlig verfehlte sich der Künstler genau seiner ganzen Aufführung des famosen Strohs den ersten Unterton, der am vernehmbaren an dem zweiten Aufschlag misslingt, da, wo Stroh davon spricht, was an einer „Schmiede“ alles geleistet wird. Hier muß der Dichter zum mindesten ernst bleiben, da Stroh in von sich und seinen Bediensten völlig überzeugt ist, er darf im besten Falle tragödisch, aber nicht läufig wirken. Das Nährende, Schöne, was Schreiniger und Thümig, um die beiden besten Dichter der Rolle zu nennen, gerade an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen vermochten, löste noch all der Komik der fröhlichen Szenen doppelt starke und unmittelbare Wirkungen aus.

— Am Abend gab die Vorstellung, in allen tönenden Rollen so wie früher bestreift, zu fühllichen Auseinandersetzungen keinen Anlaß:

man war augenscheinlich bei besserer Laune, ab und zu nur ein bisschen zerstreut, und ließ sich diesbezüglich wie jenseits der Kampfeslinie einigermaßen leicht. Wer! — das braucht nicht erst gelöst zu werden. Der Künstler gab sich als Schauspielendirektor hinreichend komisch in Mode, Haltung und Sprache gleich drauflos wissend und im schwungsvollen Detail von einer Zelle der Einsätze, die erstaunlich war und von der reichen Gestaltungskraft und Phantasie dieses Treffschen ein neues, heiteres Zeugnis ablegte. Manches hätte ich mir freilich anders gedacht. So wiekt die Figur auch dann noch, wenn sie auf einen weniger lauten Ton gestimmt, wenn sie diskretier charakterisiert wird, als das vorigestern Herr Fischer tat. Dies und störte daneben vorübergehend einen posthastiger Zug und ein Gähnen an eigenen Sataten, das zum Teil ja fraglos außerordentlich komisch war, aber doch eine Belastungsprobe für die an und für sich überaus dankbare Rolle bedeutet, die in jedem Falle ganz untrüglich ist, gar nicht zu reden davon, daß dank dieser Haltung von Extempores und Improvisationen die Vorstellung eine geschlagene halbe Stunde länger als sonst dauerte. Völlig verfehlte sich der Künstler genau seiner ganzen Aufführung des famosen Strohs den ersten Unterton, der am vernehmbaren an dem zweiten Aufschlag misslingt, da, wo Stroh davon spricht, was an einer „Schmiede“ alles geleistet wird. Hier muß der Dichter zum mindesten ernst bleiben, da Stroh in von sich und seinen Bediensten völlig überzeugt ist, er darf im besten Falle tragödisch, aber nicht läufig wirken. Das Nährende, Schöne, was Schreiniger und Thümig, um die beiden besten Dichter der Rolle zu nennen, gerade an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen vermochten, löste noch all der Komik der fröhlichen Szenen doppelt starke und unmittelbare Wirkungen aus.

— Am Abend gab die Vorstellung, in allen tönenden Rollen so wie früher bestreift, zu fühllichen Auseinandersetzungen keinen Anlaß:

man war augenscheinlich bei besserer Laune, ab und zu nur ein bisschen zerstreut, und ließ sich diesbezüglich wie jenseits der Kampfeslinie einigermaßen leicht. Wer! — das braucht nicht erst gelöst zu werden. Der Künstler gab sich als Schauspielendirektor hinreichend komisch in Mode, Haltung und Sprache gleich drauflos wissend und im schwungsvollen Detail von einer Zelle der Einsätze, die erstaunlich war und von der reichen Gestaltungskraft und Phantasie dieses Treffschen ein neues, heiteres Zeugnis ablegte. Manches hätte ich mir freilich anders gedacht. So wiekt die Figur auch dann noch, wenn sie auf einen weniger lauten Ton gestimmt, wenn sie diskretier charakterisiert wird, als das vorigestern Herr Fischer tat. Dies und störte daneben vorübergehend einen posthastiger Zug und ein Gähnen an eigenen Sataten, das zum Teil ja fraglos außerordentlich komisch war, aber doch eine Belastungsprobe für die an und für sich überaus dankbare Rolle bedeutet, die in jedem Falle ganz untrüglich ist, gar nicht zu reden davon, daß dank dieser Haltung von Extempores und Improvisationen die Vorstellung eine geschlagene halbe Stunde länger als sonst dauerte. Völlig verfehlte sich der Künstler genau seiner ganzen Aufführung des famosen Strohs den ersten Unterton, der am vernehmbaren an dem zweiten Aufschlag misslingt, da, wo Stroh davon spricht, was an einer „Schmiede“ alles geleistet wird. Hier muß der Dichter zum mindesten ernst bleiben, da Stroh in von sich und seinen Bediensten völlig überzeugt ist, er darf im besten Falle tragödisch, aber nicht läufig wirken. Das Nährende, Schöne, was Schreiniger und Thümig, um die beiden besten Dichter der Rolle zu nennen, gerade an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen vermochten, löste noch all der Komik der fröhlichen Szenen doppelt starke und unmittelbare Wirkungen aus.

— Am Abend gab die Vorstellung, in allen tönenden Rollen so wie früher bestreift, zu fühllichen Auseinandersetzungen keinen Anlaß:

man war augenscheinlich bei besserer Laune, ab und zu nur ein bisschen zerstreut, und ließ sich diesbezüglich wie jenseits der Kampfeslinie einigermaßen leicht. Wer! — das braucht nicht erst gelöst zu werden. Der Künstler gab sich als Schauspielendirektor hinreichend komisch in Mode, Haltung und Sprache gleich drauflos wissend und im schwungsvollen Detail von einer Zelle der Einsätze, die erstaunlich war und von der reichen Gestaltungskraft und Phantasie dieses Treffschen ein neues, heiteres Zeugnis ablegte. Manches hätte ich mir freilich anders gedacht. So wiekt die Figur auch dann noch, wenn sie auf einen weniger lauten Ton gestimmt, wenn sie diskretier charakterisiert wird, als das vorigestern Herr Fischer tat. Dies und störte daneben vorübergehend einen posthastiger Zug und ein Gähnen an eigenen Sataten, das zum Teil ja fraglos außerordentlich komisch war, aber doch eine Belastungsprobe für die an und für sich überaus dankbare Rolle bedeutet, die in jedem Falle ganz untrüglich ist, gar nicht zu reden davon, daß dank dieser Haltung von Extempores und Improvisationen die Vorstellung eine geschlagene halbe Stunde länger als sonst dauerte. Völlig verfehlte sich der Künstler genau seiner ganzen Aufführung des famosen Strohs den ersten Unterton, der am vernehmbaren an dem zweiten Aufschlag misslingt, da, wo Stroh davon spricht, was an einer „Schmiede“ alles geleistet wird. Hier muß der Dichter zum mindesten ernst bleiben, da Stroh in von sich und seinen Bediensten völlig überzeugt ist, er darf im besten Falle tragödisch, aber nicht läufig wirken. Das Nährende, Schöne, was Schreiniger und Thümig, um die beiden besten Dichter der Rolle zu nennen, gerade an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen vermochten, löste noch all der Komik der fröhlichen Szenen doppelt starke und unmittelbare Wirkungen aus.

— Am Abend gab die Vorstellung, in allen tönenden Rollen so wie früher bestreift, zu fühllichen Auseinandersetzungen keinen Anlaß:

man war augenscheinlich bei besserer Laune, ab und zu nur ein bisschen zerstreut, und ließ sich diesbezüglich wie jenseits der Kampfeslinie einigermaßen leicht. Wer! — das braucht nicht erst gelöst zu werden. Der Künstler gab sich als Schauspielendirektor hinreichend komisch in Mode, Haltung und Sprache gleich drauflos wissend und im schwungsvollen Detail von einer Zelle der Einsätze, die erstaunlich war und von der reichen Gestaltungskraft und Phantasie dieses Treffschen ein neues, heiteres Zeugnis ablegte. Manches hätte ich mir freilich anders gedacht. So wiekt die Figur auch dann noch, wenn sie auf einen weniger lauten Ton gestimmt, wenn sie diskretier charakterisiert wird, als das vorigestern Herr Fischer tat. Dies und störte daneben vorübergehend einen posthastiger Zug und ein Gähnen an eigenen Sataten, das zum Teil ja fraglos außerordentlich komisch war, aber doch eine Belastungsprobe für die an und für sich überaus dankbare Rolle bedeutet, die in jedem Falle ganz untrüglich ist, gar nicht zu reden davon, daß dank dieser Haltung von Extempores und Improvisationen die Vorstellung eine geschlagene halbe Stunde länger als sonst dauerte. Völlig verfehlte sich der Künstler genau seiner ganzen Aufführung des famosen Strohs den ersten Unterton, der am vernehmbaren an dem zweiten Aufschlag misslingt, da, wo Stroh davon spricht, was an einer „Schmiede“ alles geleistet wird. Hier muß der Dichter zum mindesten ernst bleiben, da Stroh in von sich und seinen Bediensten völlig überzeugt ist, er darf im besten Falle tragödisch, aber nicht läufig wirken. Das Nährende, Schöne, was Schreiniger und Thümig, um die beiden besten Dichter der Rolle zu n

Klavierspielapparat „Simplex“.

Vorführung und Besichtigung dieser allgemein beliebten amerikanischen Apparate zu jeder Zeit.

Neu!

„Philomela“, erstklassiger deutscher Apparat.

Mk. 750.—. Netto Kassa.

Noten für diesen Apparat von Mk. 2.50 bis Mk. 7.50 bei erleichtertem Noteverkehr.

Näheres durch

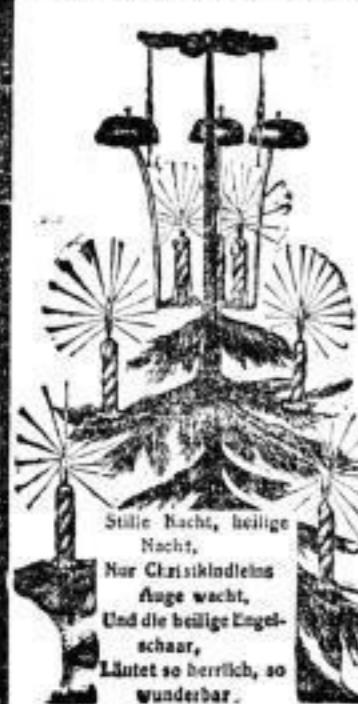
Alfred Moritz,
Dresden-A., Seestrasse 1.

Hotel Lingke.

Jeden Dienstag:

Sauerbraten mit vogtländischen Klößen.

Entzückende Neuheit f. d. Christbaum.



Weihnachts-Glocken - Geläut, das großartigste für den Christbaum.

erregt überall die größte Bewunderung, unfreitragend, reizend. Nach Anhören der Rezenz entsteht ein Geläut in 3 Tonarten, man glaubt unwillkürlich ein in der Ferne erkönendes Glöckchen zu hören, und gibt es dem heiligen Christus ein überaus feierliches Geschenk. Auch in Städten j. Stellen auf den Tisch ein Geschenk, daher auch nach dem Welt als reizender Zimmerbaum zu verkaufen. Gustav (Gäbler), Rudolfstrasse 9 (dem Neukrämer Bahnhof). Telefon 4422.

Bei 2 und mehr Stück geben eine wunderschöne Dekoration gratis.

Kirberg & Comp. in Föche b. Solingen, ältestes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren, mit Verkauf direkt an Privat.

Garantie für gutes Funktionieren.



Seige ergeben an, daß von Mittwoch den 8. d. Mts. an eine größere Auswahl (70 Stück)

hannoverischer, Oldenburger und Dithmarscher Wagenpferde,

unter mehreren Pferden und Einheiten sind volljährig und gut eingeföhrt, sowie ein frischer Transport erstklassiger belgischer Lütticher Spannpferde und auch mehrere gute volljährige Arbeitspferde (eingetragen auf Hohen) bei mir zum Verkauf liegen.

Düsseldorf in Sa., den 5. November 1905. Fernspr. 21.

Robert Augustin.

Ardennen und Lütticher Arbeitspferde

bester Qualität stehen von Dienstag den 7. c. ab in großer Auswahl preiswert unter Garantie zum Verkauf.

Dresden-N. Wiesenthalstr. 8, H. Strehle. Tel. 9090.

Verkaufe meine beiden jetzt gebrüdeten braunen

Pferde,

5 Jahre alt, Stute u. Wallach, von einem Hengst stammend, ferngekündigt, tadellose Beine, rosige Gehege u. feste Sieder, ohne Unzügigkeit. Auftrag. u. v. 10345 befördert d. Exp. d. Bl.

Mittelpunkt

Pferd

zu verkaufen Preis Nr. 11.



Im Auftrage wegen Überfüllung des Stalles habe ich eine sehr schöne, fröhliche, 5 jähr. 170 hoch, engl. Dunkel-Fuchs-Sinte, sicher geföhrt u. angestellt, mit viel Blut u. Ausdauer, zu verkaufen. **Wilhelm Israel,** Pirnaische Straße 55.

Pferd, leidster Einhänger, 6 Jahre alt, passend für Fahrer, preiswert in verlorenen Oeffnungen b. Weissenbr. Nr. 19.

Kaufe Pferd, fröhlichen Sieber, über 170 cm hoch und nicht über 10 Jahre alt. **F. Bernhard Lange,** Almalienstr. 1.

Ein mittelmäßiges, gesundes **Pferd,** festler Sieber, ohne Unzügigkeit, sowie 1 Stamm Hühner werden zu kaufen gerichtet. **O. Korf, Dobrik.**

Kutschpferd, automobilfahig, zu sauf, gehabt. Offerten unter **D. A. 335** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

20 Pferde, schöne Pferde, sowie schnelle Einhänger dabei, 3 Ponies preiswert zu verkaufen. **Gustav (Gäbler), Rudolfstrasse 9 (dem Neukrämer Bahnhof).** Telefon 4422.

1 Hahn, 12 Hennen, feinstes Silber - Wanadotter, Ausstellungstiere, für 75 Mark zu verkaufen. **Mathildenstrasse 50, pt.**

3 bayr. Mastbulle,

11-16 Jrs. schwer, verd. **Ritterg. Blochwitz** b. Schönfeld-Großenh.

Schwärzling, plattb. **Dameu-**

beaglehund, 48 cm, bild-

hübsch, Abibabungshund zu ver-

kaufen. Offert an. **S. 370** an **Gassenstein & Vogler, Dresden.**

Bernhardiner-Hund.

Großer Hund, Hund mit Hütte u. Zwingen, ev. auch getötet, zu verkaufen. **Weißer (Vogel), Hainweg 4.**

15 Paar Kutschgeschrirre

Dummets u. Brüllblöte, 7 Ein-

Hengste, Negen- und Woll-

Decken, überzeugt, festgeleidet,

Christbaumgeschrirre, sowie **Spieldosen,**

Puppen u. s. w. verschenken gratis und französ-

isch. **E. Ulbricht, Hohenstraße 55.**

20 Wagen,

als sehr gut erhalten. **Pandauer,** Holzschäften, **Zugwagen,** Ameri-

cans, **Barz,** **Bonn,** **Gelwagen,**

15 Wagen gebraucht, elische, fast

neue Kutschgeschrirre, 8 Wagen

Brüllplätz, 15 Einhänger und

Cabriolet, **Brücke,** **Heitkittel,**

Hegedecken, **Wagenlaternen,**

verschiedene Schlitzen, **Schellen-**

änder, **Glockenstücke** u. **solchen**

durch verkauft werden. **E. Ulbricht, Hohenstraße 55.**

Gelegenheits-Kauf.

Reichenwagen werden billig

verkauft. **Bettwäsche** geföhrt. **Aus-**

funktion erteilt **Barkhardt, Mittel-**

ausgabe, **Neumodif. Wiesenbad,** S.

Laudbegast, **Albertstr. 2, 1.**

Spülkanuen

von **M. 1,30** an

Am See Nr. 37, nächst **Diesseldorf** **Wag-**

lungenbedienung.

CLICHES

PTECHRITZ DRESDEN 1-1

- WEISSENHAUSTR. 40, TEL. 1000-1

Trinkt

TEE

von **RUD. SEELIG & CO.**

30 Prager Straße 30

Bürsten, Pinsel

und Kammerwaren

für gewerb. Zwecke

und Haushalt

bei **J. Käppel,**

Obergraben 3

und Kammerstraße 22.

Albert Walther

Fabrik für

Gummi- u. Metallstempel

Schuldräder, Schilder, Siegelmarken etc.

Laden: **Große Brüdergasse 30**

Fabrik & Condit: **gr. Freiherrstr. 23**

alle Stempel in wenig Stunden.

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden

mit den seit vielen Jahren be-

treibten Stoffen in Seide, Halb-

seide, **Maria, Samtella** von 1 M.

50 Pf. an neu bezogen.

H. Kumpert,

Waisenhausstraße 15

(Café König).

Trinkt

TEE

von **RUD. SEELIG & CO.**

30 Prager Straße 30

Gelegenheits-Kauf.

Reichenwagen werden billig

verkauft. **Bettwäsche** geföhrt. **Aus-**

funktion erteilt **Barkhardt, Mittel-**

ausgabe, **Neumodif. Wiesenbad,** S.

Laudbegast, **Albertstr. 2, 1.**

Spülkanuen

von **M. 1,30** an

Am See Nr. 37, nächst **Diesseldorf** **Wag-**

lungenbedienung.

C. A. Petschke,

Wilsdrufferstrasse 17

Pragerstraße 46 und

Almalienstrasse 7.

Schirme

werden in einigen Stunden

repariert und bezogen.

Tafel-Aepfel,

Grabensteiner, Mambrors,

Parborts, Reinetten, Edel-

äpfel, Schöner v. Boskoop

u. u. empf zu billigen Preisen

C. F. Gallasch,

Weissegasse 5.

Samters mollige Schlafröcke

find konkurrenzlos,

zu niedrigen Preisen bereitwillig.

2 Frauenstr. 2.

Privat-Kurse

für Erwachsene in Tages- oder

Wochen-Stunden in nachfolgenden beliebig einzeln auswählbaren

Stunden:

Buchführung, Mechanik,

Korrepondenz, Vehic-

lunde, Schreiberei, Rundfah-

re, Briefstift, Rech-

nenrechnung,

Geometrie,

Zeichnen, bei Bauzeichnen,

Auskunft, Prospekt frel. Amt 1, 8062.

Rackows
Unterr.-Anstalt
für Schreiben, Handelsfächer und Sprachen,
Altmarkt 15,
und Leipzig, Universitäts - Straße 2.
Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschreib. Kurse für Damen und Herren.
Beschäftigte und fleißige Schüler wurden vom Institut direkt plaziert. Im Jahre 1904 wurden in Dresden allein 209 Absolventen von Geschäftsbüroben anmeldet. Dr. Rackow.

**Detektivische u. Kredit-
Möglichkeiten** Ermittl., Beob., Beweismittel, diente Privat-, a. all. Erbteile
Drs. Wauclerk, Marschallstr. 10.
Sitz 1897. Feindes Erf., Rückz. Zur guten Unterstreich ertheilt E. Friedreichs

Tanz-
Institut
Reitzaerstraße 78.
Bauhner Straße 13.
Anmeld. u. Profs. dafelbst.
Nur guten, gründlichen

Tanz-
Privat-Unterricht erteilen langjährig nach bewährter leicht fühllicher Methode, theoret. und praktisch.
Dir. Henker und Frau, Privat-Institut in Dresden-N., Mietniestr. 1, nächst Augustus-Platz von 3 M. an.

Eink. Deklar. fertigt Ed. Koppel, Marschallstr. 22.

Eden-Theater,
Dresden-N.
Görlitzer Straße 6.
Täglich abends 8 Uhr:
Gr. Variété-Vorstellung.
? ?

Waldschlösschen
Pilsner
vorzüglich!

Wein-Restaurant
zum
Goldtröpfchen
Breitestraße 12.
Täglich Gross. Rhein.

Winzerfest.
1000 Ltr. Wein
kommen in Schopp. & Ausschank.
Urfideles Konzert.
Schöne Bedienung der 3 Winzerinnen.

Eduard Krafft's
Echt Bayr. Bierstuben
Zum Petzbräu
König-Johannstr. 11.
Empfehlung ausser dem
dunklen
das so beliebt gewordene
wohlbekömmliche
helle
Kulmbacher Petzbräu,
1/2 Liter 20 Pf.
Morgen wie jed. Mittwoch.
Schweine-Schlachten.



Dresden-A. Scheffelstr. 21.
Keute dezente

Abendmusik.

Kurhaus Kleinzschachwitz.
Monat Oktober, Nov., Dezember noch ein ge Sonntage
Saal frei!

Wo ist es
behaglich
und gemütlich?

Weinstuben
Schreiber-gasse 3,
Am Altmarkt.

Prima Englisches und Holländere

Austern.
Tiedemann & Grah, 9 Seestrasse 9.

Variété-Theater

„Deutscher Kaiser“

Dresden - Pleschen, Leipziger Str. 112.
Täglich abends 8 Uhr

„Die fidelen Cölner“
Dir. Endlein & Weinreich

Unerreichter Humor.

Neumanns Konzerthaus
8 Schlossergasse 8,
kein Cabaret,
sondern täglich:
Die ersten Dresdner
Quartett-Sänger
Dir. Zöhrer und die beliebten
Max Schmiedels Gebirgskinder.

Hotel Zeltenburg
Weiher Hirsch.
Dienstag den 7. November
Grosses Schlachtfest,
wohl ergiebni einladen
C. Maisch und Frau.

Ein Herr wünscht mit reicher

englischer Familie in

spekulativer Angelegenheit

in nähere Verbindung zu treten.

W. O. u. R. E. F. an Louis

G. Lange, Ann. Eng. Görlitz riefen

Klavierstimmer

I. Ranges.

Reparatur all. Systeme u. Crux,

Blasiusmacher, Dürerstraße 31.

Monatsversammlung

Blügelmühle 22 v. Vortrag des

Herrn Nitsch: Stenographie

I. J. 2000

Privat-Besprechungen

Dreyssigsche Sing-Akademie

Heute Probe, Damen 7½,

Herren 9 Uhr. Heilige Elisabeth

von Lissi. Anmeldungen zur

Witwenkasse erbeten an Kapellmeister

Hötel, Poststr. 11.

Ortsgruppe Dresden

Dienstag, 7. November,

abends 1/2 Uhr, im Vereinslokal (mit Damen):

Herr Aborth: Battmann: „Vom Thuner See nach Thürin“.

Königl. Sächs.

Militär-Invalidenverein

„König Albert“.

Wittwoch den 8. Nov. er.

Familien-Abend

im Saal des Tivoli, bestehend

in Vorträgen v. d. Vittoria-

Sängern u. Ball. Auf 8 Uhr.

Eintrittskarten für Mitglieder

und Angehörige sind bei den

Kameraden: Limbäcker, Frauen-

straße 12, Schulze, Heinrichs-

straße 19, Wagner, Wettiner-

straße 20, Blauplatz, Höhne,

Autoult. 25, und Bevollmächtig-

te Mitgliedern zu entnehmen. Nun

wird zahlreiches Besuch

widrigen gebeten. Erholen. bitten. D. B.

Literarischer Verein.

Heute abend 5-7 Uhr

Baumbach-Gedächtnisfeier

„3 Raben“, Weiher Saal.

Herr Weibstozent Dr. Neuschel

als Einleitung: Biographisches.

Der Kammerläger Glomme:

Dichtungen von Baumbach.

Allgem. Handwerker-Verein

zu Dresden.

Dienstag den 7. Nov. a. c.

abends 8 Uhr

Jahreshauptversammlung

im Saal der „Tre Tivoli“

Marienstr. (Eing. auch Am See).

Tagesordnung:

1. Vortrag des Jahresberichts,

2. Kassenberichte,

3. Bewilligung von Entschädigungen,

4. Neuwahl des 1. Vorsitzenden,

des 1. Schriftführers und des

1. Kassierers,

5. Ergänzungswahl des Aus-

schusses,

6. Antilge und Sonstiges.

Außerdem wird Herr Dr. med.

Beyer (vom Verein für freie

Arztwahl) einer kurzen Vor-

trag halten über „Operations-

gelände“.

Wir fordern unsere Mitglieder

dringend auf, dieser wichtigen

Veranstaltung zu folgen.

Der Vorstand.

Dienstag den 14. Nov. 1905

Seelöwen-Kirmes

Konzerthaus

Zoologischer Garten,

Aufgang 8 Uhr.

Eintrittskosten für Mitglieder

und deren Angehörige sind zu

entnehmen an den hieraufen-

Dienstag und Freitag in der Turnhalle

Wolkenstraße 29 und bei

unserem Mitglied Hon. Hans

Merbitz, Zwingerstraße 14.

Dienstag den 21. Novbr. 1905

nach dem Turnen im

Restaurant „Weinhauer Hof“,

Blauenstraße 19.

Der Vorstand erwartet zahlreichen Besuch.

Dienstag den 14. Novbr.

Stiftungsfest

(Familien-Abschied) im Aus-

stellungsgebäude. Räume sind

noch bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Dienstag den 14. Novbr.

Stiftungsfest

(Familien-Abschied) im Aus-

stellungsgebäude. Räume sind

noch bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Dienstag den 14. Novbr.

Stiftungsfest

(Familien-Abschied) im Aus-

stellungsgebäude. Räume sind

noch bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Dienstag den 14. Novbr.

Stiftungsfest

(Familien-Abschied) im Aus-

stellungsgebäude. Räume sind

noch bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Dienstag den 14. Novbr.

Stiftungsfest

(Familien-Abschied) im Aus-

stellungsgebäude. Räume sind

noch bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Dienstag den 14. Novbr.

Stiftungsfest

(Familien-Abschied) im Aus-

stellungsgebäude. Räume sind

noch bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Dienstag den 14. Novbr.

Stiftungsfest

(Familien-Abschied) im Aus-

stellungsgebäude. Räume sind

noch bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Dienstag den 14. Novbr

Arrangement der Firma F. Ries.

Dienstag den 7. November, abends 7 Uhr,

Konzert in der Kreuzkirche

zu Gunsten des

Dresdner Kirchenbaufonds von

Alfred Sittard.

Mitwirkung: Frau Erika Wedekind, Königlich Sächs. Kammer-Sängerin, und Herr Professor Henri Petri, Kgl. Sächs. Hotkonzertmeister.

Orchester: Gewerbehauskapelle.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner) von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Der zweite Vereinsabend

der Vortragsvereinigung für innere Mission

fand Dienstag den 7. November abends 1/2 Uhr

im großen Vereinsbausaal statt.

Musikalische Vorträge bieten in gütiger Mitwirkung dar:

Gesang: Marie Alberti, Konzert- und Operettensängerin, und der Damenchor der Dresdner Lehrerschaft unter Herrn Alex. Lange.

Nach kurzem Bericht über „Eindrücke vom Kongress für innere Mission in Leipzig“ sprach Herr Schultheiss Ritschke der Abteilung für Schwabmünze der neuen Staatsanwaltschaft in Chemnitz-Altenburg über die neue Aufgabe der „fürsorge für die aus Aufstalzen und Höfchenschulen entlassenen Schwabmünzen“ unter Darstellung der Aufstalzerziehung und Ausstellung von Schularbeiten.

Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen.

Die Vorstände des Stadtvereins für innere Mission, des Frauenvereins zur Fürsorge für die weibliche Jugend, des Magdalenen-Hilfsvereins, des Vereins für Fabrikarbeiterinnen, der Zentrale für Jugendfürsorge, des Vereins für die Dienstmädchen-Lehranstalt, des Vereins zur Erhaltung der Sittlichkeit, des evangelischen Vereins für die Geschlechterbergen (Bur Heimat), des evangelischen Frauenbundes, Ortsgruppe Dresden.

J. A.: Der Vereinsgeistliche Pastor Rosenkranz.

Freitag den 10. Novbr. 1905

Deutscher Abend

im Konzertsaal des Ausstellungsbüros (Eingang Venlostrasse zum Hause der Volksleidenden Deutschen im Adlergebirge).

I. Festrede: Herr Reichsrats- u. Landtagssabordner Dr. Herold aus Brix. Gefangenwörter: Gefangen, Leitung: Herr Max Straßky, Leiter am Königl. Conservatorium, sowie andere musikalische Vorträge und Ansprachen. Konzert: Novelle des Königl. Sch. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. Dir: Herr Königl. Musikdirektor Louis Schröder.

Festkneipe.

Eintritt 1/2 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf in 50 Pf. bei Moritz Gabriel, Gr. Zwingerstrasse 5. H. E. Philipp (Seipt). An der Freizeit 2. F. A. Unrasch, Christianstrasse 31. Gde. Rosegutshütte, P. Henning. An der Teplitzstrasse 1. O. Petschke, Bilddrucker Strasse 17. Bieter Strasse 46. Amalienstrasse 7, und in sämtlichen Kaffeegeschäften von Max Thürmer.

An der Kasse abends 75 Pf.

Vortragordnung mindestens 10 Pf.

Variété Königshof

Täglich abends 8 Uhr
der größte Schlager der Tageszeitung

„Das schwimmende Theater“.

Improvisations-Vorlesete von Max Franke, ausget. vom gesamten Künstlerpersonal.

Ausserdem das sonst. Spezialitäten-Programm.

Morgen Mittwoch nachmittags 4 Uhr

Familien-Vorstellung.

Entree auf allen Plätzen 20 Pf. pro Person.

Das Theater ist gut geheizt.

Variété-Theater

Deutscher Kaiser

Dresden-Pieschen, Leipziger Strasse 112.

Täglich grosse Vorstellung!

Umfang abends 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen: 4 Uhr und 8 Uhr.

Vorzugskarten haben gegen Lösung eines Programms Gültigkeit.

Eden-Theater,

Dresden-N., Görlitzer Strasse 6.

Täglich:

Willy Harnisch

mit seiner unerreichten Variété-Gesellschaft.

Vorzugskarten vom „Deutschen Kaiser“ haben wochentags sowie Sonntags nachmittags Gültigkeit!

Umfang abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 1/2 Uhr.

Central-Theater.

Ein Abend in einem amerikanischen

Tingel-Tangel,

dargestellt von der Crabtree- & Bernard-Company, welche ihn am Berliner Apollo-Theater über 250 Mal aufgeführt hat

The Original-Baggesens

kom. Jongleur-Akt.

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen: 1/2 Uhr ermäßigte, 1/8 Uhr gewöhnliche Preise.

Täglich abends 1/8 Uhr.

Lise Manville

französische Sängerin

und die übrigen

Attraktionen des neuen November-Programms.

„Bären-Schänke“, Webergasse 27, 27b und Sabastgasse 16.

Heute und jeden Dienstag von 1/2 Uhr abends ab:

Grosses Prager Gänse-Essen,

1 große Portion mit Mostbrust und Kartoffeln 60 Pf.

Liebigs Bierstuben

Schliessgasse 2 und Maximilians-Allee,

durch Umbau bedeutend vergrößert.

Neues Billard, in separatem Zimmer, für Klub passend

Berühmte Küche

zu erstaunlich billigen Preisen.

Heute, sowie jeden Dienstag

Ländliches Schacht-Fest.



Wein-Restaurant

I. Ranges.

Grell

Gesellschafts-Zimmer.

Zahnsgasse, nächst Seestrasse.

„Neustädter Hof“

gegenüber vom Neustädter Bahnhof.

Heute, sowie jeden Dienstag von 1/2 Uhr abends ab

1 grosse Portion Hasenbraten m. Rotkr. 60 Pf.

Jeden Mittwoch Schinken in Brötzeug.

Lichtenbainer Bier-Palast,

An der Frauenkirche 20.

Heute und folgende Tage

Akademisches Bier-Fest.

II. Lichtenbainer Bierdebier.

Instrumental- und Gesangskonzert vom Egerländer Damen-Orchester in National-Kostüm.

Wittelsbacher Bierhallen.

Heute Dienstag

Grosses Schlachtfest.

Von vorm. 8 Uhr an ff. Leberwürstchen, Wellfleisch.

Biere in bekannter Güte.

Schnellige Bedienung. Hochachtend Albert Diecke.

Bernimortl. Redakteur: Armin Endorf in Dresden (Madam. 1/2-6)

Verleger und Drucker: Leipzig & Reichards in Dresden-Marienstr. 38

Eine Gemälde für das Erdgeschoss der Auslagen an den vorgeladenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht selektiert.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Gejantauflage betr. illustriertes Projekt über Mustervorlagen für weibliche Handarbeiten aus dem Verlage von W. Bobach u. Co., Berlin und Leipzig.

Wein-Restaurant Mosel-Terrasse

Erstklassige Weine, vorzügliche Küche.

Landtagsverhandlungen.

Erste Kammer.

In der gestrigen zweiten öffentlichen Sitzung, an der Se. König. Oberst Prinz Johann Georg teilnahm, wurde nach Erledigung der Registrierung in Gemäßheit des königlichen Dekrets Nr. 4 die Wahl zweier Mitglieder und deren Stellvertreter in den Ausschuss für Beratung der Staatschulden vorgenommen auf Grund der Bestimmungen des § 8 des Gesetzes vom 29. September 1884. Es wurden zu Mitgliedern die Herren Tomberg, Trützschler-Hohenstein-Dörfstadt und Wirth, Geh. Rat Meissel, Esz., zu Stellvertretern die Herren Dr. v. Wächter und Oberbürgermeister Beutler gewählt.

Zweite Kammer.

Die Kammer hielt gestern mittags ihre fünfte Sitzung in der Dauer von 10 Minuten ab. Am Regierungssitzte Herr Staatsminister Dr. Rüger. Einziges Gegenstand der Tagesordnung bildete die Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über den Gesetzentwurf wegen der vorläufigen Erhebung der Steuern und Abgaben im Jahr 1906. Der Deputationsvorsitzende, Abg. Hähnel-Kappeln, erstaute ein kurzes Referat und beantragte, den Gesetzentwurf unverändert nach der Vorlage anzunehmen. Obige Debatte beschloß die Kammer in diesem Sinne. Die Regierung batte auf namentliche Abstimmung verzichtet.

- Tagesordnung der ersten Kammer für die 3. öffentliche Sitzung am 7. November, vormittags 11 Uhr: Vortrag aus der Regierung und Abstimmung mit die Eingangs; - Antrag zum Entwurf eines Gesetzes betreffend Abschaffung der Rechtseinheit Melns-Ordnung für das Königreich Sachsen über eine für ungültig erklärt Petition; -

- Tagesordnung der zweiten Kammer für die 6. öffentliche Sitzung am 9. November, vormittags 10 Uhr: Interpellation des Abg. Günther und der Abg. Müller und Vater, die Fleischereiern zu befreien.

Königliches und Sachsisches.

- Der siebte Sonntag zeigte hinsichtlich des Personenverkehrs auf den hier einmündenden Eisenbahnlinien wieder ein recht lebhaftes Bild; namentlich war der Andrang von Ausfliegern nach der Hainsberg-Lipsdorfer Linie, wo in verschiedenen Richtungen Abzweigungen abgezweigt wurden, ein sehr lebhafter. Insgesamt hatte der bessige Hauptbahnhof zur Bewältigung des Betriebs 16 Sonderzüge, davon 10 auf der Tharandt-Freiburger, 5 auf der Pirna-Schandauer und 1 auf der tschechischen Linie, abzuwickeln. Auch auf der Hainsberg-Lipsdorfer Linie zogen einige Sonderzüge abgelaufen werden.

- Der Schuhverband für Handel und Gewerbe in Alttau hat sich mit einer Eingabe an den Landtag gewendet, in der darum gebeten wird, den § 3 des Gesetzes, betreffend die Sonntagsfeiertage, wenn irgend möglich, anzuheben oder doch mindestens dahin abzuändern, daß die Schaukassen der Geschäftsfelder an Sonn- und Feiertagen nur während des Hauptgottesdienstes an den Vormittagen geschlossen bleiben müssen.

- Zur Vornahme von Reparaturen an den oberen Teilen des Turmes der Katholikirche auf dem Bettiner Platz war zu Anfang voriger Monats ein gegen 14 Meter hohes Gerüst errichtet worden. Nach Beendigung derselben in einer Höhe von etwa 10 Metern anzufliegenden Arbeiten hat man gesetzt wieder mit denselben Abbruch begonnen. Das Kreuz und die Spitze waren bereits gegen Mittag freigelegt. Die Ausfütterung des fünf Etagen umfassenden Gerüstbaus hatte der Kirchenvorstand der Altmühl Road übertragen, die auch die in den letzten Jahren gelegentlich der Reparaturarbeiten an den Dämmen der Katholischen Altstadt, Kreuz- und Johannes-Kirche benötigten Verstärkungen aufgestellt hat. In den Stürmen der letzten Wochen hat sich dieser Bau ebenso wie die ihm an anderer Stelle vorhergehenden durchaus bewährt. Die Beschädigungen des mit Kupfer bekleideten Dachhelmes sollen übrigens durch einen Blitzeinschlag entstanden sein, eine Erklärung war dringend erforderlich vor Eintreten der schlechten Jahreszeit.

- Die diesjährige Hauptversammlung des Dresden-Aweigvereins der evangelischen Waisen-Abf. Stiftung fand Sonntag abend 148 Uhr im "Gothaer zum goldenen Apfel" auf der Großen Meißnerstraße statt. Ihr ging ein Festgottesdienst voran, an dem Herr Pfarrer Thomobald Chemnitz die Predigt hielt und Herr Pfarrer Heise von der Annenkirche über die Arbeit des Gustav Adolf-Vereins im verflossenen Jahre sehr eingehend in dem vom Centralvorstand herausgegebenen Jahresbericht bereits verständlich berichtete. Die Versammlung wurde von Herrn Baetes Seite mit einer Ansprache eröffnet, an deren Schluss er zu unermüdlicher Weiterarbeit und zu ehrigem Sammeln aufforderte, da die Not in den Diaspora unendlich groß sei. Nach den alten Wahlen, welche die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder ergaben, und nach Erledigung einiger anderer geschäftlicher Angelegenheiten bewilligte man auf ein Geblüth des Herrn Pfarrers Jäger in Eichstädt (Böhmen) 200 Mark zum Feste eines Kirchleins, dessen die nach anschlüssender Gemeindebringung bedarf. Am Schlusse der Versammlung gab Herr Bergwerksdirektor a. D. Hirschfeld, früher in Stiermark, aus seinen langjährigen Erfahrungen Erlebnisse zum besten, welche das unauflösliche Blühen und Eindringen des Evangeliums in diesen frischer ganz katholischen Gegenden jährlingen. Erstie, die namentlich der Einwanderung glaubenstreuer evangelischer Bergleute zu danken sind.

- Der Verein ehemaliger preußischer Militärs beginnt am 3. November unter zahlreicher Beteiligung von Ehrengästen, Abordnungen von Brudervereinen und seiner Angehörigen sein 8. Stiftungsfest durch einen Familienabend, da laut Urteil eine Stiftungsfestfeier nur von fünf zu fünf Jahren vorgenommen wird, in dem urächtig geschmückten großen Saale des "Kroßstall-Palais". Die geläufigen Darbietungen von Jungähnels humoristischen Sängern ernteten wohlverdienten reichen Beifall, namentlich das militärische Chorärtlerbild: "Der alte Grenadierfeldwebel". Die Lotte zur Goblenlotterie waren sehr begehrte, ganz die Gewinne in Hunds- zu Dutzenden und Hektaren belaufende. Das wohlausgelogene Fest, zu welchem der Verein wieder verschiedene Anmeldungen neuer Mitglieder registrierten konnte, sond durch einen sotten Ball erst in den frühen Morgenstunden seinen Abschluß.

- Aus Anlaß des am 11., 12. und 13. November unter dem Protektorat der Königin-Witwe im hiesigen städtischen Ausstellungspalast stattfindenden Wohlertags ist ein Bazaar, welcher in den Bazarhallen während der genannten Tage eine mit öffentlicher Aeußerehre stellte verbundene Botschaft unter der Bezeichnung "Dresden-Bazaar" in Wirklichkeit treten. Die Begriffe dieser Potentiale erstreden sich auf den Verlauf von Postverzeichnen, die Annahme und Abhandlung von gewöhnlichen und eingehärteten Briefsendungen, sowie auf die Vermitzung von Gesprächen mittels Fernsprechers.

- Der Gabelsbergerische Stenographen-Verein Dresden-Nordstadt veranstaltete am 3. November in den Räumen von Hollands Etablissement auf der Königsbrüderstraße einen Familienabend, der in einem fröhlich ausgelöschten Saal der Rücken einer Kapelle sowie in wechselseitigen Vorträgen von Mitgliedern und einem Ball bestand. Eine reichausgestattete Goblenlotterie hatte sich eines regen Zuspruchs von Seiten der Mitglieder nebst ihren Angehörigen und der Nachbarvereine zu erfreuen. Der Verlauf der Feierlichkeit gab wiederum ein eindrückliches Bild von dem engen Zusammenhang der Mitglieder in Arbeit und Freizeit und wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

- Auch der zweite am Sonnabend eben im Tivoli-Saal stattfindende Bazaar bezügl. die Vorführung von "Mein System" durch den dänischen Ingenieur-Lehrant a. D. J. P. Müller hatte eine außerordentlich große Anziehungskraft ausgeübt, so daß der Saal nebst Galerie dicht gefüllt war. Unter den Besuchern bemerkte man viele Aerzte; auch Offiziere verschiedener Grade waren angereist. Die Vorführungen fanden wieder bei geschlossnen Fenstern und Türen statt, so daß im Saale

wurde eine glemlich niedrige Temperatur herrschte, dafür aber, zumal angehieblich der großen Menge Besuchermarter, eine gute, reine Luft sich bewegte machte. Das Müller'sche System besteht, wie schon angegeben, aus einer Reihe von acht je nach der Vertrautheit und Gelehrtheit mit dem System mehr oder minder schwierig zu gehaltender grammatischen Übungen, die in leichter Kleidung ausgeführt werden sollen. Dann folgt ein Bad bzw. eine Abduschung, für welche Herr Herr Müller eine einfache, aber sehr praktische Handbrause anwendet, um nun somit zehn Hygieneübungen, die gleich den grammatischen Übungen alle übertritte gleichzeitig berücksichtigen, vor allen aber die von der größten Wichtigkeit der futurierten Menschenheit zu sehr vernachlässigte Unterleibsgänge einer wirkungslosen Behandlung unterziehen. Zwischen den meisten Übungen sind noch langdauernde Tiefenbewegungen eingeschaltet. Das ganze System soll nicht mehr als 15 Minuten täglich Zeit beanspruchen, und tatsächlich braucht Herr Müller diese Zeit noch nicht ganz, als er in glatter Folge, aber ohne jede Überarbeitung sein "System" in der von ihm für mehr Gelehrte passenden Form durchzuführen. Diese kurze Dauer des "Systems" ist ein außerordentlicher Vorteil gegenüber den zahlreichen sonstigen in System gebauten Lehrbüchern, die sehr bald langwierig und infolgedessen vergessen werden, während die Vorzüglichkeit von Mein System, das allerdings in vielen Punkten aus den bekannten Werken gleicher Richtung Anteilen gemacht oder sie weiter ausgebaut hat, kaum meistens aus den weiteren Sandow-Übungen, gibt dessen Verfasser ein breites Zeugnis, denn Herr Müller entspricht einer Idealgestalt männlicher Schönheit, wie sie bei uns jetzt zu den aröthischen Seitenstehen gehört und war noch in antiken Bildwerken zu finden ist. Bei diesem übergewöhnlich wohlbewilligten Körper gefällt sich eine ferngefundene, ungewöhnliche, fast superbronzen Haut, und außerdem daran Herr Müller glänzen, daß Lungen, Herz, Magen, Nieren und Leber in bester Ordnung sind. Auf jedem Fall haben die Vorführungen gezeigt, daß es wohl möglich ist, bei nur verhältnismäßig geringem Aufwand - der um so weniger in Betracht kommt gegenüber den oft geradezu frivolen Zeitverwendungen für andere unserem vorweltlichen Wohle direkt schädliche Verhaltungen - sich ohne Anwendung aller Apparate durch "Mein System" gesund und frisch zu erhalten.

- Der Postbeamten-Gesangverein "Liebevranz" hält am Mittwoch im "Eckendorf" sein Winter-Konzert ab.

- Polizeibericht, 6. November. Am Sonnabend führte die Polizei auf der Striegener Straße eine dreijähriges Mädchen, das in der Abwesenheit der Mutter auf den Kreisverkehr geklettert war, durch das Außengitter der im 1. Stock gelegenen elterlichen Wohnung auf die Schulter eines vorübergehenden Arbeiters und dann auf den Kreisverkehr herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kleine unter einigen Schnittwunden und Haarbissverletzungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. - In letzterer Zeit ist in hiesiger Stadt mehrmals ein unbekannter, 25 bis 30 Jahre alt, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart, der sich als Monteur ausgibt, an Einzelhandelsbetrieben auf und dann mit den Kindern herab. Wie ein jugendlich unangemessener Arzt feststellte, hatte die Kle

Dresdner Bankverein,

Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Aktienkapital: Mark 18 000 000 Reserven: Mark 2 443 000

Zweiganstalten:
Dresdner Bankverein, Leipzig,
Dresdner Bankverein, Chemnitz,
Meissner Bank, Meissen,
H. W. Bassenge & Co., Dresden.

verzinst zur Zeit **Bareinlagen** gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	mit $2\frac{1}{2}\%$	per Jahr spezifisch
" 1-monatlicher Kündigung	" 3%	
" 3-monatlicher Kündigung	" $3\frac{1}{2}\%$	
" 6- und 12-monatlicher Kündigung	" 4%	

— In Sichter mißbilligt. Alle Stufen laufen auf mir, wo keine andere Regelung steht.

Teststruktur und Flora | 10.000 m²

Kurzettel der Dresdner Börse vom 6. November 1905.

Börjen- und Handelsteil

Berlin. (Priv.-Teil.) Die Börse stand heute wieder unter dem dominierenden Einflusse der bedrohlichen politischen Auslandsnachrichten. In hohem Grade beeinträchtigt ist man über die Herabsetzung der russischen Witten, obwohl solche Vorauszusehen war. Dazu kamen nun noch die Unruhen in Österreich, denen ebenfalls eine erhebliche Bedeutung nicht abzusprechen ist. Die Börse trug diesen politischen Momenten durch eine allgemeine Kurzabschöpfungs-Abschöpfung, bei welcher auch wohl die dauernden technischen Lage des Geldmarktes eine Rolle spielte. Daran änderte weder die jetzt feste Haltung der Pariser Börse, noch die fortwährenden freundlichen Nachrichten über die Lage der Monarchie-Industrie, wie u. a. diejenige war, daß das Kohlenmonopol der Deutschen eine Erhöhung ihrer Beteiligungssätze an der Stufensteuerung um 20 Prozent für den laufenden Monat zugesagt habe. Bankaktien, besonders Russenbank, erlitten größere Verluste. Transportwerte waren gleichfalls recht schwach, höchstens fielen sie nur Franzosen, anfangs auch Berliner Straßenbahn-Aktien. Von Plontanpapieren verloren Gelsenkirchener etwa 3 Prozent, Bodumer und Voerdehütte 1½ Prozent. Die Rentenmarke zeigte sich noch eine etwas bessere Tendenz, vor russischen Werten abgesunken, die einem schweren Druck unterlagen. Privatdiskont 1½ (— 1½) Prozent. — Der Getreidemarkt lag sehr still. Ware vom Auslande war mehr zu haben als bisher, und zwar in erster Linie Roggen, der daraufhin im Lieferungshandel um 0,75 Pf. nachgab. Weizen war nur in geringerem Umfang öffentlicht und konnte seinen Preisen ungefähr beibehalten. Auslandsofferten waren nicht sehr groß, Preise unverändert. Wie aus Börsenzeitungen mitgeteilt werden sollten die russischen Wochenveröffentlichungen diesmal nicht gemeldet werden, da die Transporte infolge der Unruhen vielfach gestoppt waren. Die ausländischen Getreidebörsenplätze meldeten mehrmals Tendenz. Am heutigen Platze war die Nachfrage gering, und die billigeren Angebote vermochten kaum eine Belohnung des Verkehrs zu bewirken. Hafer war schwach behauptet. Der Monumur erwartet noch niedrigere Preise und hält vor der Hand mit Räusen zufrieden. Mais lag sehr ruhig. Nüßöl wechselte verändert. Am Markt für Brotgetreide wurde die Tendenz nachher leichter. Weizen trug per Dezember um 1 Pf. überzeugenden Preis. Roggen schloß leicht erholt. — Weitere

Dresden vor der 6. Nov. Schmiede Berliner Kurfürst
auch heute an der hiesigen Börse seine rechte Unternehmungskraft
kommen; einzelne Gebiete des Altmärktes münchten sich bei
der ersten Messe weiter Geschäftliche gefallen lassen.

Möhltenenflocken bezahlte man Hartmann mit 138 % (= 0,32), dergleichen Genügsatz 170,25 % (+ 0,50 %). Sächsiger (= 3,50 %) nicht ausdrücklich verzeichneten Wechselkurs in Döbeln und Seidel & Naumann zu (+ 0,50 %), Gusskäffl-Fugel zu 201 % (+ 1 %). Wanderns (= 3,50 %), ohne daß sich die aktien blieben unklarlos. Derselbe einige Elberhäuser je 1 % und doch kam kein Material heraus: 90,50 % (+ 1 %), Rixt B zu (- 1 %) und Biennaer Mahlzeitung. Zur Reichsbank und Smecht, Papier- u. Fabrikatzen und in Vereinigte Strohstoff zu Werten und diversen Industrie-Wechselkarten zu 100,75 % (= 1,189 % (+ 2 %)) und Speiselehr. Für Tittersdorfer bot (- 20 %), für Deutsche Kognatfabrik Tritius 198,00 % (+ 1,60 % heutje u. n. in 3¹/₂ pros. Rentie + 0,20 %, 3¹/₂ pros. Schuhfabrik + 0,20 % an.

fultur + 0,20 % Abflüsse.
Dresdner Bank.
dem Hause Morgan gegenüberliegende Beteiligung bei der Bank wünschenswert erscheinen kann zu finden, wie die andern bereits besagen. Überhaupt Bank- u. Schausbauwerke nach dem zweijährigen Vertrag beiden Instituten so geniebt mehrere Aufmerksamkeit zuwenden. Ein weiterer Verdienst Augesichts der bedeutenden Niederlöschungen der Dresdner hat sich schon seit längerer Zeit in Sondermaßen herausgestellt.

1. Schönheit mit 247 % ($-0,25\%$),
25 %). Sächsische Gußhälften mit 205,50 %
eine mit 208 M. ($+1\text{ M.}$) und Hölle mit
sieben Kärtchenwaren waren auch erheblich nied-
rigeren. Elektrofritte Werte und Fabrikatoden
waren zu 139 % ($-0,75\%$), Eptech-Vorlagen
den leichten Auten. Weißlich zu 228,50 %
zu 130 % ($+0,20\%$), somit verteuert zu
erwähnungen ihren Briefkasten auf 360 %
haber zeigten. Transportkosten und Bank-
stellen nach Sächsische Straßenbahn, Ver-
und Tresorer Bank 1,50 % niedriger Geld.
Bei Brauereien erzielten sich Razi A zu
45,75 % ($+0,75\%$), Schöfferhof zu 188 %
bit zu 179 % (unverändert) einiger Brau-
ehof-Chemnitzer bei man vergeblich je 1 %
wurde man in Hütting zu 119 % ($-0,50\%$))
zu 109,50 % ($+0,50\%$)). Von keramischen
Unten traten zhe zu 220,75 % ($-0,75\%$),
%, Vereinigte Frankfurter Schuhfabriken zu
et Niesa zu 170,50 % ($+0,75\%$)) im Ver-
man heute allerdings erfolglos nur 830 %
abkennete 67 % ($+2\%$) und für Porzellankun-
1,50 %). Auf dem Königsmarkt vollzogen
Weichselbe — 0,15 %, 3-proc. Sächsicher
frischer Anleihe — 0,15 %, 3½-proc. Landes-

Die Vereinbarung, welche das Institut mit
n New York getroffen hat, beweist eine
reichen Geschäften. Es mußte der Dresdner
Bank, Anlehnung an ein bedeutendes New Yorker
und großem Institute des Berliner Blaues sie
wird die Interessengemeinschaft Dresdner
Bankverein, deren inländische Organisation
besiehen des engen Zusammenschlusses zwischen
ihm als bedeutend angesehen werden kann, nun
erhöhtem Maße dem ausländischen Geschäft
zug hiefür ist die Gründung der Auslands-
banken Ausdehnung der überseeischen Geschäfte
einer Bank in Hamburg, Bremen und London
ist die Notwendigkeit einer eigenen Vertretung
Dieser Bekanntmachung dienen die nunmehr er-

Dresdenner Straßenzettel. Die Veröffentlichung erfolgt
Woche vom 29. Oktober bis 4. November bei den eigenen Umlauf 112 239 M.
Vlg. und seit dem 1. Januar 1905 4 486 017 M. 30 Pf. gegen
37 218 M. 10 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, derselben Post-
stelle Löbtau-Nord 5231 M. 88 Pf. und seit dem 1. Januar 1905 233 111 M.
gegen 205 007 M. 20 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Bogtäudische Mäckinenfabrik in Blauen t. B.
Generalversammlung setzte die Dividende auf 9 % fest. Die Generalver-
sammlung beschloß ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 M.
Bogtäudische Bank übernimmt die neuen Aktien, die ab 1. Januar
dividendenberechtigt sind, zum Kurs von 130 % mit der Verpflichtung, den
Aktionären der alten Aktien auf je drei alte Stamm- oder Vorzugsaktionen eine

Mitten-Wälderbiet-Brauerei zu Schloß-Eben

g. Nach dem Verlust des Vorstandes für das Jahr 1894/95 ist die Leitung der Abteilung für Glasindustrie nach der Altenborner Filialbetreuer übergegangen. Der Betrieb ging glatt von halben, wiewohl eigenartige Erfahrungen im Verlauf des Gläserprozesses, hervorgerufen durch die Eigenschaften der anherordentlicher Dürre gereichten Kerze, Sorge verursachten. Glücklicherweise war letztere unbegründet und die Qualität des Produktes hat eine weitere Steigerung der Absatzmässer gesetzigt. Die Kosten des Betriebes erhöhten sich etwas infolge der Teilung, weil die Filiale nicht das ganze Jahr hindurch ausgenutzt werden konnte; den Ausgleich in der Betriebsberechnung aber gaben die zum ersten Male voll dargestellten Fertigfabrikation und die höheren Preise für Kerze. Die

schnung kommende Höhehöhung und die höheren Weise für vorne. Der Kritik-Critik beziffert sich unter Hinzurechnung des vorjährigen Gewinns auf 713 695 M. davon sind 220 000 M. als Abschreibungen und Rücklage von 100 000 M. zu führen. Die Aktionäre erhaltenen 22 % Dividende (wie i. A.) mit 330 000 M., die statuten- und kontrollgemäß verbleibenden Rentnemmen erfordern 43 223 M., während der Rest von 10 362 M. eine neue Rechnung vorzutragen ist. Um laufenden Jahre stellen sich die Weise für die Braumaterialien billiger und die Aussichten könnte mancher als günstig bezeichnen, wenn nicht das Gespäch einer Erhöhung der konkurrierender drohte, welche zugleich mit der Zoll-Erhöhung auf Getreie, Malz, Hopfen, Bierde eine unerhört ungerechte Belastung eines einzelnen Gewerbes beweisen würde.

Brauerei „Zur Eiche“ vorm. Schwenzen & Febrach A. G. Nach dem Jahresbericht betrug der Bierabsh. im Jahr 1903/04 76 621 Hettol. gegen 73 021 Hettol. im Vorjahr, und der Betriebsverlust einschließlich Vorring aus 1903/04 ergab 456 456 M. gegen 55 547 M. des letzten Geschäftsjahres. Das Darlehen-Konto erfuhr während des verlossenen Jahres nur eine geringe Erhöhung. Als besondere Vorteilhaft hat sich die Einführung des Altersanpfandes

des Unterstützungsfonds 8000 Kr. und zum Bertrag auf neue Rechnung 27.611 Kr.

Kulmbacher Ritterbräu - Aktiengesellschaft. Kulmbach. Die gekenn hier in Gegenwart von 28 Aktionären mit 208 Schritten abgehaltene 19. öffentliche Generalversammlung gehalten ist zwar nicht so lebhaft wie in früheren Jahren, was indessen infolge einer ausgedehnten Debatte doch von beredlicher Dauer. In der Sitzung wurde die Ausprache um die Bewertung der einzelnen Aktien zu beginnen, um die hierauf vorgenommenen Abstrebungen, welche letztere durch Rechtsanwalt Dr. Bisch als zu hoch stand und einen Teil davon zur Auszahlung einer Dividende an die Gemeinschaft und an die A-Aktionen verordneten wollte. Die Erdnung des Geschäftsjahrs wurde zunächst mitgeteilt, das das Brauhaus Grundstück der Gesellschaft mit einem Verlust von rund 5000 Kr. abgeschlossen worden ist. Ferner ist die Bewertung der Meinung, daß auf das seit Jahren unbemerkte abgebiente Gewinnjahr in der Sitzung Abstrebungen vorliegen nicht mehr vorgenommen zu werden brauchen, um so weniger, da man die für Pilsener justizgestellte Verlustrechnung von 361 068 Kr. infolge gebeister Verhältnisse wiederholt nicht voll in Anspruch zu nehmen haben, so daß wenigstens ein Teil dieser Verlustrechte genügt, um für die Sitzung bestimmt werden können. Gegenüber den sich mehrmals wiederholenden Ausschreibungen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Pisch, wegen zu hoher Abstrebungen wird der Vorsteher, Herr Justizrat Dr. Pöppel, darum hin, daß zu einer endlichen Rentabilität die Abstrebungen noch nicht einmal angesetzt. Bekanntlich habe ich bereits im vorigen Jahre der Generalversammlung ein Antrags zur Zustimmung der Aktionen zwecks Bonitätsnachweises vorgelegen, der aber an dem Widerstande der A-Aktionen, die noch risicos vorponieren wollten, gescheitert ist. Der Antrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Bisch aus dem Betriebsbericht auf die Bonitätsurtheile ist 70 Kr. und auf die Aktionen 20 Kr. 2 % Dividende zu verteilen, wurde gegen die 21 Stimmen des Untergestellts abgelehnt, die Abstrebung gegen 21 Stimmen genehmigt und die Entlastung einstimmig angeschlossen. Wie die Verwaltung mitteilte, ist der Geschäftsjahrgang ein normaler und die Aussichten sind infolge günstiger, als die Rohmaterialien zum Teil billiger eingedellt werden konnten.

Kulmbacher Export - Brauerei "Wönckehof". Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 10 % in Vorschlag zu bringen.

Berlin, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft schlägt die Verteilung einer Dividende von 10 % gegen 8 % f. V. vor. Die Rendite in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahrs zugleich mit der vorliegenden Rendite belaufen sich auf 14 Mill. gegen 12 Mill. im gleichen Zeitraume des Vorjahrs. Zur Vermehrung der Betriebsmittel wird der Generalversammlung die Erhöhung des Gesellschaftskapitals um noch 14 Mill. Kr. also auf 100 Mill. Kr. vorgeschlagen. Auf die neuen Aktionen wird den Aktionären ein Bezugsschein eingeräumt.

Würke & Co., Schiffswerft, Kesselschmiede und Maschinenbau-Anstalt, Akt.-Ges., Stettin. In 1901/02 erzielte die Gesellschaft einen Nettogewinn von 23 000 Kr. (d. R. 4372 Kr.), minus 3 % (10) Dividende auf das Grundkapital von 80 000 Kr. verteilt werden. Der Bericht bemerkt, daß sohnende Aufträge schwer erhältlich und die Fertigung für Neubauten äußerst gebremst waren. Die Durchschnittslohn der Arbeiter beträgt 312 Kr. (d. R. 229). Der Aufbau des Betriebes ist vollendet. In das neue Geschäftsjahr sind folgende Aufträge mit bestimmten Kosten worden: zwei für hingezogenen: ein Schiffsantrieb für eigene Fertigung, drei Frachtschiffe von 624 t, 425 t und 3000 t Tiefgangsfähigkeit, ein Salchschiffspumpen von 60 m Höhe und 15000 Kubikmeter/minuten, sowie 11 Schiffsfeuer und vier Dampfmaschinen. Als dem Unternehmen in deutscher Hand die Aktiengesellschaft Vereinigte Elbeschiffahrt-Gesellschaften in Dresden betreut.

Halle a. S., 6. Nov. (Priv.-Tel.) Der Mansfelder Kupferbergwerks-Verein um eine halbe Mark auf 155,-, 158,- pro 100 Kr. netto Rente ab freikäuflich.

Riesebische Montanwerke, Halle a. S. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde vom Vorstand über die Metallablage und die Vertriebsbedeutung des ersten Schiefer des laufenden Geschäftsjahrs Bericht erstattet. Daraus herleitet in allen Zweigen eine lebhafter Geschäftszugang, der sich in den letzten Monaten bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit herzieht, so daß der Warenausgang trotz der niedrigeren Preise für Minerale und Vorortprodukte den bestehenden Absatz um 25 318 Kr. übertrifft und der Betriebsüberlauf aus dem des Vorjahres unglaublich abgelaufen. Der Geschäftszugang des zweiten Semesters zeigte bisher gleiche Lebhaftigkeit.

Kriegsgeellschaft der R. R. priv. Teppich- und Möbelstoff - Fabriken vorw. als Philipp Haas & Söhne, Wien. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, von dem einheitlichen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 18 561 Kr. sich für das Geschäftsjahr 1904/05 ergebenden Nettogewinn von 674 900 Kr. (Amortis. 522 627 Kr., 80 650 Kr. (d. R. 483 600 Kr. i. V.) für Abstrebungen zu verwenden und dem Ressortfonds 28 319 Kr. (d. R. 261 Kr. i. V.) zuvertrauen. — Der Verwaltungsrat wird der für den 2. Dezember d. J. einzureihenden Generalversammlung den Antrag stellen, von dem erhebenden Betriebsgewinn von 566 881 Kr. (d. R. 272 Kr. i. V.) nach Besteitung der Kosten und vorortsgünstigeren Tantiemen eine 8-proc. Dividende — 12 Kr. (im Vorjahr 6 % — 9 Kr.) auszuweihen und den sich ergebenden Reibetrag von 35 317 Kr. auf neue Rendition vorzutragen. — Die Bilanz wird aus: Aktionen: Realitäten 2 250 298 (+ 50 431 Kr.) Kr., Waren in den Verkaufsstellen 2 030 761 (+ 44 301) Kr., Raiffeisenkunde und Barguthaben bei der Postsparkasse und anderen Geldinstituten 858 450 (+ 164 357) Kr., Effekten 39 746 (+ 22 603) Kr., Wechselseitige Gütekasse 337 389 (= 81 002) Kr., Debitoren 1 961 986 (+ 321 824) Kr., Fabrikens Grundstücks und Werkstätte 220 616 Kr., Gebäude 186 836 Kr., Maschinen, Utensilien, Apparate, Inventar usw. 266 894 Kr., fertige Waren, Fabrikate, Rohmaterialien, Bergmaterialien usw. 637 910 Kr., zusammen 1 301 657 (= 86 169) Kr., Grundstück Wertsch. 64 000 Kr., Summe der Alters 8 844 601 (+ 20 458) Kr., Passiva: Altentkassens. 6 000 000 Kr., Kapitalbeschr. 1 002 618 (= 232 751) Kr., Aribitoren 664 888 (+ 74 031) Kr., rückwärtige Dividenden 2457 (+ 1161) Kr., Steuern etc. (= 10 180 Kr.), Ressortfonds 44 775 (+ 21 061) Kr., Rücklagen aus der Kapitalerzung: a) für eventuelle Verluste aus Realitäten und Fabrikverlusten, sowie für Abstrebungen von bestartigen Aktionen

300 000 Kr. b) für Investitionen und Kapitalerungen in Fabriken und Werkenhäusern, sowie für sonstige schwedende Engagements und Neuorganisationen 95 164 (= 8849) Kr., Reserven 674 900 (+ 172 263) Kr., Summe der Passiva 8 844 601 (+ 20 458) Kr.

Kliengesellschaft Brunner Brauerei in Wien. Im Jahre 1901/02 wurde noch 225 558 Kr. (235 227 Kr. i. V.) ein Brünnchen von 171 925 Kr. (220 132 Kr. i. V.) erzielt, woraus eine Dividende von 4 % (i. V. 5 %) verteilt werden soll.

Revoval, 6. Nov. Das Verfassungsdepartement des Staats-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Saint-Diédom. Reichsbank 1/4 Proz. Lombardkredit 1/4 Proz. Ausland 1/4 Proz. Brüssel 1/4 Proz. London 1/4 Proz. Paris 1/4 Proz. Petersburg 1/4 Proz. Wien 1/4 Proz.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Bank-Düsseldorf. Reichsbank 1/4 Proz. Lombardkredit 1/4 Proz. Ausland 1/4 Proz. Brüssel 1/4 Proz. London 1/4 Proz. Paris 1/4 Proz. Petersburg 1/4 Proz. Wien 1/4 Proz.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 000 Doll., denen Verbündetenheiten in einer Höhe von 314 064 000 Doll. gegenüberstehen.

Berlin, 6. Nov. Der Reichsvermögensbericht des Standes-Albans hat heute seinen Schlußbericht in der Ausschreibung der Hauptversammlung ein. Der Bericht geht von der Lage der Reichschaft aus am 30. Juni 1902 aus und schließt die Alters von 406 073 00

Bemerktes.

Zu König Alfonso XIII.

betrifft zum erstenmal ein König von Spanien den Boden der deutschen Reichshauptstadt. Sein stürz verstorbenes Vater, Alfonso XII., bat im Spätsommer 1888 an den um Homburg v. d. H. abgehaltenen deutschen Kaisermonarchen teilgenommen, aber nach Berlin ist er nicht gekommen. Kaiser Wilhelm I. ernannte ihn zum Sohn des damals in Straßburg i. E. stehenden Schleswig-Holsteinischen Ulanen-Regiments Nr. 15, was zur Folge hatte, dass bei dem dann am 29. September jenes Jahres erfolgten Eintritt des Königs in Paris er von der Masse als preußischer Ulan ausgepfiffen wurde. Bald erwachten war Alfonso XII. 1872 in Berlin und Potsdam gewesen, aber nicht als König, sondern als Schüler des Wiener Theresianums. In Norddeutschland dagegen hat ein König von Spanien einmal geweilt, und zwar der Habsburger Karl I., besann er sich auf die alte deutsche Kaiser Karl V. Im Jahre 1547 hat er nach Beiseitung des Schwäbischen Kaisers in Wittenberg und Halle Hof gehalten. Brandenburg und Spanien haben übrigens lange Zeit einmal im Kreisstaat miteinander gelebt. Dem kleinen Fürsten waren für den Krieg gegen Frankreich 1674 bis 1675 von der Krone Spaniens Subsidien vertheilt, aber nicht gezahlt worden; infolge davon ließ der Kurfürst 1680 bis 1681 seine neuzeitliche Flotte gegen die spanische Handelsmarine kreisen. Von dieser kurzen Episode abgesehen, hat jederzeit zwischen Berlin und Madrid das beste politische Einvernehmen bestanden und z. B. 1874 anlässlich der Wiederherstellung des bonifizierten Königtums in Spanien Kurfürst Friedrich im deutschen Reichstag seiner lebhaften Sympathie für das Wiedererstarken dieser hochbegabten und ruhmvollen Nation Ausdruck gelassen.

Die Wiener Wahlrechtsdemonstration auf der Ringstraße, der man nicht ohne Behörnis entgegengetreten hatte, fand Sonntag vormittag, wie bereits kurz gemeldet, zwischen 10^{1/2} und 11^{1/2} Uhr in vollkommenster Ruhe und Ordnung unter Beteiligung von etwa 100.000 Personen statt. Die Arbeiterschaft schien bereit zu wollen, dass die Polizei jüngst ganz gründlich in geradliniger Weise gegen die Arbeiter mit Hafengewalt vorgegangen ist. Die Polizei enthielt sich die Polizei jedes Einschreitens und beobachtete sich darauf, vor Beginn der Demonstration das Reichsratsgebäude zu betreten, den Zugang zum Burggraben und Burgtor abzupassen und längs des Brunnenganges gegen die Burg zu einem dichten Staufler aufzuteilen. Die Arbeiter vermieden es, gegen den Burggraben und in die Nähe der Burg vorzudringen und dienten zu demonstrieren. Etwa 2000 Arbeiter kamen von allen Seiten auf den Brunnengang zwischen Reichsratsgebäude, Rathaus und Universität gezogen, viele mit roten Fahnen und roten Tüchern an den Spazierstäben. Alle Säule markierten unter Anderem "Hoch das allgemeine Wahlrecht!" auf, doch hörte man auch Rufe: "Nieder mit Guantán!" "Nieder mit der Spaniella!" "Renee! Nieder mit den Kaiser!" womit die berittene Polizeiwehr gemeint war. Die Polizei verteilte sich aber ganz reihig, was auf der Ringstraße nicht zu sehen und stand nur in den Seitenwegen in Bereitschaft. Als die Arbeiterschaft sich um das Reichsratsgebäude sammelten, wurden plötzlich die Wände desselben mit roten Plakaten besetzt, die die Aufschrift trugen: "Hoch das allgemeine Wahlrecht!" Gleichwohl war der Aufmarschvolumen vor der Klappe des Reichsratsgebäudes intakt. Den Biedeben-Siegeln auf den Weihern der Klappe waren rote Fahnen in die Klappe geteckt, und an den beiden Seitenwänden, wo während der Reichsratszeit schwangende Fahnen waren, waren rote Fahnen aufgezogen, die mit laufendem Band begüßt wurden. Die Arbeiterschaft bewegte sich dann über den Brunnengang zur Universität, auf deren Komplexe, Hallenkreis und sozialdemokratische Studenten verhängt waren, die zwei große, rote Fahnen enthalten hatten. Der rührige Dr. Bieden hielt die Rede und erklärte, dass namentlich die Vertreter der örtlichen Bürgerschaft eng mit dem arbeitenden Volk verbunden seien. Auf der Freitreppe vor dem Reichsrat sprachen die Arbeiterschaft Abgeordnete Dr. Adler und Schulzendorf und erklärten, durch die heutige friedliche Massendemonstration sei so entschieden die Fortsetzung des allgemeinen Wahlrechts fundgegeben, das sie von einer Regierung mehr verlangt werden könne. Alle Reden wurden mit lärmenden Jaurien aufgenommen. Mitten unter den Arbeitern zog sich ein zahlreicher bürgerliches Publikum. Um 12 Uhr wurde das Signal zum Abmarsch gegeben, der sich Gleichermaßen in ungestörter Ordnung vollzog. Während der ganzen Demonstration ist kein Kontakt zwischen Arbeitern und der Polizei vorgekommen.

** Prozeß Bachstein. Vor dem Oberkriegsgericht des 7. Armee-Korps in Mainz wird am Mittwoch der vom Reichsmilitärgesetz an diese Mainz zur andernzeitigen Entscheidung unterordnete Gottesdienstes-Vertrag gegen den Divisionspräfekten Bachstein aus Minden verhandelt werden. Dem soll Bachstein, der bekanntlich schon dreimal die Rechte bekräftigt hat, eine Rede zu grunde, die Bachstein am 19. Januar 1905 in dem Saarbrücker Zweigverein des Evangelischen Bundes gehalten hat. Das Thema lautete: "Ein Blick in die Seele des Ultramontanismus" und in diesem Vortrage sollen bestimmende Anmerkungen über die katholische Kirche, insbesondere über das Papstamt, den Marienfastus und die Messe, enthalten gewesen sein. Anmerkungen, durch die sich der Redakteur auch von der katholischen "Saarbrücker Volkszeitung" in seinem religiösen Empfinden verletzt fühlte. Der Bericht des Redakteurs auch gab der Anklagebehörde Anlass zum Einschreiten gegen Bachstein. In dem ersten Prozesse, der am 23. Mai vor dem Kriegsgericht des 13. Division stattfand, beantragte jedoch der Anklageverteidiger die Freisettung Bachsteins, da er insbesondere nicht das Bewusstsein der Bekämpfung bestehender Religions-einrichtungen oder deren Gebärden gehabt habe. Das Gericht verließ sich auf den gleichen Standpunkt. Wenn auch obiges Bezugspunkte auf die Rede Bachsteins enthalten seien, so sei die Frage, ob dies dem Angeklagten tatsächlich zum Bewusstsein gekommen sei, verneint worden. Die Absicht der Bekämpfung habe ihm ferngelegen. Er war daher neutral zu reichen. Gegen dieses freiwürdende Urteil legte der Geschäftsberechtigter ein, so dass sich das Oberkriegsgericht des 7. Armee-Korps mit der Sache beschäftigen musste. Bei dieser Instanz stellte die Frage eine grobe Rolle, ob eine Versammlung des Evangelischen Bundes eine öffentliche war oder nicht. Das Oberkriegsgericht kam zu dem Schluss, dass ebenfalls der Begriff der Leisenlichkeit gegeben sei, das aber dem Angeklagten das Bewusstsein der Leisenlichkeit seines Vertrages nicht habe und dass er überzeugt war, nur vor Mitgliedern des Evangelischen Bundes zu predigen. Anklagebehörde schafft ein wesentliches Tatbestandsmerkmal des § 106 und Bachstein wurde wiederum freigesprochen. Der Gerichtsschreiber holt auch dieses Urteil an und so kam die Angelegenheit nunmehr vor das Reichsmilitärgesetz. Das Reichsmilitärgesetz hebt nur jene Art des frei-würdenden Urteils des Oberkriegsgerichts auf und verwies die Sache zur andernzeitigen Entscheidung an diese Berufungsinstanz zurück. Das Reichsmilitärgesetz stellte sich auf den Standpunkt, dass Oberkriegsgericht habe nicht verkräftigt, dass Bachstein ein Gesetz dahin abgelegt habe, er habe es für möglich gehalten, das Katholiken anzuweisen. Also sei der Tonus der Leisenlichkeit gegeben. Den Bericht in der Verhandlung am Mittwoch wird Oberkriegsgericht Hergenbeck führen. Die Bekämpfung Bachsteins liegt wiederum in den Händen des Reichsgerichts v. Vorries-Minden. Als beisitzende Richter werden fungieren Oberst Hoffmann, Oberstleutnant Werth v. Pittenfeld, Major v. Manoß, Unteroffizier Dr. jur. Simon und Unteroffizier Werke. Von Interesse ist die Nachricht, dass Tropionspieler Bachstein vor einiger Zeit im Zweigverein des Evangelischen Bundes in Welle gewesen wollte, was ihm jedoch vom Kriegsminister verboten wurde.

Bon den Erinnerungen des Prinzen Gustav zu Hohenlohe-Ingelfingen Mittler u. Sohn, Berlin, in der 3. Band erschienen, der mit dem Beginn des deutsch-französischen Krieges abhängt. Der Krieg war als Glücksblatt der Könige Wilhelm IV. und Wilhelm I. Zeuge der wichtigsten politischen Vorgänge in den letzten Jahren der Regierung ihres und am Anfang der Herrschaft dieses und wirkte dann als Turnusbeobachter selbst in hervorragender Weise mit an den französischen Taten, die in drei Feldzügen durch Blut und Eisen die deutsche Frage zur Entscheidung brachten. Aus dem jetzigen Bande sei folgende interessante Erwähnung hervorgehoben: Am Anfang des Jahres 1808 zum Brigade-Commandeur und bald darauf zum General befördert, verbandte Bonaparte von neuem seinen eisernen Fleiß und als seine Erneute auf die Hebung der in der Armee vielfach noch als eine quaque negligeable betrachteten Artillerie. Die Schießübungen in der Nähe von Berlin brachten ihn u. a. in Vorberührung siehe nächste Seite.

„Steht fest auf ihren Beuchen.“

Vor nicht zu langer Zeit waren Herr und Frau Schröder um die Gesundheit ihres kleinen Töchterchens Gertrud sehr besorgt. Sie hörten zu der Zeit von Scotts Emulsion, machten einen Versuch und nach kurzer Zeit, obwohl die kleine Gertrud damals noch nicht ein Jahr alt war, stand sie fest auf ihren Beinchen und gab sich Mühe zu laufen.

Düsseldorf bei Bonn, Nobelsstraße 8, den 12. April 1905.
Unter Töchterchen Gertrud war in den ersten Monaten ein gesundes, kräftiges Kind, befam jedoch plötzlich Husten, wozu sich Durchfall und Erbrechen gesellten und sam dadurch so heimte, dass wir alle Tage für ihr Leben schilderten. Zu dieser Zeit hörten wir von Scotts Emulsion und versuchten sie bei unserer kleinen. Die gute Wirkung zeigte sich sehr bald; das Kind fing wieder an, Mahnung bei sich zu behalten, befam Appetit und kräftigte sich nach wenigen Wochen so, dass wir große Freude an ihr haben. Sie wuchs mit jedem Tage stärker und kräftiger, hat fünf J. und ohne Schwierigkeiten bekommen und steht fest auf ihren Beinchen. Erzog sie noch nicht ganz ein Jahr alt ist, gibt sie sich schon Mühe zu laufen.

(ges.) Johann Schröder nebst Frau.

Scotts Emulsion ist nicht nur ein gutes Nährmittel, sondern stärkt das ganze Körperystem, regt den Appetit an und bewirkt, dass selbst gewöhnliche Nahrung erhöhte Nahrungen bringt. Für Kinder oder schwächliche Gewachsene jeden Alters ist dieser Zustand von hoher Wert, zumal Scotts Emulsion durchaus angenehm schmeckt und die Verdauung nicht im geringsten belästigt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen verbrauch, und zwar gegen die Nahrungsmitte, besonders gegen die Nahrungsmitte, welche nur in verschwiegene Drogenfachläden in Karlsruhe mit Scotts Emulsion mit großem Erfolg auf dem Markt. Scott & Sonne, G. m. b. H., Karlsruhe 4. N.

Verhandlung: Reiner Weißbrot-Schorten 110,00 pfenn. Brotzeit 80,00 untergeschlagen. Brotzeit 110,00 untergeschlagen. Butter 10,00, Milch 11,00, hierzu aromatisches Öl mit 10,00, Wandel- und Sanddörrt. Das je 2 Krüppel.

Anzeige!

Einem geschickten Publikum von Dresden und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, dass ich Könneritzstrasse 13 eine Kaffeerösterei mit elektrischem Betrieb errichtet habe. Der neueste Schnellroster, prämiert auf der Weltausstellung Lüttich mit dem Diplom d'honneur, steht mich in den Stand, meine ohnehin schon bekannte Leistungsfähigkeit im Kaffeeservice noch zu erhöhen.

Um nun weitere Kreise für meine angekündigte vorzügliche

Kaffee-Mocca-Mischung

Pfd. 120 Pf.

zu interessieren, gebe ich (vom 1. bis 30. November d. J.) jedermann bei Kauf eines Pfundes Kaffee von 120 Pf. aufwärts

1 Pf. ff. Chocolade gratis.

Außerdem füge ich jedem Pfund Kaffee das Ergebnis meines Preis-ausschreibens für bestes Kaffeekochen in Form einer Broschüre gratis bei.

Edwin Hering, Inhaber der Firma

Chocoladen-Hering.

Champagne
Ch. Farre
Reims.

Zu haben in allen Weinhandlungen.

Die Phonola
Deutsches Klavierflügel-Instrument
mit Original-Künstlernotenrollen.
Vorführung bereitwillig.
Dresden, Prager Str. 9.

Segnender Christus.

Antike Gefässe,
Büsten.

Amor und Psyche.
Arriadne.
Dante.
Dornauszieher.
Jüngling von Tarent.
Mädchen von Lille.

Königl. Hoflieferant
Anhäuser,
König Johann-Strasse.

Sanatorium von Zimmermann'sche Stiftung, Chemnitz.

Wohlfahrt Einricht. Sonder-Institut. Behandlung von Nerven-, Frauen-, Magen-, Darm-, Herzleiden. Gicht usw. Winterkur. Dr. Disque. Neue illustrierte Broschüre gratis.

Naturheilbad „Hygiea“, Reichsgerstrasse 24,

Elektr. Loh-Tannenbäder für Gicht, Rheumatismus, Nervenbeschwerden, Gelenkbeschwerden. Elektr. Loh-Tannenbäder für Herz- und Nervenleiden. Wechselstrombäder für Herz- und Nervenleiden. Elektr. Liege-Lichtbäder und so. Gegenlichtbestrahlung beaufsichtigtes und vorherrschendes Schwipbad und Bestrahlungsmittel. Wellenbäder, Oscillationsheilverfahren, Sandbäder, Dampfbäder, Badungen, Waschungen, Rueckspülungen. Broschüre gratis.

Hochinteressanter Vortrag!
Donnerstag 9. Nov. 9 Uhr Vereinshaus, Zinzendorffstr.
Selbstheilung u. Heilung der Nervosität durch Pflege der Willenskraft. Lehrsätze des Philosophen Epiktet von Nerventherapeuten und Hellmagnetikern R. Parthey, Leipzig. Eintritt 1,50 und 1 M.

Neues reichhaltiges Masterbuch von modernen Gasleuchtern stellen wir Interessenten gratis und franco zur Verfügung.
Kretzschmar, Bösenbergstr. Dresden, Ferestre. 5. J.

Zu meinem Ausverkauf wegen Geschäfts- angabe habe ich jetzt einen größeren Posten Kammgarn - Cheviot und Covercoat zum Verkauf gestellt. Diese Waren sind nur bessere Herrenstoffe, eignen sich aber besonders zu den jetzt modernen Damen-Kostümen, Jackets u. Röcken.

Ich gewähre darauf einen Rabatt von 30 u. 40 Prozent und stelle sich nach Abzug eines solchen bei einer Breite von 140 cm das Meter 5-6 Mark, worauf ich die gebrachten Damen besonders aufmerksam mache.

Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstraße 25, Edhaus Breitestr.

Gesinde-Bettstellen

ausserst preiswert!



LOUIS FERRMANN
FABRIK FÜR
EISENMÖBEL & DRAHTWAREN
DRESDEN. AM SEE 28 part. u. L. GEORGPLATZ 1 ECKERING STR.

Berührung mit dem damaligen französischen Militärbevollmächtigten Oberst Baron Stoffel, der der einzige französische Offizier war, der rechtzeitig einbringlich vor einem Angriff mit dem überlegenen Preußen warnte, aber bei dem Kaiser Napoleon III. damit kein Gehör fand, — entdeckte man doch nach dem Zusammenbruch des zweiten Kaiserreichs keine Verübung unverhofft im Scherzenraum des getilgten Kaisers. Das ein Entscheidungskampf zwischen Deutschland und Frankreich unabsehbar sei, diese Empfindung lag bühnre wie drüber sozusagen in der Luft. Und rechtzeitig rüstete Preußen sich. Hohenlohe erzählte, es sei ihm aufgefallen, daß viele Offiziere des Generalstabes zu jener Zeit „Reisigungsabzeichen“ nach den französischen Grenzpostungen unternahmen und unter ihnen auch solche, von denen er wußte, daß sie die Mittel zu so kostspieligen Ausflügen gewiß nicht hatten. Und als Hohenlohe einmal mit Stoffel aus dem Schießplatz an die Figurenschleifen herantrat, entdeckte er, daß man diese als Kronjuwelen gemacht hatte — gewiß ein bedeutendes Zeichen der Zeit, das richtig zu deuten Stoffel der Mann war. Hohenlohe trat mit Stoffel gleich unmittelbar vor Ausbruch des Krieges, am 12. Juli 1870, zusammen und batte mit ihm eine höchst bedeutende Unterhaltung. Das in diesem Augenblick eingemachten merkwürdige Ansehen des Franzosen, sich die Schießübungen noch einmal anstreben zu dürfen — er müsse doch wissen, wie seine Landsleute getötet werden sollten —, mußte Hohenlohe förmlich zurückweisen. Aber Stoffel bestand es doch, damals wieder laut ausgeschlossen zu haben, daß Frankreich im Begriff sei, sich in ein durchdringliches Verbergen zu begeben. Er nannte einen solchen Krieg, „die größte Dummheit, die man sich ausdenken könnte.“

* Vor dem Kriegsgericht in Ingolstadt wurde gegen den Infanteristen Johann Haunstetter der 5. Kompanie des 10. Infanterie-Regiments wegen Körperverletzung mit Todesschlag verhandelt. In der Nähe von Robburg wurde während der Herbstausmarschübung des 3. Armeekorps anlässlich einer Gefechtsübung der Sergeant Paul der 2. Kompanie des 11. Infanterie-Regiments durch einen Jäger eines Schützen-Schulz des Gendarmerie-Jäger verwundet und erlag nach vorausgesagener Operation der Verletzung. Diesen Schuß abgewehrt zu haben, in der Angeklagte beschuldigt. Der Angeklagte ist folgendes geäußert: Als während des heutigen Erntefestes Haunstetter zum Beisammensein auf dem Garnison-Schießplatz kommandiert war, nahm er an dem Boden liegenden Geschoss, bei welchem der Metallmantel halb abgetrennt war, zu sich, schoss ein Stück Blei heraus und schrie: „Es ist ein wenig zuviel, worauf er es in seine Tasche steckt, angeblieb, um damit zu spielen. Am 15. September normitäg hatte seine Kompanie einen Schießengraben auszuheben. Auf dem Rückweg entnahm der Angeklagte einen Patronenentnahm aus seiner Tasche, entfernte aus der Waffenpatrone das Holzschloß und stieß das Stück Blei hinein. Als nun der Gegner zum Sturm überging, reichte der Angeklagte, als bei seiner Kompanie Schnellfeuer einsetzte, einen scharfen Schuß ab, indem er verächtlich den Salut mit der französischen Patrone genommen hatte. Sofort gab man dem Gegner einen Salut, worauf das Gericht eingestellt und eine strenge Untersuchung eingeleitet wurde. Der Täter wurde damals nicht ermittelt. Am selben Tage abends erfuhr der Zivilbeamte der Kompanie, daß der Angeklagte am Tage vorher zu seinem Kameraden Lang, dem er das Stück Blei zeigte, gesagt: „Das tut ich in die Waffenpatrone.“ Lang erwiderte: „Doch das bleibt, es könnte was passieren.“ Doch meinte der Angeklagte, es werde nichts machen. Durch diese Auseinandersetzung fiel der Verdacht auf Haunstetter, der beim Bericht die Tat auch eingestand. Staatsrat Dr. Pohl, welcher die Sektion des Wahlvorstandes konstituierte, daß die Schießübung, welche die Lebendigkeit trost und eine doppelte Durchlöcherung des Dickdarmes herbeiführte, die unbedeutende Todesurkunde war. Es wurde festgestellt, daß der Angeklagte vorläufig die Waffen verfügte, aber nicht in der Absicht, auf einen vorausgehenden Schützen zu schießen. Er kann deshalb nur der fahrlässigen Tötung, hervorgerufen durch grobe Unvorsichtigkeit, für schuldig befunden werden. Das Urteil lautet: Der Angeklagte ist schuldig eines militärischen Verbrechens der durch unvorsichtige Behandlung einer Dienstwaffe verursachten Tötung eines Menschen im rechtmäßigen Bestrafungsumfang mit einem Vergessen des strafbaren Eigentums und wird insgesamt zu 4 Jahren und 1 Tag Gefängnis verurteilt.

* Wie aus Frankfurt a. M. von amtlicher Seite mitgeteilt wird, ist in der Station Achterbach der Schneidklang 104 auf den Güterzug 7615 aufgefahren. Schwer verletzt worden sind die zwei Lokomotivführer und ein Beifahrer, leicht verletzt wurden zwei Reisende. Der Materialtransport ist erheblich. Der Beschluß wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

* Wie der Bochumer Anzeiger meldet, entstand gestern morgen in dem Hinterhof des Warenhauses Gebrüder Boehm in Bochum Feuer, das rasch um sich setzte. Als die Feuerwehr eintrat, wurde der Inhaber des Warenhauses mit durchstoßender Schlüssel tot aufgefunden. Man vermutet, daß der Inhaber des Hauses angelegt und dann Selbstmord verübt hat.

* Die Direktion der Diskontogesellschaft stellt mit, daß der Riedkunst-Vorsteher der Frankfurter Allianz, der sich große Unregelmäßigkeiten hat zu Schulden kommen lassen, seiner Entlassung entzogen und der Prokurist entledigt worden ist. Eine Schädigung der Gesellschaft oder dritter Personen liegt nicht vor. Die staatsliche Verfolgung ist eingeleitet.

* Bei einer gemeinsamen Feuerwehrübung, welche die Panzer- und Wilhelmshavener Feuerwehr gestern Morgen am Panzer-Rathause anstieß, brach die Schiebleiter. Ein Werkarbeiter wurde getötet; zwei andere wurden schwer verwundet.

* Auf Mostod wird gemeldet: Der Wirt Gräpa und sein erwachsener Sohn wurden auf dem Nachhauseweg von zwei bewaffneten Individuen in räuberischer Absicht überfallen. Der Vater wurde getötet, der Sohn schwer verletzt.

* Ans Palmeniden (Östren) wird der Königl. Hofrat. Hart. Bla. folgendes berichtet: Im Park des Königl. Bergwerksamt, der unmittelbar am Seeberg liegt, spülten dieser Tage die beiden Söhne Kurt und Walter des Gärtners Wierwold in einer Entfernung von etwa 100 Meter vom Gewächshaus, als plötzlich ein mächtiger Steinknädel demblitz und sich erst auf den vierjährigen Kurt stürzte. Der siebenjährige Walter stieß einen lauten Schrei aus und warf sich gerade in dem Augenblick, als der Adler zum zweitenmal auf sein Opfer stürzen wollte, über sein Brüderchen. Der Adler stieg noch einmal auf, schwang dann mit voller Kraft herab und packte mit seinem Schnabel den älteren Bruder bis zum Genick. Offenbar hatte er aber nicht fest genug gefaßt, denn er erhob sich von neuem, um abermals niederzuziehen. In diesem Augenblick kam der Vater mit einem Gewehr herbeigeeilt, und ein wohlgezielter Schuß traf den Adler, der tödlich verletzt im Boden stürzte. Beide Kinder haben zum Teil erhebliche Verwundungen davongetragen. Der Adler, der sich zur Zeit im Schloßhotel befindet, hat eine Länge von 96 Centimeter und eine Flügelspannung von 2,18 Meter.

* Der pommersche Handelsdampfer „Roland“ ging in der Nacht zum Sonntag mit seiner ganzen Beladung in den Hafen ein. ** Am Sonntag früh fand auf der dänischen Insel Møn auf der Insel Kleinen Flint ein ungewöhnlich großer Erdbeben statt. Etwa 6 Hektar Land stürzten herab und wurden zum Teil von der Ostsee verschluckt. Außer dem West an Boden wird der West der abgerutschten Wälder auf etwa 10.000 Kronen geschätzt. Die Uferschäden des Erdsturms ist die bedeutende Unterquerung des Bodens durch unterirdische Quellen.

* Die von einigen Blättern gebrachte Mitteilung, daß im Nordhafen des Karawankentunnels ein großer Einsturz stattgefunden habe, bzw. daß die Schwierigkeiten in der Bauausführung darunter zugekommen haben, daß eine Verlegung der Tunnelstrecke ins Auge gesehen werden müsse, entstammen, wie von berufsmäßiger Seite mitgeteilt wird, nicht den Tatjachen, da der Vorstand der Karawantunnel ungehört fortgeschritten.

* Der Sintari-See, woher die Küste Vojana und Trina sind über die Werft getreten und haben etwa 20 Ortschaften und mehrere Städte von Sintari hin tüchtlichen Willkür Sintari am Adriatischen Meer über sich geworfen. Viel Vieh ist dabei umgekommen, auch sind Berufe an Menschenleben zu verlieren.

* Paul Drouot lebt, dessen Verbannungssatz dank der neuen Vorlesung am Ende beendet ist, ist am Sonntag wieder in Paris eingezogen. Er hatte seit zwei Tagen von untenwegs die Pariser Blätter mit Deutschen bombardiert, in denen er seiner Freunde schwungsvoll Ausdruck gab, und war in kurzen Gesprächen gestellt, um am Sonntag nachmittag in Paris einzutreffen. Die

Dresdner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3.

Depositen-Kasse B: Prager Strasse 39.

Depositen-Kasse C: Dresden-N., Bautzner Strasse 3 (am Albertplatz).

Aktienkapital: 160 Millionen Mark.

Reservesfonds: 41½ Millionen Mark.

Wir haben gemäß § 6 des Regulativs für verzinste Depositen den Zinsfuß für Gelder

ohne Kündigungsfrist auf	2 1/2%
mit einmonatiger Kündigungsfrist auf	3%
mit dreimonatiger Kündigungsfrist auf	3 1/2%
mit sechsmonatiger Kündigungsfrist auf	4%

festgesetzt und treten diese Zinssätze für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten, vom morgigen Tage in Kraft.

Dresden, am 7. November 1905.

Dresdner Bank.

Ohne gesunden Magen kein Wohlbefinden.

Wer ihn nicht hat, d.h. wer nach den Mahlzeiten Blaustoffen, galligen Geißeln, Sodbrennen, Magenbürden, Blähungen, Hebelkeit, Schwinden, Schwindel, Kopfschmerzen und keinen Appetit hat, getrockneter Nural als diätetisches Getränk bei den täglichen Mahlzeiten.

Nural wird für Blutarme, Bleichsfüßige, Schwächliche, Gezeichnete, auch Kinder.

Nural, ein diätetisches, laktin verdauter Nahrungs- und Verdauungsmittel, in Form von Molksirup. In der beste Erbsa für den menschl. Magenfazit, enthält die wirksamsten Verdauungsförderer: diakt. Brotlin u. Bromelin (Extr. d. Annattoöl), in Verbindung mit freier Säure und verdauter Kohlehydrate, ist frei von Alkohol u. fremden chemischen Stoffen als Natrium u. daher bedeutend wirkamer als Brotlin, Magenlinole, -spülung u. -bad. Nural hilft die Ersessen im Magen verdauen, fröhlt, bewirkt großen Appetit, befreit schlechte Verdauung, in höchst wohlschmeidend und unschädlich, wird 10 Jahren von Tausenden von Ärzten mit großem Erfolg wirkungsvoll verordnet.

Probier gratis, 1/2 Probek. Mf. 1,75, 1/2 Glasche ca. 1/2 der Inhalt 3 Mf. frisch. Schätzlich in den Apotheken, Drogerien oder sonst direkt von

KLEWE & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden-A., Struvestraße.

Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile.

Herr Dr. med. Füllé, dirig. Arzt des Offizier-Sanatoriums Zoppot, schreibt am 5. Nov. 04: Mit dem Nural bin ich sehr zufrieden und habe hier schon Hunderte von Gläubigen verordnet, und am 14. März 05: Es ist eben wirklich ein vorzügliches Präparat.

Joseph Meyer

(au petit Bazar),

Neumarkt 13, Eingang Frauenstrasse,
stellt einen grossen Posten

Jacquard- und Damast-Tischtücher,

Servietten und Handtücher,
sowie diverse

Damen- und Herren-Wäsche,
Schlafdecken, Unterröcke,
Taschentücher und Strumpfwaren

zu
bedeutend herabgesetzten Preisen

zum 5

Ausverkauf.



Anerkannt beste Qualitäten
gerösteter Kaffees

in Mischungen

(Preanger und Menado)

= täglich frisch =

van Houten Cacao chin. u. ind. Tee französische Chocoladen

Ehrig & Kürbiss,

Königl. Sachs. Hoflieferanten

Mitte Webergasse No. 8, Fernsprecher 1338.

Schmerzen

rheumatische, Serenithum, Reihen: beste Einreibung

Salit

Wirkt nicht wie die virtuösen Einreibungen nur schmerzablend durch Oantreib, sondern Salit vernichtet die Krankheitsursache. In Apotheken fl. zu M. 1,20 u. 2.

Vollkommenste deutsche
Schnell- u. Schön-
Adler-Schreibmaschine
Heinr. F. Schulze, Annenstr. 8.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln

für das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 soll vergeben werden und war in erster Linie an Schlosserbauer. Lieferungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Central-Beratungsstelle, Zeit. Ann. Notarre Nr. 146 zur Einsichtnahme aus. Angebote sind versiegt bis 15. November 1905 mit der Aufschrift: „Kartoffellieferungen für das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101“ datiert: niedergelegen. Wer von den Einsendern bis 20. November einen Belehr nicht erhält, hat sein Angebot als abgelehnt zu betrachten.

2. Grenadier-Regiment Nr. 101,
Kaiser Wilhelm, König von Preußen.

Täglicher Eingang von Neuheiten

in

**Spitzen
Stückereien
Passementerie- und
Flitterbesitzten
Tressen**

**Besatz- und Ausputzstoffen
etc. etc.**

Denkbar grösstes Lager. Alle Preislagen.

Moritz Hartung,

Königl. Hoflieferant, Haupstr. 36.

Bei Frauenleiden

jeder Art, wie Knüpfungen, Verlagerungen, Senfungen, Vorfallen, beraten und behandelt gewissenhaft, speziell nach Thure-Brandt

Elisabeth Hammacher, Naturheilkundige,

Dresden-A., Wettinerstrasse 41.

Sprechst von 9-11 u. 2-4 Uhr, außer Mittwoch u. Sonnabend.

KELLERS Kurbad „UNION“, Kaulbachstr.
— Größte Badeanstalt Kärtt.
Künstl. kohlensaure Bäder
Lingerie für täglich ca. 250 kohlensaure Bäder
Bassettare Reinigung für kohlensaure Seebäder nach Art
d. Kärtt. Thermal Sprudelbäder Anlage für Bäder, Schwimmbäder, Kneippbäder
Kohlensaure Schwefelbäder nach Kärtt. Art. Dampfbäder
Fieberbad Dampfbäder, Kohlensaure Dampfbäder
Alle Wasser- u. Massagedehnungen. Wasserbäder in zwei Klassen.

Trink
TAENARRNEE'S
MANDARIN
!MEE!

Verkaufsstellen durch mein Plakat „Mandarin“ kennlich.

Offene Stellen.

Kellner,
gelehrte. Su. ent. Dr. Plauen,
Ringstraße 26d. port. r.

Vernickler
mit guten Beugn. für ausl. gef.
Angebieten u. V. Z. 297 an den
"Invalidenbank" Dresden.
Gesucht wird für 1. Dezember
ein verheirateter, zuverlässiger

Kutscher,

der häusliche und landwirtschaftl.
Arbeiten zu übernehmen hat.
Bei mehrl. Überföhrer Alten-
dorf b. Schandau, Rennachtal.

Londoner

Stock Exchange.

Erste Große Firma sucht
täglichen Beamter. Adr.
Nr. 9109 Newgate & Sons
Ans. Exp. 14 Queen Victoria
St. London.

Buchhalter,

büroz. u. abschlußbücher. f. Alten-
gelehrte ist lästig. Kreisstadt iof.
oder 1. Januar gesucht. Ausl. bei
Off. mit Angabe d. Tätigkeit.
Gehaltsantr. u. Beugnisabschrift.
unter G. W. 625 erh. an den
"Invalidenbank" Dresden.

Jung-Bautechniker

im Betriebshaus. stat. Berechn.
wie Abrechnungen geübt, aufz.
Band gesucht. Off. m. Beugn. u.
Geb. an der freien Station
A. G. 9 an d. Ann.-Exp.
Friedr. Gissmann, Meissen.

Generalagentur
für d. Königl. Sachsen
zu günstigen Engagements-
bedingungen

zu vergeben.

Die Gesellschaft begnügt
sich u. ll. bei weniger be-
mittelten Herren auch mit
einer geringen Rantion und
erbitet off. tückiger An-
kündigung unter G. A.
94 an Haasestein &
Vogler, Berlin W. S.

Junger Mann

für Weinlese und Hausarbeit
sofort gesucht. H. Knötzsch's
Weinhandlung, Blaubeul,
Bestellstrasse 17.

Schreiber-Gesuch.

Ein tückiger Schreiber, am
Haben gelehrter Kaufmann, mit
sehr guter Handschrift und ortho-
graphisch richtig schreibend, wird
vom 15. d. M. resp. 1. Dez. er-
scheint auch für später in dauernde
Stellung gesucht. Wiederaus mit
Angabe früherer Tätigkeit u.
Gehaltsanträgen werden erh.
unter M. 90 durch Haase-
stein & Vogler, Dresden.

Vertreter- Gesuch.

Zum provisioñswelchen Verlauf
meiner

Magenbitter- Spezialität

suche ich für Dresden und Um-
gebung geeigneten Vertreter. W.
Off. unter B. 500 lagernd
Victoria-Hotel, Dresden.

Gesucht zum sofortigen Antritt
bei der fachl. und preis-
werten, Rundloren u. Bädern
gut eingeführter

Reisender.

Off. u. U. 10399 Erved. d. Bl.
W. suchen zum sofortigen
Antritt noch einige tüchtige

Reisende

der Kolonialwaren- oder Güter-
waren-Branche.

Steuer & Hammer,

Görlitz.

Suche sofort einen
Unterschweizer,

alter Meter. Bohn nach Über-
einstimm. Unterschweiz. Börner.

Gesuchte

gesuchte angelebene ältere Fabrikationsfirma sucht
für den Vertrieb eines ihrer Spezialfabrikate

tücht. Kaufmann,

der sachkundig und mit dem Erwerbsverkehr vertraut
sein muss. Jahresumsatz 250 000 Mark. Momentan
vorhandene Ordres 100 000 Mark. Erforderliches
Capital 100 000 Mark. Hoher Gewinn nachweisbar.
Offerter unter A. 7064 in die Expedition dieses Blattes.

Verwalter

heizigen u. energetischen, sucht per
1. Jan. 1906 bei 500 M. Aufgangs-
gebau u. erbitet Beugnisabschrift,
die nicht zurückgedient werden.

Rittergut Schönau b. Chemnitz.

N.B. Vorstellung nur auf Wunsch.

Kräftiger zuverlässiger

Hofmeister,

militärfrei, gesucht.

Rittergut Bieberstein

bei Neinsberg. Röhrig. Sachen.

Zum 1. Januar sucht ich

Wirtschafts-

Inspecteur,

wenigstens 30 Jahre alt, dessen

Frau Stall Milch geibt zur

Wolkerlei und Gefügel zu über-

nehmen hat. Besöhl. Vorstell-

zunächst verb. Überhennendorf

Wittichen, Sa. Röder.

Otto Luther,

Stedervermittler,

Dresden-W. Wettinerstraße 24, 1.

Telephon 2349.

sucht:

1. Kutscher, ledig, berufsschaffl.,

28-38 Jahre, bei empfohlen.

2. Kutscher, led. m. Standarb.,

Hausdienner, 18 J. f. Womögl.

3. Hausdienner für Backstube,

4. Marktshelfer, mit der Butterde-

vertraut. Vom 18.-20. Mlt.

5. Kommid. 18-20 J. f. Kolonial,

6. Großnecht. Antritt sofort.

7. Pferdefuchs. 1. Mag. sofort.

8. Pferdefuchs. 1. Mag. sofort.

Für Neujahr:

Schirmeister.

Knechte, Jungen,

Magde, Wächter u. Altermänner.

Oberschweizer

zu ca. 10 Stück, wo Frau die

Schweine mit begleit.

Milchfahrer,

Knechte sofort mit Fuhrwerk.

Schweinefütterer

f. sucht u. Mlt. der Elternwoh.

Freiheitfamilie 1. J. Arbeits-

freie, Ampanionsfam. Schäf-
zunkunft sofort, erbitet Vorst-

ellung wie Heiligabend. Antel-

Hingen. Filze. Stedervermitt-

ler, nur Stempelbrosche 10.

Frei- und

Unterschweizer,

sowie kräftige Burschen zum

Lehren sofort gesucht durch

Hermann Klessig,

Schweizer-Vermittlung.

Linzburg. Voithstraße 38, II.

Empfiehle sämtliche Schweizer-

Arbeits zu den billigsten Preisen

und sende alles Gewünschte sofort.

Per Post zu. D. O.

Suche zum 1. Januar 1906 einen

verbraucheten, zuverlässigen

Oberschweizer

für meinen Stall von 60 Stück

Grasjoch und 15 Stück Jungvieh.

Plus Leute mit prima längsl.

Beugnissen sind. Verständigung

und mögen Sonntheit einstehen

an G. Wünster, Rittergut

Wüsten b. Dresden

Geschäftsleiter b. 2400.

2. Filiale, Röhrig, Kontr.

Kassierer 140. Verkauf,

2. Einkassierer, Tag.

Verkäuferinnen,

Kontoristinnen,

Kassiererinnen, etc.

Bur. Verkaufsim. Fabrik.

Weberstraße 33.

5 Oberschweizer,

verh. nur gut empfohlene Leute

für 1. Dezember gesucht. Herr-

mann Kästig, Schweizer-Ver-

mittlung in Leipzig. Voithstraße

38, 2. Telefon 3070.

Suche sofort einen

Unterschweizer,

alter Meter. Bohn nach Über-

einstimm. Unterschweiz. Börner.

Suche sofort einen

Kutscher,

der häusliche und landwirtschaftl.

Arbeiten zu übernehmen hat.

Bei mehreren Überföhrer Alten-

dorf b. Schandau, Rennachtal.

Suche sofort einen

Kutscher,

der häusliche und landwirtschaftl.

Arbeiten zu übernehmen hat.

Bei mehreren Überföhrer Alten-

dorf b. Schandau, Rennachtal.

Suche sofort einen

Kutscher,

der häusliche und landwirtschaftl.

Arbeiten zu übernehmen hat.

Bei mehreren Überföhrer Alten-

dorf b. Schandau, Rennachtal.

Suche sofort einen

Kutscher,

der häusliche und landwirtschaftl.

Arbeiten zu übernehmen hat.

Bei mehreren Überföhrer Alten-

dorf b. Schandau, Rennachtal.

Suche sofort einen

Kutscher,

der häusliche und landwirtschaftl.

Arbeiten zu übernehmen hat.

Bei mehreren Überföhrer Alten-

dorf b. Schandau, Rennachtal.

Suche sofort einen

Kutscher,

der häusliche und landwirtschaftl.

Arbeiten zu übernehmen hat.

Bei mehreren Überföhrer Alten-

dorf b. Schandau, Rennachtal.

Geldverkehr.

Teilhabergesuch.

Zur Übernahme einer alten Fabrik (Glasbranche), welche mit reichlichen Aufträgen verfehlt ist, sucht einen Willigen oder tüchtigen Teilhaber mit einer Einlage von 15.000 M. bis 20.000 M. Auf Wunsch kann hypothekarische Sicherheit gegeben werden. Schnell entschlossene Reaktionen belieben. Öfferten unter **O. H. 913** in die Exped. d. Bl. zu leisten.

Hypotheken-Gelder auszuleihen.

Anträge an **H. Köber**, Dresden, Struvestrasse 23.

Gefügt 6000 Mark

2. vorzügl. Hause, innere, Wandt., auf Vorortgrundstück. Kein Küste, Agenten verboten. Öfferten unter **O. O. 919** in die Exped. d. Bl.

von 3000 Mark an in jeder Betriebshöhe auszuleihen.

Miet-Angebote.

Im dem herrschaftlichen Hause Dresden-N. Theresienstr. 7, ist in der 3. Etage eine

Wohnung,

bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, für sofort oder später zu vermieten. Näh. direkt bei dem Haussmann.

Bauzner Straße 24 große Stallungen

bestehend aus 32 Pferdeständen, Wagenremisen, Rittenboden und Kutscherräumen, in welchen jetzt ein Pferdegeschäft betrieben wird, aber auch zu jedem anderen Unternehmen vorzüglich geeignet sind.

anderweit zu vermieten.

Näheres: Marienstraße 38, L.

Schöne sonnige Wohnung,

Neust. 2. ob. 3. Et. 5 belli. S. gr. besser. Vorh. gr. belli. Küche. Speisekammer. Mähdienst u. Zubeh. v. 1. Jan. ob. spät. billig zu vermieten. Näheres Ritterstrasse 10. L.

Bauznerstr. 24 sofort oder später zu vermieten:

Wohnungen im I. u. III. Obergeschoss, je 3 Zimmer, Bad, Küche, Mähdienst und Zubehör, 1 kleine Wohnung im Hinterhaus, Stube, Kammer, Küche mit Vorhaus.

Näh. beim Haussmann Radalla.

W. ob. 2 bis 3 Zimm., Küche, Küche, 40 M. monatlich.

Bühlau, Polztern, II. c.

Beste Lage Bischensch. a. Ströhens.

bahn, ruhiges, neu vorget. schicktes Haus.

2 Wohnungen

120 u. 440 M. 3 Zimmer, Küche, Zubeh. 2 Balkons, sofort ob. später zu vermieten. Durch

Lebern. d. Hausverwaltung, erheb. Herausbr. d. Miete.

Seeme u. Leber Vorzug. Off.

J. N. 803 Exped. d. Bl.

Elegant möbliert. Wohn- und

Schlafz. zu verm. Einz. Abn.

Ritterstr. 14. 1. links.

In berrl. Kleinstadtowit.

Perle des Elbes, in 1. ruhigem Stadtteile geräumige 2. Etage zu verm. 3 gr. S. gr. gr. S. gr. u. Zubeh. nur 220 M. Näh. d. Kaiser-Wilhelmsstr. 15. Wohn.

Schöner großer

Laden

mit 2 großen Schaufenstern, in bester Lage Radeberg (am Markt), in welchem seit vielen Jahren Konfektionsgeschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist zu vermieten. Näh. beim Börschen Radeberg, Markt 12.

Laden

m. Wohnung, Schlaf- und schönem Mangelraum, in fast konurrenzlosem Viertel, in welches seit 23 Jahren gutgeh. Produktengeschäft n. gutgeh. Alleschenbier-Kunst betrieben, ist per 1. Jan. zu vermieten. Näh. Bauzner Straße 42. L.

Miet-Gesuche.

Geucht für 1. April

Wohnung

2 oder 3 Zimmer, Kammer und Küche, von alleinst. Dame in Dresden ob. Umgang. Off. mit Preisangabe u. N. U. 002 a. d. Exped. d. Bl.

Für Schuhmacher!

Hand, massiv, mit 1 Schiebel. Bütteln, voll für 4900 M. bei 4-500 M. Am. sofort verfaut werden durch **H. Schieritz**, Großdöbrih., Bez. Dresden.

Wer sich eine sehr angenehme, gute und sichere Existenz gründen will, ist augenblicklich günstige Gelegenheit geboten, wegen Todestags aus dem Erbe ein

erstklassiges Etablissement mit 2 Prunkräumen

wertvoll zu erwerben. 30-40.000 M. Anzahlung, Hypotheken fest und sicher. Dieses Etablissement steht einzig in, ummittelbarer Nähe einer hohen Villenstadt mit Wasservorstadt. Besitzer braucht auch nicht Fachmann zu sein, da genugend alte eingerichtete Räume vorhanden sind. Das ganze große Geschäft ist durch keine praktische Einrichtung mit sehr geringen Regelosten zu betreiben. Einzelne Räume mit obigen Kapitalen wollen Off. u. S. 10307 in die Expedition dieses Blattes leiden.

preiswert zu erwerben. 30-40.000 M. Anzahlung, Hypotheken fest und sicher. Dieses Etablissement steht einzig in, ummittelbarer Nähe einer hohen Villenstadt mit Wasservorstadt. Besitzer braucht auch nicht Fachmann zu sein, da genugend alte eingerichtete Räume vorhanden sind. Das ganze große Geschäft ist durch keine praktische Einrichtung mit sehr geringen Regelosten zu betreiben. Einzelne Räume mit obigen Kapitalen wollen Off. u. S. 10307 in die Expedition dieses Blattes leiden.

gutgebend, vollständige Meisterschaft, wohnt. Schweine- schlächte, Ost 1400 Einwohner, soll für 28.000 M. b. 3-10.000 M. Anz. für verfaut werden durch **H. Schieritz**, Großdöbrih., Bez. Dresden.

Gasthaus,

ausgezeichnet, wohnt. Schweine- schlächte, Ost 1400 Einwohner, soll für 28.000 M. b. 3-10.000 M. Anz. für verfaut werden durch **H. Schieritz**, Großdöbrih., Bez. Dresden.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar, m. in Baumwirtschaft existieren, sofort bei geringer Anz. bedeutend unter Taxe zu übernehmen.

H. Schneider, Lindenau b. Radebeul, Anschrift 13.

Gärtnerie-Grundstück

in Gompitz-Dresden, mit neuem Wohnhaus (4 Wohn.), Nebengeb., sämtl. zum Vertrieb gehörenden Inventar



Kellerei u. Transitlager
Pollerstrasse 19.

Bestgepflegte
Bordeaux-, Rhein-,
Moselweine
etc.

Weinhandlung und Weinstuben Seestrasse 9, part. u. l. Et. **Tiedemann & Grah'l.**

Verkaufsstellen, gleiche Preise wie im Hauptgeschäft:

Dresden:
Adolf Braunert, Bismarckplatz 8.
Bernhard Moldau, Annenstrasse,
Gustav Nendel, Rosenstrasse.
Alois Reichelt, Sedanstrasse 13.
J. E. Rötschke, Blasewitzer Strasse 32.
Alexander Penschke, Altenstrasse 1.
Max Uhlemann, Bautzner Strasse 83.

Hötzschenbroda: Albin Winkler.
Radebeul: Georg Gärtner.
Langebrück: Alfred Lory.
Kl.-Zschachwitz: Bernhard Haftmann.
Pirna: Ernst Schmole.
Bautzen: Herm. Kunack Nachf.

Verkaufsstellen mit
Weinstuben:
Blasewitz: W. Heinemann.
Tolkewitz: Paul Nietzsche.
Mügeln b. Dr.: Carl Rothe.

D'Ester-Fanter Extra trocken

In Deutschland auf Flaschen gefüllt.
Vereinigte Champagnerkellereien D'Ester-Fanter G.m.b.H. Hochheim a.M.

Grosser Inventur-Ausverkauf

der Firma
Rudolf Bagier & Comp., Dresden - Neustadt, Bautzner Strasse Nr. 18.

Telephon 4306.

Telephon 4306.

Die rauhe Jahreszeit

macht es erwünscht, die Türen geschlossen zu halten!

Wir bringen daher unsere selbsttätigen pneumatischen

Türschliesser

System Heinsius

In Erinnerung, ebenso unsere bewährten **hydraulischen**. Langjährige Garantie!
Vorteilhaftes Abonnement: Bedingungen.

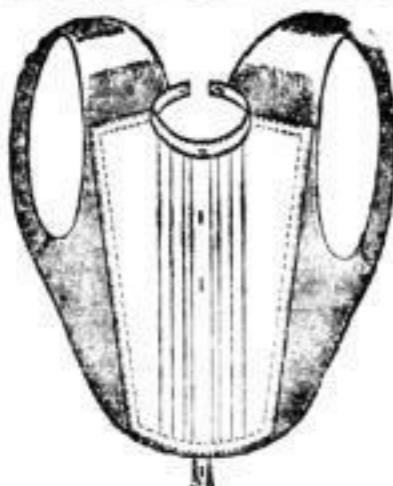
Platzvertreter auf Wunsch sofort zur Verfügung.

Sächs. Cartonnagen-Maschinen A.-G.

Türschliesser-Abteilung Curt Heinsius,

Blasewitzer Strasse 21.

oberhändig,
Kragen und Manschetten.



Julius Kaiser,
36 Prager Str. 36.

Remington Sholes Schreibmaschine

Sholes Modell
Fay- **Nr. 7**



Schreibmaschinenschule, Reparaturwerkstatt, speziell für
Remington-Schreibmaschinen und alle anderen Systeme.
General-Vertreter:

Ulrich Nordmann, Dresden,
Telefon: Nr. 2306 **Marlenstrasse 13, 1.**

Gleichzeitiger Generalvertrieb für erstklass. Mittag
& Volger'sche Schreibmaschinen-Zubehör für
alle existierenden Schreibmaschinen-Systeme, Farbbänder,
Carbonpapiere etc. etc. der **Europäischen Zentrale:**
Lamson Paragon Supply Comp. Ltd., London.

Mechanische Schlafmöbel.



Bettsofas
in verschiedenen Ausführungen.



neueste Systeme.



Bettstühle,
Bettstühle,
Bett-



Chaise longues
zum festen
Preise.



Sofas,
Betten



große Auswahl, billige Preise,
empfiehlt



Rich. Maune.
Verkauf direkt in Fabrik:
Dresden-Löbtau,

Tharandter Strasse 29, Straßen-
bahn: Rote Linie Nr. 22, Vor-
play Blauen-Döben, Haltestelle
Hohenholzstraße.



Arnolds Geldschränke
eigener weltberühmter Fabrik
vom Ladenaufgabe sehr billig

Grünstr. 10, nahe Vorplay.

Hochinteressant!



Arum cornutum.

(*Sauromatum guttatum*)
Eldechsenblume,
blüht ohne Wasser und
Erde. Trocken aufgestellt, bringt
sie nach einigen Wochen eine
schöne rosalbeine, duftende
geleiste, bis 50 Centim. lange
Blume.
à Stulle 70 Pf.

Für den Garten!

100 Gladiolen 9 M.,
100 Tulpen 3,50 M.,
100 Scilla 3 M.,
100 Märzenbecher 2,50 M.,
100 Crocus 80 Pf.,
100 Schneeglöckchen 2,50 M.,
100 Narzisse 2 M.,
u. u. u.

Moritz Bergmann,

9 Wallstrasse 9,
23 Amalienstrasse 23.
Grösst. Spezialgeschäft
Telephon 4148.

Echtes Olivenöl

in bester Qualität,
echt Thüringer
ganz frisches Mohnöl,

Weinessig.

Gewürze u. Gewürzextrakte,
Gümbeersatz,
Liebigs Fleischextrakt,
feinste Gelatine,
Chines. und Ceylon-Tee
empfiehlt

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Spröde Damen-

Hände, rauhe u. aufgesprungene Haut, sowie Gesichtspröde
wird unabdingt befeuchtet durch

Bergmanns

Aseptin-Cream
von Bergmann & Co., Rade-
beul, à Tube 50 Pf. bei:
Bergmann & Co., König Joh.-Str.
Hermann Roch, Altmarkt 5,
Friedr. Hellmann, Hauptstr. 22,
Karl Philipp Reißl, Rothenstr. 24.

Halt - Halt! Wäsche in Resten

kauf man am vorteilhaftesten nach Gewicht in der



Weissen Reste-Halle, Dresden-4.
Reste in Tisch- und Tafeltüchern, Servietten,
weißen Bettwangen in Damast und Brokat, Bettgarnen,
weißem Barchent und verschiedenes mehr.
Einiges Reste-Geschäft dieser Art am Blaue.

KORFF'S KAISER-OEL übertrifft
alle anderen Petroleumsorten an

FEUERSICHERHEIT • LEUCHTKRAFT
GERUCHLOSEIGEKT • SPARSAM • BRENNEN
Versand in plombirten Kannen durch die
Kaiseroel-Fabrik-Niederlage Carl Geissler
Dresden-A.1. Telefon 1787.
Verkaufsstellen durch Plakate kennlich;
Wer anderes Petroleum als „KAISEROEL“ verkauft, macht sich strafbar.

An der Spitze

der gesamten deutschen wie
ausländischen Nähmaschinen-
Industrie stehen unstrittig die
weltberühmten

Pfaff- u. Phoenix-
Nähmaschinen.
Niemand faßt eine Näh-
maschine ohne Pfaff und
Phoenix gleichen und pro-
biert zu haben.

Unterricht in Nähern,
Sticken u. Stoffen gratis.
Grosses Lager auch anderer erstklassiger deutscher Fabrikato.

Zahlung gestattet.
5 Jahre volle Garantie.

Paul Schmelzer, Ziegelstrasse 16 u. 19.

Porzellan-Cristall

Hochzeits-
und
Gelegenheits-
Geschenke



Braut-
Ausstattungen

Aug. Hofmann Inh.: E. Mögel
Scheffelstrasse 11
Ecke Quergasse

Handschuh

Damen-H.
Salson- Win' er-H. 75, 100, 150
Ausverkauf Suède-H. 1.50, 1.90, 2.50
Glacé-H. 1.90, 2.10, 2.50
Waschleder-H., erites
Lichten, Ziegelerd., Nappa.
St. Nr. b. 75 & an
Herren-H.
Winter-H. 1.00, 1.50, 2.50
Suede, weiß farb. 1.90, 2.50
Nappa H. 4.50, jetzt 3.50
Hosentr. 1, Cravatten 1.00
Neuheit, vorz. Fassous, Beliebteste Geschenke!

Vorzügl. und billigste Handschuhsäcke, Elisabeth Wesseler 8
Schlossstr. Schlossstr.
Ball-H., 12 fl. 2.50, 16 fl. 3.50,
20 fl. 4.50.

Spezialfabrik für Kostümröcke

Niederlage DRESDEN, Victoriastrasse 5, I.

Bach & Eisenstaedt,

Neuheiten für die Herbst-Saison.

Reichhalt. Sortimente in allen Weiten u. Längen, bis 90 Taillenweite.
Verarbeitung nur bester Stoffe, Prima-Qualität, guter Preis.

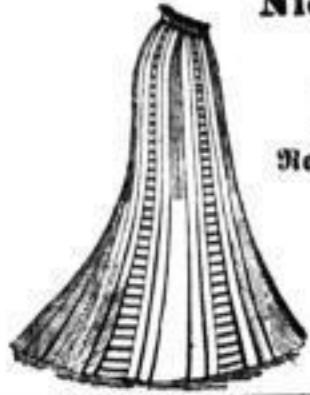
Sportröcke, füsstfrei, in glatten und englischen Stoffen.

Gesellschaftsröcke in Seide, Tuch, Voile, Satintuch.

Backfisch-Röcke in allen Weiten u. Längen.

Unterröcke in Seide, Moiree, Velour, Tuch, Mohair.

Etwas Änderungen schnell, leicht, kostenlos.



Billigste Preise!

Spezial-Magazin

solider

Reise-Artikel.

Reise-Plaids **Lederwaren.** Damen- und Decken. Hukoffer.

Lawn Tennis-Sportartikel.

H. Warnack, Königl. Hoflieferant,
jetzt **Prager Strasse 36**,
gegenüber Moszinskystrasse.



Grosse Auswahl!

100000



Die einzige Original-Haushaltungs-Buttermaschine zur fast kostengünstigen Selbstbereitung von feinstem Tafelbutter und der ärztlich empfohlenen Buttermilch aus dem Rahmen der täglichen Milch. Glänzende Beugnisse u. Gutachten. Über 300000 Stück im Gebrauch.

Preise nur nach: in Glas 1 2 3 4 Citer 2.40 3.20 3.75 5.50

in Metall 6 Citer 4.10.50, 10 Citer 4.12.50

Der Amerikaner-Quirltopf Belte: Schneidhäger

der Welt. (D.R.G.M.) Preise: 2 Citer 4.50, 4 Citer 4.675

Garantie: Amhändler zurück-

nehmen jeden Artikel, der den An-

gaben dieses Interesses nicht entspricht.

Prospekte und glänzendste Zeugnisse zu

fach bewährt sind die seit Jahren rühmlich bekannten und bewährten R. v. Hünersdorff'schen

A. v. Hünersdorff'schen

Apparate zur

reichen, leichten u. tabellären

Bereitung d. äußerst

leichten Nationalgerichte "Spätzle".

Die Spätzle-Mühle

Weißblechhassel 10,5 cm Durchm. 4.30

Metallplatte 10,5 cm Durchm. 4.50

Welschleder 15 4.50

Metallplatte 15 6.00

Küchenhelfer

In 5 Minuten mehr und schöner Spätzle, als bisher in ½ Stunden. Der längst erfahrene, wirklich vollkommen Apparat

zur

reichen, leichten u. tabellären

Bereitung d. äußerst

leichten Nationalgerichte "Spätzle".

Die Blitgrübschüssel

Der beliebte Teigbereiter für feines Bockwurst, Puddings, Auflauf, Crèmes u. 3 mal schneller fertig, als mit Rührhöffel, best. Baderhöffel. Müheloses Arbeiten.

25 cm Durch. 1 Rezept bis 12 Citer 4.90

34 cm Durch. 10 Citer 6.20

zu

bestehen durch alle einschlägigen

Geldhäuser, wo nicht, direkt durch

R. v. Hünersdorff Nfg., Stuttgart 16

Man zieht auf die Schutzmarke mit

"Mit dem Bären" u. welche im eigenen

Interesse minderwertige Nachahm. zurück.

Diensten.

Ausverkauf wegen Konkurses. Anzeige.

Strehlener Strasse 3, Ecke Werderstrasse.

Die zur **Stoll'schen** Konturmasse gehörigen Vorräte, als

Jugendschriften, Klassiker, Romane, Bilderwerke, ca. 1000 Nrn. Reclams Universalbibliothek, Postkarten, Briefpapiere und Bilder-

rahmen sowie ca. 1500 Leihbibliotheksände etc.,

werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Kommissionär **Canzler**, Konturverwalter.

Versteigerung wegen Konkurs.

Am nachberannten Tage vormittags von 10 Uhr an gelangen in Dresden-Trachau, Industriestrasse 23 (elektrische Bahn, entweder Haltestelle "Goldenes Lamm", Trachau oder

Überholzstrasse, Bleichen), zur Konturmasse des Ingenieurs Arthur Nitzsche gehörig, die gesamten Vorräte, die Maschinen, Werkzeuge u. Einrichtungsgegenstände einer Fabrik

für Zentralheizungen u. Gewächshausbau, und zwar **Donnerstag den 9. und Freitag den 10. November:**

Div. Heizfeuer, Gasflaschen, Gasroste in allen Städten, Patentroste, Flach-, Rund-, Stab-, Tassen-, und Windelleinen in verschiedenen Stärken, 2 große neue Wasser-Reservoirs, Radiatoren- und Röhrenofen, Schürgewölte, Regungsmotoren, Ventile in allen gangbaren Größen, 2 kompl. Gewächshaus-Erkenntnissen, 1 Partie Schiebefenster, Ventilations- u. Drosselklappen in versch. Größen, Expansionsschraubkupplungen und alle Arten Gasflaschen zu Gewächshausheizungen, fertige Rundröhren, wasserleiternd nur, 120 Bentner gußgestanzte Materialien, 150 Bentner Eisenabfälle, Bleichöfe und verschiedenes anderes mehr.

Heute: 2 Blechdachrinnen, 2 Stützen, eine Spindelstütze, 1 großer Dachflaschen, 2 Bohrmaschinen, 1 Gewindebohrmaschine, 1 Röhrplatte, 1 Lockplatte mit Stiel und Röhrhorn, div. Werkbänke mit 14 Schraubköpfen, 6 Montage-Werkbänke mit Schraubköpfen, 6 Schleifköpfen, 10 kompl. Werkzeugen, 6 Schraubköpfen, 6 Montage, 1 Werkzeugkran mit Zellen, Bohrern usw. u. verschiedene andere.

Sonntag den 11. November:

Die Kontor-Einrichtung,

wobei 1 eiserner Kastenschranks, Schreibtische, Bulte, Alten- u. Schreibenschränke, Zeichenbretter,

2 Lichtbrettschränke und diverse andere Kontoreinrichtungen usw., sowie 1 Tafelwagen, 1 Handwagen,

Ernst Pechfelder, Konturverwalter, Drehergasse 1.

Feist-Sekt

Altrenommierte Marke.

TALER- Sammlung, dor. Seltene, sel. Bill. v. R. Gabe, Berlin SW., Buttfaemter 14.

Damen-H.
Salson- Win' er-H. 75, 100, 150
Ausverkauf Suède-H. 1.50, 1.90, 2.50
Glacé-H. 1.90, 2.10, 2.50
Waschleder-H., Habicht.
Lichten, Ziegelerd., Nappa.
erites
Habicht. Neuheit, vorz. Fassous, Beliebteste Geschenke!

Vorzügl. und billigste Handschuhsäcke, Elisabeth Wesseler 8
Schlossstr. Schlossstr.
Ball-H., 12 fl. 2.50, 16 fl. 3.50,
20 fl. 4.50.

Erlösung für Hunderte

die an Erkrankungen der Atmungsorgane (besonders Astmatikern) oder des Ohres leben, bevorzugt der

Inhalator ASTHMATIK

denn er entwickelt Dämpfe ohne vorherige Zubereitung und ist jederzeit sofort gebräuchlich. Zu beziehen durch Apotheken, Drogerien, Bandagen- und einschlägige Geschäfte oder direkt vom Hersteller selbst.

Moritz Zwar, Verbandstoff-Zubehör, Dresden-A., zum Originalpreise von 10 Mtl. inkl. Gültung.

PATENT-BUREAU
Ing. Carl Fr. Reichelt,
Dresden-A., Hayustr. 3
(von der Reissiger nach der Fürstenstr., hält sich zur Ausarbeitung u. Besorgung von Patent-, Gele.-Muster- und Warenz.-Anmeldungen bestens empfohlen)
Seit 1885 über 4800 Patent- und über 2600 Gebr.-M. u. Warenz.-Anmel. besorgt
NB. Zur Ausnutzung meines Fabrik-Grundstücks suche ich einige gute Patent-Artikel D. O.

Billards modernste Stil- u. Bauart, Queue, Tücher, Bälle, letztere auch lebhaft. **Paul Schröder Nachf.** Billard, Dr. M., Böckhaweg 5, Tel. 5716. Schömal prämiert. — Geplante Billards stets auf Lager.

Seite 19 "Dresdner Nachrichten" Seite 19
Dienstag, 7. November 1905 Seite 19
Nr. 309

AROSA st. Graubünden Winterkurort 1. Rang. 1800 Meter über Meer. Hotel und Kurhaus "Valsana". Lift! Neubau, Komfort 1. Rang. Lift! Pension inkl. Zimmer, Heizung und elektr. Licht von Gr. 9 an. Prospekte gratis und franko. Jösler & Morgenthaler, Propr.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden. Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten. Besonders vorteilhaft für Kinder und jüngere Leute. Kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre hohe Renten. Sicherste und beste Altersevervorsorge. Nähere Auskunft können durch die Hauptgeschäftsstelle: **Dresden-A., Maximilians-Allee 3, I.**

Achtung!
Gegr. 1879. Tel. 3092. Nur beste Marken!

Kohlen
Planino, geziert, gut erhalten, schön. Ton, aut. Garantie billig zu verkaufen. **E. Hoffmann**, Amalienstrasse 15. Gutes Tafel-Piano 60 M.

Geheime Leiden Schneide, Ausl. u. Ich. direkt und erfolg. Berlin 25. Weißhorn, täglich 10-14-7, Stg. 10-12. **Horn- u. mitroff. Unterneh.**

Gegen Haarausfall und Kopfschuppen hilft sicher Männergrüner Brennessel-Spiritus. Nur eint in haben in AL u. TGA u. L. 150,-/4 Drogerie Am See 21.

Wegen Aufgabe des Autorenbüros und Brettwagen, Autogeschäfte, Hafthaften, Bleiche, Wäsche u. sonst. Zubehör billig zu verkaufen. **Albertstrasse 1.** C. E. Heynemann Ni., Dresden-A. 18, Ausstellungsvitr. oberhalb d. Albertbrücke.

Kopfwaschen Haarspülungen und eine wirtschaftliche Vitr. v. Gelehrten für jedes Alter. **1000** verschiedene Sorten, wie z. B. William Eckoldt, Grunerstrasse 27. Bitte, doch v. sehr zu beachten zwischen Circus- u. Albrechtstr.

Gebrauchter, gut erhalten, kombinierter **Cornwall-Röhrenkessel** (Piedboeuf).

6 Attm. ca. 100 qm Heffläche wegen Vergroßerung billig zu verkaufen. **10370** in die Ecke d. Bl. holt, erbeten.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Achtung! Fahrradschlosser.

In d. Stadt a. d. Elbe kleines
inhaberes Haus sehr billig zu ver-
kaufen. Besonders zur Errichtung
einer Fahrradhandlung mit
Reparaturwerkstatt geeignet.
Vage genutzt, an der Paulstraße.
Kurz vor dem Geschäft in der
Stadt vorhanden. Anzahlung
300-400 Mark, event. auch ohne
Anzahlung. Off. u. F. 10368
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zweifamilien-Haus
mit gr. sch. Obstgarten,
Vorort Dresden, sofort zu
verk. für 28 000 M.
Off. u. G. P. 919 "Invali-
dendank" Dresden.

Einfamil.-Haus,
neu, solid gebaut, enth. 10 Räume
und Schuböhr., sehr billig f. 12 000
Mark zu verkaufen.
Gießenberg in Thür.

Gebrüder Huzelmann.

Beid. Umstände halber ver-
kaufe ich meine in idyllischer
lage von Blasewitz mit heitlich
Gärten gelegene.

Einfamilien-Haus
zu äußerst billigen Preis. Off.
u. R. W. 214 "Invaliden-
dank" Dresden.

Eck- Grundstück

In Dresden-Cotta, beste Geschäfts-
lage, mit 1 Hofst. begeb. Ga-
länd mit Wohnung, für Kauf-
leute, Fleischer. Off. v. Waren-
häusern usw. sehr billig u. günstig
Bedingungen sofort zu verkaufen.
Gerechte Hypotheken. Off. u.
E. F. 757 Exped. d. Bl. erbeten.

Großgrundst.

mit Zinsvilla n. sehr viel Platz,
besonders Einschluß, in Vor-
stadt Plauen gelegen. In wegen
Lebennahme e. anderen Grundst.
sofort günstig zu verkaufen. Nur
eine zw. kleine Anz. Rechtsan-
sprüche in d. L. fest. Nur v. Schlüs-
sler erh. L. u. G. V. 828
"Invalidendank" Dresden.

Einfamilien-Haus

in Niedersedlitz, nahe Straßen- und
Eisenbahn, 7 R. 2 K., Widerbaum,
alter schöner Garten, 45 Meter
Straßenfront, Verhältnis halb, fast
billig zu verkaufen. Röhres das
selbst Schildenstraße 5.

Schmiede- Grundstücks- Verkauf.

Bis gekommen, weg. eingetretet.
Verhältnisse keine in Lindenau
bei Königsfeld befindl. Schmiede
mit nachweisl. guter Kundst.
sofort zu verkaufen. Alles
Nähere durch den Besitzer selbst.
Johann Orlowitz,
Schmiedemeister.

Ertragreiches Satzsteinlager

in Deutschböhmen südl. Grenze,
im Wert von vielen hundert
tausend Mark wird weit unter
dem Wert auf nur um 1. Zahl
belastetes Anhaus Dresden
verkauft. L. u. G. V. 611,
Plaue, Velgaße.

Fabrik- oder Villen- Bauland

in Niesa, 210

550 M. sofort für nur 12 000
M. ein idyllisches neues

Geschäftshaus in Niesa,
beste Lage, passend für Ein-
richtung usw. Extramiet 620 M.
für 1200 M. bei 1. Ausz. so-
fort zu verkaufen.

Max Helmcke, Niesa.

Wichtig für Grundstückbesitzer,

welche verkaufen wollen.

Grundstücke, Landwirt-
schaften, Höfe, Gastwirtschaften,
Gärtner verkaufen man am best.
durch das "Zentral-Institut",
Drs. Albert Morin, Berlin C.,
Röntgenstr. 4. Land-
wirtschaften, Mitteräuter wird
zur Verteilung angekündigt.
Hypotheken auf Grundstücke, Land-
wirtschaften außerhalb Berlins
3% bis 4%. Unter Berücksicht.
ist am besten Platz, falls dessen
trotzester Bruch angenommen ist,
bitte mit Ihre Ehen unter
Z. 10351 an die Exped. d. Bl.
eingehen.

Gute Geschäfts- gelegenheit!

in Striesen, nahe des Kreis-
mauer-Sattels, leichtbaud, mit
Gärten und gereichten Etagen, nur
mit einer Hypothek befreit,
ist billig zu verkaufen.

Gärtner ausgedehnt. Agenten
verboten. L. u. G. V. 914
an die Exped. d. Bl. Marienstr. 38.

Gute
Geschäfts-
gelegenheit!

Die ausblüh. Garnisonstadt zw.
Niesa u. Leipzig, wo jetzt Woh-
nungsmangel besteht, verkaufe ich
meine in nächster Nähe d. Rosene
und höheren Säulen gelegenen
3 schönen Baustellen, 1 Gle.
2 Räumen, gleich. Badezimmer, so-
befestig. Säulen vorh. für den
potentiell. Preis v. 25 000 M.
Guth. 12 000 M., wofür auch
gute Hypothek annehme. Off. u.
N. M. 501 Exped. d. Bl.

Fabrikgrundstück,

1/2 Stde. v. Dresden, 2 Min. v. Eisenbahnhaltung u. Straßenbahn,
12 000 M. groß, mit Gleisausbau, m. Komplanlage u. Turbine,
geeignet für jede Industrie, ist zu verkaufen, aber zu verkaufen.
Röhres unter F. H. Dresden, lagernd Postamt 4.

Der Bau eines großen

Kühlhauses

zur Einlagerung von Fleisch, Wild, Geflügel, Fischen, Eiern,
Butter, Getreideprodukten usw. wird in Dresden beachtet.
Interessenten werden unter Angabe des benötigten Raumes
um Mitteilung ihrer Adressen unter K. T. 832 an die Expe-
dition d. Bl. gebeten.

Kauf-Mühle

oder kleine Wasserfakt. sofort,
nicht in weit von Dorf u. Bahnh.
Ausf. Angebot. und "Mühle"
auf Haasenstein & Vogler,
Bautzen.

Geschäfts- An- und Verkäufe

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger
Geschäfte, Fabriken, Grund-
stücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Schreibergasse 16, II.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch

zwecks Beobachtung und Rücksprache,
Info der, auf meine Kosten, in
47 Zeitungen erscheinende Inserate bis
jetzt mit ca. 1500 kapitalkräftigen Re-
levanten aus ganz Deutschland und
Nachbarstaaten in Verbindung, daher
seinen enormen Erfolg, glänzende
und zahlreiche Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen

Büros I. Dresden, Leipzig, Hannover
und Köln.

2 der schönsten Güter

mit 150 u. 160 M. in d. besten Lagen

bei Leibnitz, unsterb. großen Wert,
Blechland, sollen bill. f. 110 000

M. 160 000 M. ver. wird. Selbst-
er. Rab auf Off. u. F. 350 durch

Haasenstein & Vogler, Dresden

d. L. um reelle Sachen

Absolut sichere u.

feine Existenz

mit hohem

Einkommen!

Nur um mich zur Ruhe

zu setzen, verkaufe ich meine

Stadt beschäftigte, alteinges-
tig. seit 1818 deich. Han-
schaft u. Toilettenfeinwarenfabrik

in lebhafter Industriestadt Sachsl.

Großer Umsatz, nachweisl.

hoher Neuertrag, alles aus
ordnungsmäßiger Buchführ.
erstellt. Welt probte Re-
icte, in Rundschafft Anhänger
auf das unbek. Grundstück mit
allen Inventar und den reich
Vorräten 2000 M. Welt kann
nach Vereinbarung zu 4% steu-
ber. Alte Betriebsstätte und
1000 M. nötig. W. A. nur
von Herren, welche über das
erforderl. Kapital verfügen,
etb. u. T. B. 493 Exped. d. Bl.

Aktuelles

Wichtig für

Grundstückbesitzer,

welche verkaufen wollen.

Grundstücke, Landwirt-

schaften, Höfe, Gastwirtschaften,
Gärtner verkaufen man am best.

durch das "Zentral-Institut",
Drs. Albert Morin, Berlin C.,

Röntgenstr. 4. Land-
wirtschaften, Mitteräuter wird

zur Verteilung angekündigt.

Hypotheken auf Grundstücke, Land-
wirtschaften außerhalb Berlins
3% bis 4%. Unter Berücksicht.
ist am besten Platz, falls dessen
trotzester Bruch angenommen ist,
bitte mit Ihre Ehen unter
Z. 10351 an die Exped. d. Bl.

Aktuelles

Wichtig für

Grundstückbesitzer,

welche verkaufen wollen.

Grundstücke, Landwirt-

schaften, Höfe, Gastwirtschaften,
Gärtner verkaufen man am best.

durch das "Zentral-Institut",
Drs. Albert Morin, Berlin C.,

Röntgenstr. 4. Land-
wirtschaften, Mitteräuter wird

zur Verteilung angekündigt.

Hypotheken auf Grundstücke, Land-
wirtschaften außerhalb Berlins
3% bis 4%. Unter Berücksicht.
ist am besten Platz, falls dessen
trotzester Bruch angenommen ist,
bitte mit Ihre Ehen unter
Z. 10351 an die Exped. d. Bl.

Aktuelles

Wichtig für

Grundstückbesitzer,

welche verkaufen wollen.

Grundstücke, Landwirt-

schaften, Höfe, Gastwirtschaften,
Gärtner verkaufen man am best.

durch das "Zentral-Institut",
Drs. Albert Morin, Berlin C.,

Röntgenstr. 4. Land-
wirtschaften, Mitteräuter wird

zur Verteilung angekündigt.

Hypotheken auf Grundstücke, Land-
wirtschaften außerhalb Berlins
3% bis 4%. Unter Berücksicht.
ist am besten Platz, falls dessen
trotzester Bruch angenommen ist,
bitte mit Ihre Ehen unter
Z. 10351 an die Exped. d. Bl.

Aktuelles

Wichtig für

Grundstückbesitzer,

welche verkaufen wollen.

Grundstücke, Landwirt-

schaften, Höfe, Gastwirtschaften,
Gärtner verkaufen man am best.

durch das "Zentral-Institut",
Drs. Albert Morin, Berlin C.,

Röntgenstr. 4. Land-
wirtschaften, Mitteräuter wird

zur Verteilung angekündigt.

Hypotheken auf Grundstücke, Land-
wirtschaften außerhalb Berlins
3% bis 4%. Unter Berücksicht.
ist am besten Platz, falls dessen
trotzester Bruch angenommen ist,
bitte mit Ihre Ehen unter
Z. 10351 an die Exped. d. Bl.

Aktuelles

Wichtig für

Grundstückbesitzer,

welche verkaufen wollen.

Grundstücke, Landwirt-

schaften, Höfe, Gastwirtschaften,
Gärtner verkaufen man am best.

durch das "Zentral-Institut",
Drs. Albert Morin, Berlin C.,

Röntgenstr. 4. Land-
wirtschaften, Mitteräuter wird

zur Verteilung angekündigt.

Hypotheken auf Grundstücke, Land-
wirtschaften außerhalb Berlins
3% bis 4%. Unter Berücksicht.
ist am besten Platz, falls dessen
trotzester Bruch angenommen ist,
bitte mit Ihre Ehen unter
Z. 10351 an die Exped. d. Bl.

Aktuelles

Wichtig für

Grundstückbesitzer,

welche verkaufen wollen.

Grundstücke, Landwirt-

schaften, Höfe, Gastwirtschaften,
Gärtner verkaufen man am best.

durch das "Zentral-Institut",
Drs. Albert Morin, Berlin C.,

Röntgenstr. 4. Land-
wirtschaften, Mitteräuter wird

zur Verteilung angekündigt.

Hypotheken auf Grundstücke, Land-
wirtschaften außerhalb Berlins
3% bis 4%. Unter Berücksicht.
ist am besten Platz, falls dessen
trotzester Bruch angenommen ist,
bitte mit Ihre Ehen unter
Z. 10351 an die Exped. d. Bl.

Allerlei für die Frauenwelt.

Natürlichkeit und gesiegte Weinen hat jeder Mensch besitzt gewisse Eigentümlichkeiten, die, teils angeboren, teils vererbt oder anerzogen, im Verlehr, teils anderen mehr oder weniger hervortreten, mehr oder weniger angenehm oder unangenehm berühren. Zu den unangenehmen Eigentümlichkeiten gehört die sogenannte Affektiertheit, d. h. das absichtlich gesiegte Menschen. Wie viel höher, achtungsvoller würde uns ja mancher Mensch erscheinen, würde er sich wirklich geben, wie er in der Tat ist, würde er nicht streben, mehr zu zeigen, als er benötigt, sowohl an Geist, wie an Gemüts! Aber die ungünstige Affektiertheit, die ihm gleich am zweiten Natur geworden ist, hält sein ganzes Leben im Grunde der Unnatürlichkeit, ja Unmoralität, gefangen. Wie viel liebenswerter wäre er uns erscheinen, wollte er seine Persönlichkeit ihrer ursprünglichen Eigenart, wie sie ist, ohne jede entstellende absichtliche Zersetzung, ohne den Aufwand von Zwang mehr in den Vordergrund treten lassen! — Schön in der ersten Jugend ist es Pflicht aller gewissenhaften Eltern und Erzieher, dem Triebe der Verstellung energisch entgegenzuwirken, den Hang zur Übertriebung zu kämpfen. Die Erziehung darf hingegen nicht durch falsche Grundläge Verstellung und Affektiertheit hervorrufen, sie muss vielmehr die in der jungen Menschenreise schlummernden natürlichen Eigenschaften weden, sich frei entwickeln lassen! Besonders in der Entwicklung der weiblichen Jugend werden viele Fehlertheiten, ja Sünden begangen. Ein gut Teil derselben besteht in dem unvorbücherlichen Tabellen, dem unablässigen Korrigieren jeglichen ursprünglichen Tuns der ihren Charakter auswurten jungen Mädchen, die die Hölle förmlichen Frühlings-Reichtums an Empfindungen überall zu befriedigen suchen. Diese armen, jungen Weinen wissen, wenn sie den ewig forschenden Blicken ihrer Erzieherinnen, d. h. ihrer Mütter zumeist aussiegen, nicht mehr, wie sie sich benehmen, wie sie sprechen, sich bewegen sollen, wie sie etwas anfangen oder anstellen sollen, ob sie die Augen heben oder niederschlagen sollen, überhaupt was der vermeintliche gute Ton erfordert und gebietet oder unterlöst. In der feinen Bevorzugung, sich gegen die Anforderungen des sogenannten guten Tuns zu vergehen, werden sie besangen, umgelebt! Das ewige, nachsichtete: „Es schläft dich nicht!“ macht sie unruhig, schüchtert sie ein, bringt ihre freie Entfaltung; sie fürchten, sich frei zu äußern, sie hängen gelönt an denjenigen unausgesetzten Blicken ihrer Mütter, ob in bestehender Billigung oder Mithilfung ihres Tuns zu leiden ist, sie machen alles verkehrt, wollen zuletzt nicht mehr, natürlich zu sein, bis sie es schließlich ganz verlieren. Affektiertheit lädt sich immer abgewöhnen, und wenn gleich reiferes Alterklärung bringt und damit die Einsicht, dass Affektiertheit Torheit

ist, eine Umkehr ist selten möglich. Affektiertheit lädt nie innere Harmonie im Menschen zeitigen, sie macht unruhig, denn gesetzte Personen müssen immer auf der Hut sein, nicht aus der Stolle zu fallen, die zu spielen sie sich vorgenommen haben. Durch den steten Zwang, den Affektiertheit auferlegt, wird Gesundheit und Schönheit des Körpers ebenso sehr gehemmt und beeinträchtigt, wie die Entwicklung der Seele. Möchten alle Eltern und Erzieher sich stets bewusst sein, wie viel sie vermögen! Sie haben die Zukunft des Volkes! Möchten alle Eltern und Erzieher bedacht sein, wie wichtig es ist, unsere jungen Töchter nicht zu gecharakterisierten Puppenspielen zu herumstochern, Menschen heranzubilden, die befreien sind, den unbekümmerten Einfluss wiederum auf ein kommendes Geschlecht auszuüben! Möchten alle Eltern und Erzieher ihre hohe Aufgabe in ihrer vollen Bedeutung erfüllen, doch die ihrer Fürsorge anvertrauten jungen Weinen vermeiden, fiktives und Unwahrsich anzuseignen und mehr die Neuerzeugung gewinnen, dass Natürlichkeit und Wahrhaftigkeit das Schöne und Höchste ist, was Bildung verleihen kann und edle Vornehmheit bedeutet.

Vom Walde.

Die Wälder rauschen ein Liebeslied,
Wenn Lenzwind durch die Wipfel zieht,
Da singt's so wonnig, singt's so traut
Von Maienzzeit, von Lieb' und Braut!
Da ruht es laut: „Heraus, heraus!
Ins heile, grüne Waldeckerhaus!“
Dort geben junge Herzen auf,
Dort kommt das Leben seinen Lauf,
Dort läuft's einem jeden zu:
Bewirkt hier in unterer Ruh!“
Und mild umfangt ihn, sanft und schön,
Der Hain rauschendes Getön,
Und weiter wird ihm das Gemüth.
Wenn die Wälder rauschen ein Liebeslied.
Die Wälder rauschen ein Trauerlied,
Wenn Herbstwind durch die Wipfel zieht;
Da mahnt es an Vergänglichkeit,
Klingt von entschwund'ner Maienzzeit,
Da bricht es in dem Wipfelmee,
Doch freudelos und liebelos;
Kein Röslein singt mehr noch vom Baum,
Sein Liebeschein blieb ein Traum.
Wie dumpfer, ferner Grabesang
Tönt der geheimnisvolle Alang;
Der Wälder Zauber schwand im Nu
Und schwiegnd hört der Mensch jetzt zu,
Und still er seine Straße zieht.
Wenn die Wälder rauschen ein Trauerlied.

Rätsel.

Eine Rundung ohne Kopf
Wird zur Freude, die weiß ist,
Diese Freude dann ohne Kopf ist.
Wird, was niemals heißt ist.

Gardinen,

Weine nicht, mein Kind,
Deine Puppe wird vorsätzlich repariert in der
Puppen-Klinik
von Max Kirchel, Marienstrasse 13.

Neue und Weinbrüche werden gehext, fahle Häupter mit schönstem Haarwuchs versehen (Haar kann dazugegeben werden). Auswahl von herrlichen Köpfen, Armen und Beinen für
Gelenk- und andere Puppen, Schuhen, Hüten, Wäsche, Garderobe.

Patienten bald erbitten! Man achte auf Firma!

Moskauer Internationale Handelsbank

gegründet 1873.

Telephon 2001. Tel.-Adr.: „Metobank“ Filiale Leipzig, Goethestr. 8 (Georgenhalle)

Zentrale: Moskau. 26 Filialen in Russland, 4 Filialen im Auslande.

Kapital: 10000000 Rubel.

Bareinlagen 20000000 Rubel circa.

Direkte Verbindung mit allen Plätzen Russlands.

Auszahlungen, Akkreditive, Inkasso von Wechseln und Dokumenten zu kulanten Bedingungen, Diskontierung und Domizilstelle für Wechsel. An- und Verkauf von Wertpapieren und ausländischen Noten.

Versicherung von Prämienlosen gegen Kursverlust zu niedrigsten Sätzen.

Wir übernehmen die Versicherung von Russischen Adelslosen gegen Coursverlust zu der am 14. Novbr. a. c. stattfindenden Ziehung zum Satze von Mk. 0,50 pro Stück.

Die Wagen-Versteigerung. Dienstag den 7. November vom 10 Uhr kommen 10 Stück neue ein- u. zwölfpännige Ambulancewagen in Stoffen, für jedes Geschäft passend, als: Holzchenbier, Nellameier, Brot-, Wurst-, Milch-, Getreide-, u. dergl. Geschäfte, zur Versteigerung. Auktionslokal: Schäferstraße 4. G. A. Wese, Lotseleiter.

Sachverständige Beilage **Dresdner Nachrichten** täglich Erscheint
Gegründet 1856

No. 259 Dienstag, den 7. November. 1905

Schbold von Ed.

Roman von Ursula Böge von Mantaußel.

(38. Fortsetzung.) Nachdruck verboten)

Vor diesem Zimmer, vor der alten Uhr, die so eine furtige, unvergessliche Stimme hatte, vor Woss' Bild, hatte sich Rose still gefasst. Namenlich vor letztem. Es war vor einem Jahr etwa gemacht worden und hing über dem großen Fenster zwischen den Bildern des Elternpaars. Der Vater hatte ihn wenig ideal aufgelegt — es war mehr ein fabulierendes Jüngling mit brauem Stirngelb, wie der nachste junge Sporthan, als welchen sie ihn kannte. Aber trotzdem war das Bild sprechend ähnlich, sie hatte es immer verknüpft angesehen, wenn er abweichen war und gemeint, seine Augen folgten ihr mit lebendiger Bewegung.

Und heute? Weite Trauer und trauriges Staunen zogen in ihr Herz, als sie sich bewusst wurde, dass das Gerüchtete gar keinen Eindruck auf sie machte. Sie sah zu den Bildern empor — Vater — Mutter — der Sohn in der Mitte, blickte sie nur, „ne hängen noch genau so.“ Es gab im Zimmer auch ein anderes, kleineres Porträt, auf welchem die in Augenfrische und Glück strahlenden Eltern den damals siebenjährigen Knaben umschauten wie ein Kleinos, welches ihnen niemand entziehen sollte.

Etwa eine Woche später kam eine Karte aus Bendigo, an Rose abgesetzt. „Groß und Groß von Papa und Mama.“ hatte der Uebericht darauf geschrieben. Eine zweite Karte, aus Monte Carlo, folgte mit: „Schönen Groß, liebe Mechthild, schick uns das Kind am nächsten Dienstag in die Villa. Sie soll uns empfangen. Ich hoffentlich wieder gern, gern auf dir zum Raum. Kleine Frau grüßt. Günther.“ Man beriet nun, was zu tun sei. Dieser gute Günther ist immer so unzureichend in seinen brieflichen Mitteilungen. Was sollte denn das heißen? Dienstag hinschicken! — Tante Ulrike erbot sich als Begleitung. Sie wollte Rose in der Villa abholen, welche laut der Frau Landrat die „Schwiegertochter“ mit so großem Vorwurf eingerichtet hatte. Wie der Vater diese würdig zu erörtern war, war für die gute Tante keine ganz reizende Aussicht. Auch wie sie, Rose, zur Tochter sollte — doch, sie wird wohl noch verdienter aussehen wie sonst. Die drei beklagten verwitterte Mädchen, die keine andere Bejähigung fanden, wie aus die Ehe waren, die nicht kommen will! —

Rose padte mit Hilfe der Sammlerstücke ihren Kleiderschrank, legte mit wehmütigen Säcken all die Papierfleder hinzu, in denen Mechthild sie zu Beginn angezeigt hatte wie eine reizende Puppe, sah ihr graues Wollkleid an — das lehrte, was Mechthild ihr gleichens hatte, und los dann still im Kerker ihres Stubchens, auf den Wagen wartende.

Es war ein kalter Dezemberitag. Grau hing der Himmel über den Dächern und dem alten Turm und einzelne Schneeflocken wirbelten durch die Luft. Das fliegende Schreien der Dohlenstimmen hörte bis hierher, es war bei Rose mit der Bildern, mit Woss' Turnwarte, mit ihrem ganzen Leben hier identisch geworden! Der Abend war hässig, und niemand wußte recht, was los war, an wenigen den Hansherz, der es noch nicht recht begriff, weshalb dieses dumme kleine Kind nicht seine Schwiegertochter hätte werden wollen. Dann fuhr sie im geöffneten Wagen, neben Tante Ulrike sitzend, noch einmal durch den Turnierhof hinaus in die entblößte Hauptstraße, an all den hohen Mauern und schmalen, mit Märschen verdeckten Häuschen vorbei, aus deren Fenstern manch gräuliches Gesicht dem Wagen nachblickte. Der Gärtner hatte ihr einen kleinen Blumenstrauß überreicht und die Frau Oberinspektor Weidenbach hatte es sich nicht nehmen lassen, ihr ein Stöckchen mit einer magenfördernden, selbstgebackenen Eßens in die Hand zu drücken und sie zu bitten und sich die Augen zu wischen. An der Eisenbahnstation hielt der Zug nur eine Minute. Die Tante erflöß mit ihrer Hutschachtel und Reisetasche etwas lebhaft ein Adieu und Rose saß ihr schweigend gegenüber, von Zeit zu Zeit ihr Gesicht auf den Blumentonnen sentend. Ein herber, starker Geruch entstromte des goldbraunen und weichen Chrysanthemen.

„Verdrücke die schönen Blumen nicht, Kindchen,“ sagte Tante Ulrike, „sonder sie halte sie vor dir, damit Du den Strauß Deiner Tiefenmutter bei ihrer Ankunft übergeben kannst. Das würde sich sehr gut machen. Da ich nicht dabei sein werde, möchte ich Dir schon jetzt raten, Dich, sowie Du ankommst, umzuziehen, denn in diesem grauen Kleide sieht Dich nicht fehllich genug aus. Und sage ihr, wenn Du die Blumen überreichst, dass Du Dich freust, wieder eine Mutter zu haben, und gat und folgsam sei!“

Stores und **Utragen** empfehlen in enormer Auswahl zu **billigen Preisen** (Gesten von 3 M. an bis zu den höchstgezogenen) aus den Gardinen-Gebilden Auerbach und Blaues i. V.

Eduard Doss aus Auerbach im Vogtland.

Nur Waizenhausstr. 26 (seit 26 Jahren hier bestehend) im Victoria-Salon.

Noch 3 Tage:

Montag, Dienstag, Mittwoch

verkaufen wir

alle Herren-Wäsche

und

alle Damen- u. Kinder-Wäsche

20 Proz. unter regulären Preisen.

Görlitz & Atiogbe,

Waisenhausstrasse 16, gegenüber dem „Victoriahaus“.



Prima Nickel-Services,
Edelsinn-Services.

Gebr. Göhler,
Grunauer Str. 16, Ecke Neug.



F. A. Schumann

Inh. J. Himbsel,
Egl. Hof-Schmuckfederfabrik
Pirnaer Platz
Ecke Pirnaische Strasse,
empfiehlt

Straussfedern,

Reiher, Boas, Stolas, Fäderfächler
usw. usw. in nur reeller Ware eigener Fabrikation zu konkurrenzlos billigen Preisen,
sowie Blumen in grösster Auswahl.
Feder-Reparaturen u. -Reinigung
schnell und billig.

Das wird Euch beiden den schweren Augenblick erleichtern und sie sieht den guten kleinen Kram's Wäddchen, aber sei nur nicht zu unglücklich, sondern denunum Dich flug und vorstichtig, so wird alles viel besser gehen, wie Du denkt'. „Ja, Tante“, sagte Rose und sah müde über die schneebedeckte Gegend hin, durch welche der Zug kroch.

Bittelberg wurde nach drei Stationen erreicht. Die Stadt lag, im Vorbev von einer Hügelkette umzägt, die den Bau des Wäldle begleitete. Nach Süden drehten sie sich ins Blockland aus, jetzt häßlich und schaudlos, mit rauschenden Fabrikshüten und einem Gewirr von Dachern, Baugerüsten, Holzstapelplätzen und Straßen. Im Sommer war das alles sehr lieblich anzusehen, da die Alleen und häuslichen Anlagen alles in Grün hielten und ein prachtvoller, jetzt fahler Baubald die Hügel krönte. Die Fahrt im Wagen durch die Stadt verlief wieder sehr schwierig. Rose war müde und hatte Kopfschmerzen, und die Tante konnte es kaum erwarten, die Wohnung zu jehen ja sie nahm sich vor, sie gründlich zu beschützen, um sodann Eulen genau Bericht erstatzen zu können.

An dem wohlbekannten Exerzierplatz, an der Kaserne kamen sie vorbei, dann ging's bergan und da oben, mit dem Rücken über die Stadt, auf halber Höhe des Hügels lag eine Villa, welche, neu hergerichtet, es an Weite mit dem Schloss ringsum aufnahm. Der Wagen hielt. Fräulein Ulrike stieß den Kopf aus dem Fenster und rief dem Kutscher zu, auf sie zu warten, bis sie wieder käme. Aus dem Hause kamen ein Diener und ein Wäldchen. Sie hoben das Gesäß vom Wagen und sagten, die Herrlichkeit würde in einer Stunde mit dem Zugung erwartet. „Es geht gut,“ sagte die Tante, „ich habe gerade Zeit, einen kleinen Rundgang durchs Haus zu machen, denn natürlich wird Tante Hilfe genau wissen wollen, wie Du hier untergebracht bist.“

Rose konnte sich nicht recht vorstellen, daß das für Tante Mechthild wissenswert sei, aber das Stubenmädchen war außerordentlich bereit, der alten „Gnädigen Großmama“ das Haus zu zeigen, und so gingen sie sofort durch alle Räume. Um offen zu sein, Fräulein Ulrike war fast ein wenig enttäuscht, nichts von prächtiger Pracht und aufdringlicher Geschäftigkeit war zu finden. Sicherlich hatte Oberst Borch bei der Einrichtung ein Wort mitgedreht. Es war alles hell, freundlich, in lichten Farben gehalten, die Vorhänge und Möbelstücke schön und gediegen, aber das Haus unterschied sich in nichts von jeder anderen wohlabendigen Privatwohnung, außer, daß sie einen bequameren, eigenartigeren Eindruck machte, wie das wohlhabende Durchschnittsquartier. Die alte Tante fand, daß eine grundliche Umfrage sich eigentlich nicht lohne, nahm gerührten Abschied von der Kleinen, läuterte ihr zu, daß sie in jeder Begegnung eine Zuflucht in den stillen Gemächern ihrer alten Tante Ulrike finden würde, und stieg dann wieder in den Wagen.

Rose blieb allein. Bange und bestommten stand sie am Fenster des Salons und sah dem bergabrollenden Wagen nach. Sie wunderte sich, daß ihr nicht noch vereintester zu Mute war — aber sie war Herzbeinlosigkeit zu gewohnt. Und die unbekümmte Furcht vor der jungen, lebensfülligen Dienstmutter, die sie sich unwillkürlich vorstellte wie Oberinspektor Weidenbachs aufgeputzte städtische Schwiegertochter mit der scharfen, lauten Berliner Stimme und dem unangenehmen Dialekt — diese Furcht war immerhin noch leichter zu tragen wie Tante Mechthilds Gegenwart. Vielleicht ist sie auch gar nicht so schlimm.

Das Stubenmädchen kam wieder und brachte eine Tasse Schokolade und Brotzeit. Das tat gut nach der kalten Fahrt. Dann fragte sie, ob sie dem gnädigen Fräulein nicht ihr Zimmer zeigen dürfe. Das gnädige Fräulein sei ja noch in Out und Rose. Richtig, ich soll mich ja umziehen, dachte Rose. Sie ging mit und dachte dabei unwillkürlich an das dunkle Hintenzimmer in des Vaters bisheriger Wohnung mitten in der Stadt. Sie sah ihre Gouvernante wieder so deutlich am Schultisch sitzen und sah sich selbst, ein kleines Ding, aus dem Fensterbrett hoden und in den engen Hof herabsehen, der immer voll Staub und leerer Sillen lag, denn ein Materialwarenhändler hatte da unten seine Paperträume und der Geruch frischgebrannter Kaffees oder entzisterter Kerzenkippen drang bis in das große, sonnenlose Kinderzimmer heraus.

„Hier, gnädiges Fräulein,“ sagte das Mädchen und öffnete eine Tür. Ein förmlicher Duft frischer Seifen war das erste, was Rose wie ein Willkommen entgegen trat. Sie blieb ganz verwirrt stehen, sah geschockt. Der Raum war so licht, so hell. Die weiße Tapete mit Verzierungsmustern bemalt, lichtblau und weißestreift die Fenstervorhänge, weißblau und weißestreift die in einem tiefen Alkoven stehende Bettstelle und lichtblau und weißblau schwimmen die darübergebreitete Stoffdecke. Weißblau, mit Villen durchweht das Muster der mit Glanzflocken besogenen Möbel, das kleine Sofa, die zwei Stühle, die Nachttisch. An den Wänden allerlei hübsche Bilder, Tierat, Bücherbreitchen, ein Schreibstisch in diesem, ein zierliches Nähstöckchen am anderen Fenster und aus beiden der Hof über hunderte Gartenanlagen auf die Stadt herab. Viel Himmel, viel Licht und Luft. Ein runder Blumentisch war mit blühenden Azaleen gefüllt, darüber hing ein vergoldetes Bauer, in welchem ein Vogel trillerte, an der Wand tickte eine Uhr.

Rose gab sich um und um. Es erschien ihr alles zauberhaft, und sie konnte noch nicht recht glauben, daß das alles ihr eigen sein sollte. Auf dem Schreibtisch stand ein

Schlaf, welches ihre Blide zuerst auf sich sog. Es war eine in Weißerfarben seit entzogene Kopie des Brustbildes ihrer schönen Mutter. Das Original hing in Lebensgröße über dem Schreibtisch des Vaters, wie oft hatte sie sich da hineingezichelt, um es schamlos anzublicken — und nun stand es hier, ihr eigen! — Sie legte sich davon auf den Stuhl, ließ es unverwandt an und hörte die schmalen Hände über der Brust, als müsse sie die brünnen etwas zurückdämmen, ein Schluchzen, ein Klopfen des Herzens, eine ohnmächtigkeits, unglaubliche Erwartung kommender Dinge.

Bang dauerter diese Unschwierigkeit nicht. Bang plötzlich, ohne daß sich im Hause viel gereget hätte, stand im Korridor eine Blide, welche, fröhliche Stimme: „Mögl. Wohl mein! Mama Lotti ist ja schon da!“ Die Stimme, die das rief, war gleichsam durchdrungen von der Geweihheit, daß diese Nachricht glückbringend wirken müsse. Doch zu gleicher Zeit wurde die Tür geöffnet, leise, aber rasch, und eine Frau in langhaarigem Kleidemantel, groß, dundelig, ein solitäres Kopotchet über Schlichtigkeitseinem, welligen Stirnhaar, trat ein. Sie war selber schon noch häßlich, hatte eine sehr weiße, blaue Stirn, warme grüne Augen und einen großen, frischen Mund, dessen Zähne so natürlich, so vergnügt und dabei so voll Humor war. Raum hatte sich Rose erhoben, da läßte sie sich schon von mütterlichen Armen umschlossen, die weichen Lippen fühlten sie wieder und wieder, die Finger glitten liebevoll über ihr kurzes Haar. „Ach, Du kleiner Du kleiner!“ rief die junge Frau. „Du kleiner, bläser, möglicher, trauriges Wurm — warst Du nur, was böse Menschen auch mit Dir gemacht haben, nun bist Du bei Mama Lotti und die wird Dich froh und rund und frisch machen! Kind Kind! Ich habe mich ja so rasend auf Dich getreut. Und Du?“ — sie legte sich, warf Out, Mantel und Handschuhe beiseite, zog das Mädchen auf ihre Knie und nahm ihr Gesicht in beide Hände — daß Dich denn getreut, aber hast Du Angst gehabt vor der bösen Stiepmama?“ Da Armes, könnte Dir's ja so noch übeln, aber will es nicht hören! — Lieb mußt Du mich haben, Rose, eine kleine Gegengabe für meine große Liebe zu Dir. Run?“

Rose brach in Tränen aus, aber in diesen Tränen war weder Durst noch Schmerz. Vor war zu Mute, als rege ihre frische Seele von neuem die matten Schwüngen und steige ewig aus der grauen Dämmerung der Verloschenheit in eine Region des Lichtes und der Wärme. „Liebe Mama,“ schluchzte sie, liebe, liebe Mama! „Ja, Rose, wir werden einander sehr nötig haben,“ sagte Frau Lotti, „denn wie sollte ich es denn ohne Elsi und Mini aushalten, wenn ich Dich nicht hätte? — Ja, ja, Du sollst nicht viel zu fragen haben. Elsi und Mini sind meine beiden kleinen Schwestern, sie sind in Deinem Alter. Ach, Menschen, Du weißt noch nicht, wie viele wir sind, und wie wir alle aneinander hängen — wie die Kleinen! — Alles werde ich Dir er, leben und bin werde ich Dich bringen in unsern großen Sonnenchein und lassen sollst Du mir da noch lernen! — Wie gern hätte ich Dir geschrieben, lange Briefe, alle Tage, von dem Tage an, da ich wußte, daß Du mein werden würdest, aber ich mußte mich gebunden, denn mein armes Kind war ja so lange fern. Aber das ist nun alles vorbei und wir sind zusammen.“

So sprach und flüsterte sie, trocknete der Weinenden die Augen, hielt sie süßlich umfaßt und lag endlich ein aufstrahlendes Mädchen im blässen Gesicht. „Ich bin so glücklich,“ stammelte Rose — „aber Du wirst Geduld mit mir haben müssen, ich bin so dümm.“ „Sieb von Dir,“ lachte Frau Lotti, „Elsi ist auch ein Dummchen und gerade sie liebt ich besonders! — Nur kommt zum Vater. Er wird schon hungrig und ungebärdig sein.“

Oberst Borch ging mit knarrenden Schritten in seinem Zimmer umher, als die beiden hereinkamen. Sein rotes, weiterfrisches Gesicht, sein auswärtigestrückter grauer Schnauzbart, das dicke, graue, kurzgeschnitten Haar, alles an ihm schien noch vergnügter, forschter, jüngster wie sonst. „Na, kleine Krabbe, da bist Du ja! Samohl! Ich mir nur die Hand, bedanke Dich bei mir, daß ich Dir eine so annehmbare Stiepmama mitgebracht habe! — Schön gut, Lotti, ich sag das Wort nicht wieder. Aber wie das Kind aussieht. Hämmerlich! Schauüberholt! Die müssen wir aber aufzutieren, was? Bomben und Granaten! Wirk wohl denken, Lotti, ich hätte gesunken, als ich von einem Mairischen oder solch poetischen Peng drohte.“

Mit formidabeln Wirksamkeit sah er auf die Tochter herab, die junge Frau aber versetzte zufrieden: „Die Rose wird schon wieder blühen, pah mal auf! Das Rütteln tut's aber nicht — ihr hat nur die Sonne gefehlt und die Wärme, daß sehe ich schon. „Schen gut, gut!“ polterte der Oberst, er war gerüstet und das war ihm höchst unbehaglich. „Kinder, du sollst mir ein — jemand jage so was — es soll ja noch eine Tante im Hause stehen? Wahr? Deine Tante — meine Tante? Hier mit der Tante, und dann: Mechtumkehr, zu Tisch. Einen Mordshunger habe ich!“ Er stupste vorwärts aus dem Zimmer, laut und etwas lärmend, wie das seine Art war, und Frau Lotti sah ihm lächelnd nach. In diesem Löchlein lag viel. Eine gewisse gelassene Nachsicht, Neigung und Behaglichkeit und eine über ihre siebenundzwanzig Jahre gehende Sicherheit. Sie wird ihnen zu nebmen wissen. Ihr ist gar nicht Bange vor der selbstgewählten Lebensaufgabe, denn sie bringt der selben Ruhe und Herzengüte entgegen. Zu den „Verstandenen“ wird diese Frau nicht gehören.

(Fortsetzung folgt.)

Ersparnis 500% gegen elektr. Bogenlicht!

KINLEY-LICHT

Petrol-Presslicht, ganz gefahrlos für
Fabriken, Werkstätten,
Bahnhöfe, Häfen,
Plätze.

Transportable Montagelampen.

Feinste Referenzen.
Man verlange Prospekte.

300 Kerzen 2 Pf. per Stunde.
700 " 4 " "
1500 " 6 " "

Kinley-Licht u. Apparatebau-
Gesellschaft m. b. H.,
Frankfurt a. M.

Bodenperle

ist für Kenner die einzige Politur für Parkettböden u. Linoleum,
welche fast wühelos die Böden trocken, hell, hochglänzend, gesund und beim Nasswischen
unempfindlich erhält.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Casimir David, chem. Fabrik, München.

Ausverkauf

einer großen Partie Gegenstände zum
Brennen, Kerbschnitzen, Malen
aus Holz, Papierpappe, Metall, Leder u. a. als: Rahmen, Trüben,
Räder, Wörde, Papierförde u. v. m.
morauf bis 50% Nachlass vergrößern.

Günstige Gelegenheit für zu arbeitende Weindichtheit.

Gebr. Krumbholz, Waizenhausstraße 22, pt. u. 1. Et.

August Krausshaar Cylinder-Blasbalg. (Im Gebrauch bewährte
Universal-Staubreiniger)

Unibetroffen

im intensiven Staub-
reinigen (ohne jede Beschädigung)
besonders bei verdeckten unzu-
gänglichen Stellen v. Plantinos,
Flügeln, Harmoniums u. c.

Verkauf nur an Vermittler.

Gebrüder Eberstein: L. Harnapp, Eisenwarenhandlung: Einerbres & Sohne

Wolfsstraße 21; M. Eingwald, Grüner Straße 12.

Burckhardt & Ziesler, Chemnitz i.S.

Inh. Paul Ziesler & Rich. Küttau

Maschinenfabrik.

Gegr. 1876.

Abteilung B SPEZIALFABRIKATION

moderner

Sicherheits-Aufzüge

zur Personen- und Warenbeförderung

für jeden Antrieb und jede Steuerungsmögl.

Führerlose elektr. Personen-Aufzüge.

Sicherheits-Vorrichtungen gegen Unfälle,

welche in ihrer Wirkungsweise die behördlichen Vorschriften übertröffen.

Deutsche Reichspatente.

Einige Referenzen:

Königliche Polizei-Präsidium, Dresden, Universitäts-Nehau
Chemische Fabrik von Heyda, Badehau, Königl. Schles. Staatsbahn,
Eins. Tischl. G. m. b. H. Meissen, Kaiserl. Oberpostdirektion,
Wechs. Ofen u. Chemotrich-Fab. Meissen, Warenhaus H. & C. Tietz.

Nervöse Beinleiden aller Art

Laden verschwinden, Art. sowie Blattarmst.,

Schlaftisch, Schreibtisch, Schreibtischmöbel, Schreibtischstühle, Schreibtisch-

Stühle, Schreibtischstühle, Schreibtischmöbel, Schreibtischstühle, Schreibtisch-

St